Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundzeile 26 mm breit M. 400.—, für auswärts M. 500.—, für das Ausland M. 3000.—, Reklamezeile 81 mm breit M. 1600.—, für auswärts M. 2000.—, für das Ausland M. 6000.—. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen M. 200.—. Preisermäßigung n. Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch den Boten monatlich M. 5000.—. Postbezug laut Eintragung in den Postlisten. Bezugspreis für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15.—. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 1600.—, Kreuzbandsendungen nach dem Auslande wöchentlich M. 3500.—. **Einzelnummer M. 300.—**

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982 und 27983. • Postscheckkonto: Dresden Nr. 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 107 — Donnerstag, 10. Mai 1923 — XXXI. Jahrg.

Die tollgewordenen Henker

Das Wahnsinnsurteil im Krupp-Prozeß und seine Folgen — Können wir unter diesen Umständen verhandeln? — Ueberfall auf den Expreßzug Schanghai—Peking

Ueberraschende Erklärung Englands

B. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Antwort wird, wie der „Vossischen Zeitung" aus London gemeldet wird, frühestens heute mittag durch die deutsche Botschaft in London oder durch den englischen Botschafter in Berlin an die Reichsregierung übermittelt werden. Die politische Bedeutung der gestrigen englischen Regierungserklärung sieht derselbe Korrespondent in der Tatsache, daß hier zum ersten Male eine alliierte Regierung, welche Deutschland einen Rat erteilt hat, die moralische Verpflichtung für diesen Schritt vor der Welt und ihren Bundesgenossen auf sich nimmt. Am morgigen Donnerstag wird dann nach Bekanntgabe der englischen Antwortnote das Unterhaus in der Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes zur Reparationsfrage und zu den politischen Beziehungen innerhalb der Entente Stellung nehmen. Dabei werden für die Arbeiterpartei Morel und als Unionist Robert Cecil sprechen.

*

England bedauert die französische Sondernote

× **London**, 8. Mai. (Reuter.) Im Unterhause verlas Schatzkanzler Baldwin eine Erklärung über die deutsche Note. Er sagte: Die britische Regierung war der Ansicht, daß der beste und natürlichste Weg gewesen wäre, eine mit den Regierungen von Frankreich, Italien und Belgien vereinbarte gemeinsame Antwort auf die deutsche Note abzusenden, um so mehr, als die Note eine Antwort auf die von Curzon öffentlich und amtlich gemachte Anregung war und das hauptsächlich in Frage kommende Problem, das der Reparationen, ein Problem ist, an dem alle Alliierten, und nicht nur Frankreich und Belgien allein, in hohem Grade interessiert sind. Auch brauchten sich nach Ansicht der britischen Regierung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu ergeben bei der Aufsetzung einer Kollektivantwort unter dem Vorbehalte, daß die französische und die belgische Regierung die aus der Besetzung deutschen Gebiets durch ihre militärischen Streitkräfte sich ergebenden Fragen gesondert behandelten, falls sie es wünschten. Die britische Regierung hatte Grund zu der Annahme, daß die Auffassungen von einigen ihrer Alliierten geteilt würden, und war vollkommen bereit, dahingehende Vorschläge zu machen, nachdem sie schon ihre allgemeinen Ansichten den alliierten Regierungen mitgeteilt hatte, als sie offiziell davon in Kenntnis gesetzt wurde, daß die französische und die belgische Regierung schon für sich allein eine gemeinsame Antwort aufgesetzt hatten, deren Text der britischen Regierung am Sonnabendnachmittag mit der Bemerkung mitgeteilt wurde, daß sie binnen 24 Stunden den deutschen Botschaftern in Paris und Brüssel überreicht werden würden. Die britische Regierung bedauert, was ihr an diesem Schritt als eine unnötige Ueberstürzung erscheint und als Verlust einer Gelegenheit, die sich nach ihrer Ansicht bot, durch eine gemeinsame Kundgebung erneut die Solidarität der Entente der Alliierten zu bezeugen. Die britische Regierung fühlt sich indessen nicht von der Pflicht enthoben, ihre Ansicht in Beantwortung der deutschen Note festzustellen, und beabsichtigt, dies mit dem geringsten Aufschub zu tun. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die italienische Regierung, deren Haltung sich in allgemeiner Uebereinstimmung mit derjenigen der britischen Regierung befindet, ein ähnliches Vorgehen erwägt.

Lord Curzon gab im Oberhause eine gleichlautende Erklärung ab.

Eine neue Situation

Das Werdener Bluturteil, das den gestern mittag veröffentlichten Anträgen des französischen Staatsanwalts folgte, hat, wenn man nach den bisherigen Erfahrungen mit der französischen Justiz auch kein gerechtes Urteil erwartet, ja, sich sogar auf ein hohes Strafmaß gefaßt gemacht hatte, infolge seiner grausamen Härte wie eine Bombe eingeschlagen. Auf vieles ist man bei der französischen Schandjustiz, die sich mitten im deutschen Lande, Recht brechend und Unrecht sprechend, installiert hat, gefaßt gewesen — auf dies doch nicht. Das Blut wird einem starr vor so viel kaltem Haß, vor der schier teuflischen Bosheit, mit der die Franzosen hier versuchen, die Morde, die sie begangen haben, durch drakonische Strafen zu verdecken, die von ihnen über Unschuldige und Unbeteiligte verhängt werden. Das Urteil von Werden ist, wenn man so will, ein Glied in der Kette der französischen Greuelpropaganda, nur kühner, gewalttätiger, verbrecherischer als alles, was wir im Krieg und Nachkriegszeit an ihr erlebten. Bei der Welt da draußen, die die Zusammenhänge nicht so kennt, wie wir (und wie die Franzosen) sie kennen, die naturgemäß auch dem Verlauf des Prozesses nur oberflächlich gefolgt ist, soll der Eindruck hervorgerufen werden, daß die mit so ungeheuerlichen Strafen Bedachten auch ungeheure Schuld auf sich luden, daß die in Wahrheit Angegriffenen die eigentlichen Angreifer waren.

Den Justizmord von Werden hat die Leitung der französischen Politik auf dem Gewissen. In einem Moment, wo von England und von Italien sichtlich auf Verhandlungen und Friedensschluß gedrängt wird, hat sie, der diese Verhandlungen nicht in ihre weit ausgreifenden imperialistisch-militaristischen Ziele passen, durch einen Gewaltcoup die schüchternen Fäden, die man da und dort zu spinnen begann, zerreißen wollen. Das wird ihr, fürchten wir, auch gelungen sein. Wir können uns nicht vorstellen, daß sich eine deutsche Regierung oder auch nur ein deutscher Mensch finden möchte, der nach diesem Spruch es noch über sich gewönne, mit den toll gewordenen Henkern sich an denselben Verhandlungstisch zu setzen.

Wir sind geschlagen worden und sind bereit — wir haben's hundertfältig erwiesen — die Folgen des verlorenen Krieges zu tragen. Aber wir würden den letzten Rest von Ehre verlieren und mit der Selbstachtung auch den Anspruch auf die Achtung andrer, wenn wir auch diesen Fußtritt geduldig hinnähmen und, als ob nichts geschehen wäre, in der internationalen Diskussion fortführen. Es ist, im Licht des Werdener Schandspruchs, ganz gut, daß man in England mit der Antwort auf den deutschen Vorschlag sich Zeit gelassen hat. Dies Urteil schafft eine neue Situation. Es ist zu erwarten, daß die englischen und italienischen Noten an ihm nicht vorübergehen.

Unter diesen Umständen sind natürlich alle bisherigen Disposition über den Haufen geworfen. Sicher ist nur das eine: wenn der Kanzler am Freitag über die außenpolitische Lage im Reichstag sprechen sollte, wird er dabei in erster Reihe von dem auf deutschem Boden von Frankreich verübten Justizverbrechen zu sprechen haben. Das Urteil zu Werden ist eines von jenen politischen Urteilen, auf die man sich in keinem Lande besser versteht als in Frankreich. Der Quai d'Orsay hatte den Richtern befohlen, die Angeklagten für schuldig zu befinden, was die Verhandlung auch ergeben möchte. Man wollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dem französischen Volke die Revanche zu verschaffen, daß der Mann in einem französischen Zuchthaus für anderthalb Jahrzehnte verschwindet, der während des Krieges als Mittelpunkt der deutschen Rüstungsorganisation galt. Jetzt ist er wehrlos in französischen Händen — jetzt endlich glaubt man in Frankreich ein sichtbares und greifbares Symbol dafür zu besitzen, daß man wirklich und wahrhaftig den Krieg gewonnen hat.

Der welschschweizerische Verteidiger Moriaud — also kein Deutscher, sondern ein Ausländer, und zwar aus einer Gegend Europas, wo man keine geringere Abneigung gegen alles Deutsche hat als in Frankreich selbst — hat die französischen Richter vor einem harten Urteil gewarnt und auf die unumgänglichen Folgen hingewiesen, Folgen, die sich vor allem im Ruhrgebiet selbst bemerkbar machen müßten. Die französische Politik — denn die Justiz war in diesem Falle nur ihre Hure — ist über diese Warnung hinweggegangen. Bewußt hinweggegangen. Denn diese Folgen wünscht man ja gerade! Nichts käme den französischen Staatsmännern und Generalen gelegener als blutige Szenen in den Städten des Industriereviers, nichts erwünschter als eine Wandlung des passiven Widerstandes in einen aktiven.

Dann wäre man ja wieder Herr der Situation! Militärisch und diplomatisch! Dann hätte man Gelegenheit, mit Pulver und Blei, Tanks und Fliegerbomben Kirchhofsruhe in Essen, Bochum, Dortmund und Duisburg herzustellen. Dann könnte man jede Gewalttat und jeden Terror vor der ununterrichteten oder schlecht und falsch unterrichteten Welt rechtfertigen. Dann hätte man Gründe über Gründe, nicht in Verhandlungen einzutreten, sondern Deutschland die Bedingungen zu diktieren, unter denen es im Zukunft im Schatten der glorreichen französischen Republik noch atmen darf.

Es wird schwer, ungeheuerlich schwer sein für die Männer und Frauen im Ruhrgebiet, noch länger die Nerven zu behalten, noch länger das nervenzerreibende Geduldspiel der passiven Resistenz fortzusetzen! Und doch muß auch dieses letzte, schwerste Opfer von ihnen verlangt werden um Deutschlands willen. Und doch dürfen sie sich gerade jetzt nicht zu nutzlosen Aktionen hinreißen lassen. Sie lieferten nur sich, ihre Frauen und Kinder und das ganze deutsche Volk den Franzosen ans Messer, die nur darauf warten, „ganze Arbeit machen" zu können, wie es täglich in der Pariser Boulevard-Presse vorgeschlagen wird.

Der Eindruck des Urteils in Berlin

B. **Berlin**, 9. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das lähmende Entsetzen, das sich gestern abend auf alle legte, die von dem Werdener Schreckensurteil erfuhren, kommt auch in der Berliner Presse zum Ausdruck. Von rechts nach links ist mit ganz geringen Nuancierungen nur eine Stimme der Empörung. Ein paar besonders charakteristische Bemerkungen seien immerhin herausgehoben. In der **„Vossischen Zeitung"** schreibt der bekannte, auch literarisch vielfach tätige Kammergerichtsanwalt Erich Eyck: „Wo nimmt das französische Kriegsgericht die Befugnis her, über Deutsche, über Zivilisten zu urteilen? Aus dem Kriegsrecht? Es ist ja kein Krieg. Aus dem Völkerrecht? Das weiß nichts davon. Was gibt ihm die Befugnis, französische „Ordonnanzen" anzuwenden? Wo sind die festen Strafbegriffe, ohne welche eine zivilisierte Rechtspflege nicht möglich ist?" Im **„Lokalanzeiger"** wird an den Dreyfus-Prozeß erinnert und an die Ereignisse, die sich vor 25 Jahren in Paris zugetragen haben: „Zola und Clemenceau haben damals festgestellt, daß französische Generäle, sogar ein Mann, den das Volk zur höchsten Staatswürde erhoben hatte, Meineide geleistet haben, damit ein Unschuldiger verurteilt würde. Wird sich heute in Frankreich irgendein Zola finden, welcher dem Gericht von Werden die Maske vom Gesicht reißt?" Die „D. A. Z." zieht aus dem Schandurteil von Werden den Schluß, daß nunmehr der passive Widerstand auch auf die Gerichtskomödien anzuwenden sei, die noch in Vorbereitung sind. Bedeutsam vor allem indes erscheint uns, was der „Vorwärts" schreibt: **„Auch dieser Versuch, eine besondere Gegnerschaft gegen die Industrieführer vorzutäuschen, wird seinen Zweck nicht erreichen. Was die sozialdemokratischen Arbeiter des Ruhrreviers sonst auch mit den Vertretern des Kapitals auszufechten haben werden, in ihrer Ablehnung der französischen Gewaltpolitik und ihrem Willen, ihr passiven Widerstand zu leisten, sind sie sich völlig einig. Der Spruch des Kriegsgerichts wird deshalb in ihren Reihen nur Empörung auslösen und sie in ihrem Willen bestärken, der französischen Gewalt das Recht entgegenzusetzen, das von den französischen Kriegsrichtern aufs neue so schmählich verletzt wurde."** Die Groteske aber neben der Tragödie: Die Kommunisten rufen für Sonntag vormittag in Berlin zu einer Kundgebung im Lustgarten auf mit der ungemein aktuellen Parole: „Protestiert gegen die Verständigung der deutschen und französischen Kapitalisten (!) auf Kosten der deutschen arbeitenden Massen!" Verständigung auf Grund von 15jähriger Kerkerhaft!

*

Ein Telegramm des Reichskanzlers

× **Berlin**, 8. Mai. Der Reichskanzler Cuno hat an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppschen Werke in Essen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Der Werdener Spruch kann die Schuld an dem Essener Arbeitermord nicht von den französischen Gewalthabern nehmen, an deren Stelle nun Mitglieder des Direktoriums und des Betriebsrates büßen sollen. Wir werden nicht müde werden, darauf hinzuwirken, daß den Verurteilten baldigst die Freiheit wiedergegeben wird." Auch der Reichsminister des Aeußeren, Dr. v. Rosenberg, hat an Krupp v. Bohlen und Halbach ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner Empörung über das Urteil Ausdruck verleiht.

*

Der französische Militarismus und seine Dirne

Amtliche Erklärung zum Werdener Urteil

× **Berlin, 8 Mai. Amtlich wird zu dem Urteil im Krupp-Prozeß erklärt: In unerhörter Vertauschung der Rollen haben die Verbrecher über ihre eigenen Opfer zu Gericht gesessen und ein Urteil gesprochen, das die erste Untat durch eine zweite verdecken soll. Ein Gericht, das kein Gericht ist, weil es keine Spur von Recht hat, auf deutschem Boden Recht zu sprechen, hat ein Urteil gefällt, das kein Urteil ist, sondern reine Gewalttat. Nicht die Mörder der 14 deutschen Arbeiter, die am Karsonnabend dem französischen Militarismus schuldlos zum Opfer fielen, hat die französische Militärjustiz verurteilt, sondern 10 ehrenhafte, vaterlandsliebende deutsche Bürger; Männer, die nicht einmal an der friedlichen Demonstration der Krupp-Arbeiter gegen den militärischen Raubüberfall auf ihre Arbeitsstätten beteiligt waren, sind mit maßlosen Strafen belegt worden.**

Mit einem Schreides Entsetzens wird dieses Schreckensurteil in Deutschland aufgenommen werden, mit einem Schrei der Empörung muß es in der ganzen Welt, wo nicht das Gefühl für Menschlichkeit ausgestorben ist, zurückgewiesen werden. Nicht Recht zu finden galt es hier für das französische Militärgericht, sondern sich in den Dienst machthungriger Gewaltpolitik zu stellen. Die französische Justiz hat sich damit unverhüllt zur Dirne des französischen Militarismus gemacht. Die Richter haben sich selbst verurteilt, und niemand wird ihnen den Platz am Pranger neiden, auf den sie sich selbst gestellt haben. Ruhrgebiet und Rheinlande werden, das sind wir gewiß, auch diesem beispiellosen Terror ihrer Peiniger nicht erliegen, sondern in gleicher Treue und Opferbereitwilligkeit, wie bisher alle Schichten der Bevölkerung an den Tag gelegt haben, verharren, bis Recht wieder Recht geworden ist.

Scharfe britische Note an Rußland

B. **Berlin**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die britische Regierung hat nach Londoner Meldungen nach Moskau eine Note gerichtet, in der unter Androhung des Abbruches der Handelsbeziehungen innerhalb von zehn Tagen die Einstellung jeglicher antienglischer und sonstiger Propaganda in Indien durch Sowjetagenten gefordert wird.

Reparationen und interalliierte Schulden

Amerika unnachgiebig — Keine Verquickung der beiden Fragen

London, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Je deutlicher sich die durch die deutsche Note geschaffene Lage überblicken läßt, desto mehr bestätigt sich die Auffassung, daß eine Lösung der Reparationsfrage ohne vorherige Lösung der interalliierten Schuldenfrage fast unmöglich erscheint und daß alle deutschen Vorschläge scheitern müssen, solange dieses Hindernis nicht beseitigt ist. Der parlamentarische Vertreter der „Times" hat von amtlicher französischer Stelle folgende endgültige Erklärung erhalten: „Wir gehen von 50 Milliarden Goldmark aus, von denen Frankreich 26 Milliarden erhalten muß. Auf die C-Bons werden wir nur in dem Maße verzichten, in dem unsre eigenen Schulden gestrichen werden. Wenn unsre Schulden nicht gestrichen werden, so gibt es auch keine Verminderung des Zahlungsplanes." Auf der andern Seite melden die „Daily News" aus Washington: Der aus Paris gemeldete Vorschlag, daß die interalliierte Schuldenfrage mit der Regelung der Reparationsfrage einbezogen werden soll, wird in Amerika mit unverhohlener Ungeduld aufgenommen. Es wird ganz bestimmt erklärt, daß die Vereinigten Staaten eine Verständigung auf dieser Grundlage nicht unterstützen könnten. Noch deutlicher ist ein Telegramm der „Times" aus Washington, in dem folgendes bemerkenswerte Bild über die amerikanische Stimmung entworfen wird: Wenn in der amerikanischen Haltung zur Reparationsfrage überhaupt eine Aenderung eingetreten ist, so besteht sie in einem merkbaren Anwachsen der Gleichgültigkeit gegen diese ganze Geschichte. Zweifellos ist insofern keine Aenderung eingetreten, als die amerikanische Politik weiterhin darauf besteht, daß die Reparationsfrage und die Frage der alliierten Schulden getrennt behandelt werden müssen.

300 Europäer von Chinesen entführt

London, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) **Eine Gruppe von mehr als 1000 chinesischen Banditen hat einen Ueberfall auf den Expreßzug auf der Linie Schanghai—Peking unternommen und ungefähr 300 europäische Reisende gefangengenommen.** Es werden folgende Einzelheiten bekannt: Nach einem Telegramm aus Peking ist anzunehmen, daß die Räuberbande sich aus früheren Mannschaften aufgelöster Truppenteile zusammensetzt, die nun einen Teil einer größeren Räuberorganisation darstellen, die über 4000 Mitglieder zählt. Die Regierung hat Truppen gegen die Räuberbande entsandt, und es soll bereits zu ernsten Kämpfen gekommen sein. Nach amerikanischen Meldungen sollen die Banditen alle weiblichen Gefangenen, unter denen sich übrigens auch eine Nichte Rockefellers befand, freigelassen haben. Die Mehrzahl der Reisenden sind Amerikaner. Unter den übrigen befinden sich vor allem Engländer, Franzosen und Italiener. Ob auch Deutsche darunter sind, ist zur Stunde noch nicht bekannt. Nach einem Telegramm aus Washington erklärte der amerikanische Gesandte in Peking, daß der Vorfall eine ernste Lage schaffe und die guten Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten zu gefährden drohe. Der Gesandte hat bereits selbständig bei der chinesischen Regierung in Peking Protest eingelegt. Man erwartet, daß er von seiner Regierung den Auftrag erhalten wird, zu den schärfsten Mitteln zu greifen, um die Freilassung und die Sicherung der gefangenen Amerikaner zu erlangen. Man glaubt in Amerika nicht, daß die Regierungen von Peking oder Canton für den Ueberfall verantwortlich sind. Aber man sieht in dem Vorfall einen Beweis dafür, daß die Kontrolle über die nördlichen Provinzen nicht mehr genügende Sicherheiten bietet. Nach Londoner Informationen wird der Ausbruch eines allgemeinen Bürgerkrieges auch an der mandschurischen Grenze und in andern Teilen des Landes befürchtet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/1

Ist Deutschland ein „böswilliger Schuldner"?

II.

Unter dem Druck der Besatzung

Kürzlich wurde an dieser Stelle (vgl. Nr. 103 d. Bl.) gesagt, welche gewaltigen Verluste an Land und Leuten, damit zugleich an Produktionsgütern und Arbeitskräften das Deutsche Reich durch die von den Siegern erzwungenen direkten Gebietsabtretungen erlitten hat. Nicht minder schmerzlich sind die Wunden, die dem deutschen Volk und seiner Wirtschaft durch die Besetzung deutschen Bodens mit feindlichen Truppen geschlagen wurden und immer wieder erneut geschlagen werden. Der ganze deutsche Rhein steht heute unter französischer Herrschaft, sämtliche Stromhäfen, von Kehl bis Emmerich, sind seit dem letzten Einbruch Frankreichs in rechtsrheinische süddeutsche Gebiete von französischen Soldaten besetzt. Rechnet man zu den auf Grund des Versailler Vertrages okkupierten Landesteilen das im Januar von den Franzosen und Belgiern unter Bruch des Versailler Vertrages besetzte Ruhrgebiet hinzu, so sind zwölf Millionen deutsche Menschen, also fast doppelt soviel, wie Belgien Staatsangehörige zählt, oder ungefähr soviel, wie der ganze tschechoslowakische Staat oder die skandinavischen Länder Dänemark, Norwegen und Schweden im ganzen oder Holland, die Schweiz und Elsaß-Lothringen zusammen an Einwohnern haben, hier seit Jahren und zum Teil noch auf Jahre hinaus ihrer wirtschaftlichen, politischen und moralischen Freiheiten als Staatsbürger des Deutschen Reiches mehr oder weniger beraubt. Das Gewaltregiment des französischen Militärs im Ruhrgebiet und die das Rheinlandabkommen vernichtenden Verordnungen und Maßnahmen der Interalliierten Rheinlandkommission in Coblenz haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß in dem besetzten Gebiet die staatsbürgerliche Freiheit ein Begriff ist, der schon nicht einmal mehr auf dem Papier steht.

Und abermals handelt es sich um Gebiete, die für den Bestand und die Lebensmöglichkeit unsrer Volkswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung sind: denn die deutsche Westmark, auf der der Druck der Besatzung lastet, umfaßt im wesentlichen die Brennpunkte und Ausgangsbasen der deutschen Industrie und des deutschen Handels. Am schlimmsten wirkt hier der Einbruch in das Ruhrrevier, das nicht nur das größte Industriegebiet Deutschlands, sondern ganz Europas ist. Seine Bedeutung für Deutschland beweisen ein paar seiner wichtigsten Produktionsziffern: Der Anteil der Steinkohlenförderung an der Ruhr betrug im letzten Vorkriegsjahr drei Viertel der Gesamtförderung des jetzigen Deutschen Reiches, die Roheisen- und Rohstahlproduktion machten etwas mehr als die Hälfte der gesamtdeutschen Eisen- und Stahlerzeugung aus. Ohne daß Frankreich und Belgien auch nur einen irgendwie nennenswerten Ertrag aus der militärischen Besetzung dieses Industrielandes zögen oder ziehen können, da ihnen der unbeugsame passive Widerstand der ganzen Ruhrbevölkerung entgegensteht, schmälern sie unter Verletzung feierlicher Vertragsbestimmungen die deutsche Produktionsbasis um weit mehr als die Hälfte und legen damit der deutschen Volkswirtschaft eine neue negative Kriegskontribution auf, die schon jetzt in die Milliarden geht und von Deutschland täglich und stündlich bezahlt wird. Die Kosten dieser unproduktiven Expedition nach „produktiven Pfändern" spielen also bereits heute in der langen Liste der deutschen Kriegstribute eine Rolle, deren finanzielle Größe erst nach dem Ende des Ruhrraubzuges abzuschätzen sein wird.

Ueberblicken läßt sich aber jetzt schon die Last der Leistungen, die Deutschland für die nach dem Versailler Vertrag vorgesehene Okkupation abzutragen hatte. Die militärische Besetzung hat allein bis Ende 1922 viereinhalb Milliarden Goldmark verschlungen, also wegen um schon eine halbe Milliarde mehr, als Frankreich 1871 als gesamte Kriegsentschädigung auferlegt wurde, während andererseits die Besatzungskosten für Frankreich 1871—73 insgesamt nur 270 Millionen Goldmark betrugen. Dabei sind in jene viereinhalb Milliarden Goldmark noch nicht die von den Besatzungsmächten selbst bestrittenen sogenannten „äußeren" Besatzungskosten eingerechnet, die von Deutschland durch besondere Sachlieferungen abgetragen wurden. Aber auch in anderm Sinne ist ein Vergleich noch aufschlußreich: **die von der Entente bisher geforderten viereinhalb Milliarden Besatzungskosten übersteigen sogar die gesamten Militärlasten des Deutschen Reiches in den Jahren 1910—1913 um nicht weniger als 700 Millionen Goldmark;** mit andern Worten: die militärische Besetzung deutscher Landesteile durch fremde Truppen verschlang in vier Jahren fast ein Fünftel mehr an Geldern, als der gesamte deutsche Heeresetat vor dem Kriege in dem gleichen Zeitraum beanspruchte. Wer Studien über die Entwicklungsgeschichte des von den Alliierten „vernichteten" Militarismus treiben will, möge sich diese Zahlen jedenfalls genau merken.

Man kennt die maßlosen und ungerechtfertigten materiellen Ansprüche der Besatzungstruppen schon aus vielen Berichten unsres Blattes, aber zur Illustration dieses Punktes sei noch einmal notiert, was nach der amtlichen Berechnung das Deutsche Reich vom Herbst 1920 bis zum Sommer 1922, also in 1¾ Jahren allein an Möbeln usw. für Rechnung der fremden Militärs bezahlen mußte: 1400 Salons, 2000 Herrenzimmer, 5000 Speisezimmer, 10 800 Schlafzimmer, 4000 Küchen mit allem Zubehör, 180 Kindmöbelgarnituren, 2000 Klubsessel, 1800 Korbmöbelgarnituren, 6300 Korbsessel, 2100 Polstermöbelgarnituren, 1400 Polstersessel, 2300 Bettstellen für Erwachsene, 3500 Kinderbetten, 2300 Kleiderschränke, 3400 Waschkommoden, 3000 Chaiselongues. Dazu noch: 800 Damenschreibtische, 500 Frisiertoiletten, 18 000 Teppiche, 50 900 Bestecks, 175 000 Servietten, 69 000 Speiseservices, 89 000 Kaffeeservices, 36 000 Kaffeetassen, 4300 Teeservices, 4000 Teetassen, 25 000 Porzellanplatten, 72 000 Weißwein-, 51 000 Rotwein-, 15 000 Portwein-, 45 000 Sekt-, 58 000 Likör-, 26 000 Biergläser, 1000 Weinkaraffen. Für Bett- und Tischwäsche wurden rund 3 Millionen Meter Leinwand geliefert.

Das sind, so grotesk das auch alles klingt, keine Phantasiezahlen, sondern aus statistisch genauer Aufstellung gewonnene Ziffern, die durch neue Anforderungen der Besatzungsmächte heute schon wieder weit überholt sind. Und diese Leistungen sind nur ein ganz kleiner Teil der deutschen Aufwendungen für die fremden Truppen. Was ist der Sinn alles Jammerns über die verwüsteten Gebiete Nordfrankreichs, wenn mit den von Deutschland gezahlten Summen, die soviel Not in den ehemaligen Kriegsgebieten hätten beseitigen können, ein Moloch Militarismus gespeist wird, der die Welt nicht zur Ruhe kommen läßt! Was hier auf Kosten eines ausgesogenen Deutschland verschleudert wurde, zeigt schon die folgende Erinnerung: Auf der Pariser Friedenskonferenz hat Clemenceau nach dem einwandfreien Zeugnis seines Mitarbeiters Tardieu die 15jährige Rheinlandbesetzung nur dadurch erreichen können, daß er mit Wilson und Lloyd George ein Dokument unterzeichnete, wonach die Besatzungskosten die Summe von 240 Millionen Goldmark jährlich nicht übersteigen sollten. Würde dieser Pakt gehalten, so dürften die gesamten bisherigen Okkupationskosten bis Ende 1922 nicht mehr als höchstens eine Milliarde Goldmark betragen, aber verschlungen haben sie schon mehr als das Viereinhalbfache und weit über das hinaus, wofür nach dokumentarischer Vereinbarung die deutschen Zahlungen für die 15jährige Gesamtdauer der Besetzung (3,6 Milliarden Goldmark) überhaupt in Anspruch genommen werden dürften.

Aber „Deutschland hat noch immer nichts bezahlt", und die Welt glaubt an diesen atandlosen Schwindel!

Das Urteil im Krupp-Prozeß

* **Werden,** 8. Mai

Der große Verhandlungssaal ist dicht gefüllt. Kurz nach 9 Uhr erscheinen die Angeklagten, die Zuschauer bezeigen durch Erhebung von den Plätzen, wie alle Tage, ihr Mitgefühl. Gleich darauf tritt der Gerichtshof ein und

der Staatsanwalt

ergreift das Wort zu seinem Plaidoyer. Es handele sich seiner Meinung nach um eine **Verschwörung zum Zwecke der Sabotage französischer Befehle. Alle Ereignisse am Karsonnabend hätten sich nach einem vorher genau vorbereiteten Plane abgespielt. Es sei die einfachste logische Folgerung, daß Krupp-Direktorium und vor allem Krupp v. Bohlen und Halbach persönlich dafür verantwortlich zu machen.** Ein schlagender Beweis für die genaue Vorbereitung sei das Abwerfen von Flugblättern nach dem Schießen, die im Propagandabureau der Krupp-Werke eigens dazu hergestellt worden seien. Die Direktoren seien intelligente Leute und hätten gewußt, **was es geben müßte, wenn die Massen der Arbeiter auf die Straße geschickt würden.** In den einzelnen Angeklagten überzeugend, hielt es der Staatsanwalt nach Aussagen französischer Soldaten für erwiesen, daß auch alle der mitangeklagten Arbeiterführer und Betriebsräte von dem Komplott unterrichtet gewesen seien. Aber die Direktoren seien die, in deren Händen die ganze Verantwortung gelegen habe. **An ihrer Hand klebe das Blut der toten Arbeiter und der französischen Soldaten, die mißhandelt worden seien.**

Der Staatsanwalt forderte, die Angeklagten sämtlich wegen Komplotts gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen schuldig zu sprechen und beantragte gegen Krupp v. Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, gegen die Direktoren Ruhn, Hartwig, Oesterle und Baur 10 Jahre Gefängnis, gegen die abwesenden Direktoren Jantz und Schräpler 20 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, gegen den nicht erschienenen Direktor Groß 10 Jahre Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe. Die Bemessung der Strafe gegen Müller überließ er dem Gerichtshof.

Die Verteidiger

Für die Hauptangeklagten ergriff dann

Rechtsanwalt Dr. Wolff

das Wort. Er betonte stark die Rechtsfrage: es handle sich in diesem Prozeß viel weniger um Politik, wie die Franzosen gern annehmen möchten. Die Frage der Ruhrbesetzung gehöre absolut nicht hierher, darüber werde die Geschichte entscheiden. Es sei lediglich Sache der Verteidigung, die Angeklagten zu vertreten und zu beweisen, daß die gegen sie erhobenen Anschuldigungen **unbegründet** sind. Es sei vollkommen unsinnig, zu behaupten, daß die Direktion ein Interesse an der Herbeiführung dieser Zwischenfälle gehabt habe. Eine derartige Behauptung sei künstlich konstruiert. Das Ziehen der Sirenen habe man auch Beispielen andrer Werke, wo es unbeanstandet geblieben wäre, beschlossen. Man habe das ganze Fabrikgelände in drei Bezirke eingeteilt, eigens zu dem Zwecke, im Falle einer Besetzung nur die Arbeiter des betreffenden Bezirkes zu verständigen, das alles, um das Zusammenziehen und Ansammeln größerer Menschenmassen zu **vermeiden.** Der Befehl zum Ziehen der Sirenen sei auf die dringende Vorstellung des Betriebsausschusses von Jantz und Schräpler gegeben worden, nachdem der Ausschuß die Verantwortung übernommen hatte, daß die französischen Soldaten **unbelästigt** bleiben sollten. Das Ziehen der Sirenen sei von jeher bei Besetzungen allgemein gebräuchlich gewesen; es sei nie ein diesbezügliches Verbot erlassen worden. Außerdem sei die Verantwortlichkeit der Anklage falsch gewürdigt worden. Krupp, ebensowenig das Betriebsratsmitglied Müller können bei der Lage der Dinge unmittelbar für die bedauerlichen Zwischenfälle verantwortlich gemacht werden.

Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung auf nachmittags vertagt.

Nach einer Mittagspause erhielt der schweizerische

Rechtsanwalt Moriaud

das Wort. Er betonte vor allem den politisch neutralen Charakter der Firma Krupp. Man wolle bei Krupp arbeiten, weiter nichts. Der Verteidiger machte sodann ins einzelne gehende juristische Ausführungen über die **Organisation der deutschen Aktiengesellschaften,** um darzutun, daß sich der Aufsichtsrat in keiner Weise in die Obliegenheiten der Direktion einmische. Ebensowenig erfolge eine Einmischung in die Beziehungen zwischen Betriebsrat und Arbeiterschaft. Da Krupp niemals an Besprechungen zwischen den stellvertretenden Direktoren und dem Betriebsrate teilgenommen habe, so spreche **alles gegen die Anklage,** die durch nichts gerechtfertigt sei. **Ein Freispruch sei daher gebieterische Notwendigkeit. Die Vernunft wolle ihn und die Gerechtigkeit fordere ihn.** Moriaud schloß mit der Versicherung, daß er unerschütterliches Vertrauen in die Gerechtigkeitsliebe der französischen Richter und Offiziere habe.

Nach einer kurzen Replik des Staatsanwalts, der von der großen Milde der beantragten Strafen sprach, und der Duplik des Genfer Rechtsanwalts Moriaud, der die Richter aufforderte, **keinen ungerechten Spruch zu fällen und ohne Leidenschaft und Haß zu urteilen,** zog sich der Gerichtshof kurz vor 4 Uhr zurück.

Nach mehr als zweistündiger Beratung wurde gegen 6 Uhr

das Urteil

im Krupp-Prozeß gesprochen. Es erhielten Herr Krupp v. Bohlen und Halbach 15 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Bruhn 10 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Hartwig 15 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Oesterlen 15 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Schäffer 20 Jahre Gefängnis 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Baur 20 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Direktor Schräpler 20 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe. Direktor Cunz 20 Jahre Gefängnis, 100 Millionen Mark Geldstrafe, Betriebsführer Groß 10 Jahre Gefängnis, 50 Millionen Mark Geldstrafe, Betriebsratsmitglied Müller 6 Monate Gefängnis.

Von den 23 Schuldfragen sind 21 mit ja beantwortet worden. Die Angeklagten sind sowohl eines Komplotts als auch der Störung der öffentlichen Ordnung für schuldig befunden worden. Die Verurteilung erfolgte bei allen Angeklagten **einstimmig** mit Ausnahme von Herrn Krupp v. Bohlen und Direktor Bruhn, die mit 3 gegen 2 Stimmen verurteilt wurden. Müller wurde von der Anklage des Komplotts mit 3 gegen 2 Stimmen freigesprochen und nur wegen Störung der öffentlichen Ordnung zu der sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Die Menge nahm das Urteil mit eisigem Schweigen auf.

Unterdessen war in den Straßen von Werden französische Kavallerie aufgezogen, um die Straßen zum Verhandlungslokale abzusperren. Außerdem stehen Infanterieabteilungen alarmbereit.

Die Obstruktion im Preußischen Landtag

Sämtliche Kommunisten ausgeschlossen

* **Berlin,** 9. Mai. (Eig. Drahtbericht)

Wie wir schon im größten Teil der gestrigen Auflage kurz berichteten, setzten sich auch am Dienstag die **Skandalszenen im Preußischen Landtag** fort. Die kommunistische Obstruktion dauerte so lange an, bis sämtliche Mitglieder der kommunistischen Fraktion durch Polizeigewalt **aus dem Saale entfernt** waren. Für die Sozialdemokraten ergriff **Heilmann** das Wort zu einer Rede, in der er seine Partei gegen die schweren Beschimpfungen seitens der Kommunisten rechtfertigte. Er erklärte, die Sozialdemokraten würden stets jede Freiheit und jedes Recht achten, aber sie würden ebenso fest sich gegen den Versuch einer kleinen Minderheit wenden, **die Mehrheit des Parlaments planmäßig zu sabotieren.** Deswegen lehne die sozialdemokratische Fraktion alle kommunistischen Anträge auf Aufhebung der Ausschlußbefehle gegen die Kommunisten ab.

Die kommunistische Obstruktion befolgte dieselbe Taktik wie gestern und vorgestern: sobald das Haus in die ordnungsmäßige Beratung der Tagesordnung eintritt und der erste Redner das Wort ergreift, **beginnen die Kommunisten taktmäßig zu rufen und zu lärmen.** Präsident Leinert schließt zunächst die Mitglieder König, Eberlein und Dahlem aus. Natürlich weigern sie sich, den Saal zu verlassen. Als sich die Zuschauertribüne an dem Tumult zu beteiligen beginnt, läßt Präsident Leinert die Sitzung unterbrechen und sämtliche Tribünen räumen, auch die Pressetribüne. Als Präsident Leinert die Sitzung wieder eröffnet, gibt er eine Erklärung über den **Niedergang des Parlamentarismus,** der sich hier beklagenswerterweise zeige, ab und kritisiert auch das Verhalten der Pressevertreter, die es nicht für nötig erachtet hätten, seiner Aufforderung, die Tribüne zu verlassen, Folge zu leisten. Als darauf in die Tagesordnung eingetreten werden soll, erklären die beiden noch übriggebliebenen kommunistischen Abgeordneten **Schönbeck** und **Geffke:** „Hier wird nicht gesprochen, solange die Polizei im Hause ist." Schließlich sieht sich der Präsident genötigt, auch diese beiden kommunistischen Abgeordneten auszuschließen.

*

Der Beginn der kommunistischen Weltrevolution

Der „**Vorwärts**" schreibt:

„Die Burleske, die die Kommunisten gestern im Landtage aufführten, hat eine tiefere Bedeutung, als man bisher annehmen konnte. Sie ist der Auftakt zur **Weltrevolution.** Das muß man wenigstens annehmen, wenn man den Deklamationen Glauben schenken will, die Herr Katz in einer kommunistischen Protestversammlung an seine gläubigen Hörer richtete. Er behauptete, der Bürgerkrieg sei auf dem Marsche, man solle in den Betrieben für die **große Revolution** werben, der die **Weltrevolution** folgen müsse. Wie die Wege und Ziele dieser Weltrevolution aussehen, führte der Kampfgenosse des Herrn Katz, Herr Pieck, näher aus. Er sagte u. a., das Ziel des Proletariats müsse die **Errichtung der Diktatur im ganzen Reiche sein, so wie sie heute in Sachsen bereits durchgeführt sei** (!). Die K. P. D. werde jetzt eine **Delegation zum Präsidenten** des preußischen Landtages senden, um ihm aufzufordern, den **Ausschlußantrag rückgängig** zu machen. Man werde ferner den **Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund** auffordern, zum Protest gegen dieses System der Mundtotmachung von Arbeitervertretern zu protestieren. — Man hat demnach berechtigte Hoffnung zu der Annahme, daß die Weltrevolution des Herrn Katz mit einer **Rückkehr** seiner Fraktionskollegen in den **Landtag** und zu **manierlichen Sitten** enden wird."

Eine bittere Pille mit einer guten Dosis Ironie für alle, die es angeht.

Der Rufer in der Wüste

* **London,** 8. Mai. Lord Robert Cecil ist kürzlich von seiner Propagandareise in den Vereinigten Staaten, wo er erneut Propaganda für den Völkerbund machen wollte, nach London zurückgekehrt. Er beklagt sich bitter über die Gleichgültigkeit der Amerikaner, die vom Völkerbund nichts wissen wollen, und über die vielen leeren Säle, die er bei seinen Vorträgen vorfand. Nirgends habe es einen Widerhall gegeben. Er sei sich vorgekommen wie ein „**Rufer in der Wüste**".

Erdichtete Tiere

Seit jener Stunde, da uns zum erstenmal vom „Gehörnten Siegfried" erzählt wurde, lebt in uns das Bild des Lindwurms, des riesigen Urweltdrachen mit feurigem Atem und geschuppptem Schweif. Und Felshöhlen, die wir als Kinder sahen, bevölkerten wir mit diesen Drachengestalten.

Tausendfach fanden wir in Sage und Dichtung, in Darstellungen der bildenden Kunst die Drachengestalt. Die mittelalterliche Welt ist voll von solchen geistigen Lindwürmern. Bei den Griechen bewachten Drachen die Hesperidenäpfel. In China, das den Drachen auf Fahnen und Kleidern, Schwertern und Teetassen abbildet, ist der Drache heilig als Symbol der Erdbeben und Gewitter. In Babylon bekämpft Merodach das böse Prinzip in Drachengestalt, in der nordischen Mythologie umspannt der Drache als Midgardschlange das ganze Erdenrund. Das Amt der Helden und Halbgötter war es, die Drachen zu vernichten, sie erkämpften sich die Jungfrau und gewaltige Schätze, Drachenblut ließ die Sprache der Tiere verstehen und machte den Körper unverwundbar.

Wann lebten diese Drachentiere? Waren es Urtiere von der Art vorweltlicher Echsbuoiarier, deren Knochen wir finden? Wie war es möglich, daß eine ganze Welt Jahrtausende das Bild vom Drachen in sich trug, ohne daß je ein Auge dieses Tier gesehen hätte?

Niemals haben solche Tiere gelebt! Sagt der Paläontologe. Und er, der aus den Trümmern von Riesenskeletten, von Abdrücken und Versteinerungen die Vorwelt mit ihren phantastischen Urgeschöpfen lebendig steht, sagt uns, daß die Drachengestalt erdichtet ist. Erdichtet von zahllosen Völkern, erdichtet von Jahrtausenden.

Der Paläobiologe erklärt uns, wie die Funde fossiler Knochen mißdeutet wurden, wie die Phantasie daran weiterbildete . . Schon Empedokles deutet fast ein halbes Jahrtausend vor Christi Geburt solche Knochenfunde als Ueberreste ausgestorbener Riesengeschlechter. Und noch das 15. Jahrhundert glaubte alle solche Versteinerungen als Kennzeichen der Sintflut ansehen zu sollen. Linardo, der Große, protestierte noch gegen die Anschauung, die diese Versteinerungen als Produkte des der Natur innewohnenden Triebes ansah, aus Unorganischem Organisches zu erzeugen, ohne diese Erzeugnisse beleben zu können. In China aber nennt man von jeher alle Fossilknochen Drachenbeine.

Aus einem kleinen Buche, das eben im Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe erschienen ist: „Die vorweltlichen Tiere in Märchen, Sage und Aberglauben" von Dr. Othenio Abel, Professor der Paläobiologie an der Wiener Universität, erfährt man, wie die Wissenschaft die Entstehung dieser erdichteten Tiere erklärt. Voller Ueberraschung läßt man sich von dem Gelehrten führen. Wir sind ja nicht alle Paläobiologen und wissen alle viel zu wenig von diesen Dingen. Und wenn wir dann das Bild vom Schädel eines Höhlenbären in der „Drachenhöhle" bei Mixnitz in Steiermark sehen, verstehen wir, wie die Menschen sich zu diesem langen Schädel den Drachenleib erdichteten. Und der Gelehrte sagt uns, daß die in der Klosterkirche von Wilten seit dem 13. Jahrhundert aufbewahrte „Drachenzunge", die heute noch existiert, und im Innsbrucker Museum liegt, nichts andres als das Schwert eines Schwertfisches ist, und als das schon 1574 erkannt worden ist.

So werden die herrlichen Sagengeschöpfe entlarvt als — Mißverständnisse. Eine ganze Welt von Gestalten wird vernichtet. Wirklich? Werden wir nun nicht mehr an den Riesen Polyphem glauben, dessen Ueberreste nach Boccaccio im vierten Bande seiner „Genealogia deorum" in einer Höhle bei Trapani im 14. Jahrhundert gefunden worden sein sollen? Es war der Schädel eines Elefanten, den man dort gefunden hat, und der in der Vorderansicht entfernt dem Schädel eines Riesenmenschen gleicht. Und werden wir nicht mehr an das Einhorn glauben, das schon auf den geibloin glasierten Ziegeln des Ischtar-Tors in Babylon 6000 Jahre vor Christi Geburtt abgebildet ist, und in Felszeichnungen Afrikas, und dem wir so oft wiederbegegnen im Bilde und in der Dichtung? Dieses scheue weiße Tier, das seine spitze Horn an der Stirn trägt und als Symbol der Jungfräulichkeit gilt? Malte nicht noch Böcklin das Einhorn im Walde? Dichtete Rainer Maria Rilke nicht seine Gestalt neu und unvergänglich?

Der Beine elfenbeinernes Gestell
bewegte sich in leichten Gleichgewichten,
ein weißer Glanz glitt selig durch das Fell,
und auf der Tierstirn, auf der stillen, lichten,
stand wie ein Turm im Mond, das Horn so hell,
und jeder Schritt geschah, es aufzurichten.

Das Maul mit seinem rosa-grauen Flaum
war leicht gerafft, so daß ein wenig Weiß
(weicher als weiß) von den Zähnen glänzte;
die Nüstern nahmen auf und lechzten leis.
Doch seine Blicke, die kein Ding begrenzte,
warfen sich Bilder in den Raum
und schlossen einen blauen Sagenkreis.

Und auch dieses Tier soll aus Mißdeutungen entstanden sein. Als Mittel gegen Gift galten diese mißverstandenen Gebörne im ganzen Mittelalter, und die Republik Venedig bot vergebens 1570 30 000 Dukaten für ein solches Gehörn. Und alles wäre nur Irrtum, Täuschung, Trug gewesen?

Wir lesen diese Enthüllungen der Paläobiologen und lassen uns überzeugen. Aber wir glauben dennoch weiter an Drache und Basilisk, Meie und Einhorn, deren Gestalt und Gleichnis von Menschen erdichtet wurde.

ag.

Wie Grabbes „Brutus"-Drama vernichtet wurde

Von Victor Klages

Der Zufall spielt mir einen Band der „Hamburger Theater-Chronik" aus dem Jahre 1852 in die Hände. Darin findet sich, gekennzeichnet als „auszugsweise Mitteilung eines bekannten Schriftstellers", der Bericht eines Anonymus über dessen Begegnung mit Christian Dietrich Grabbe. Abgesehen von der sehr lebendigen Schilderung, die Vergangenheit zu einem Stückchen Gegenwart werden läßt, interessiert in erster Linie die Erwähnung eines Grabbeschen „Brutus"-Fragments und die Geschichte seiner Vernichtung. Es ist denn auch ganz unbekannt geblieben. Wir haben von Grabbe das große Fragment „Marius und Sulla", sogar in doppelter Fassung, wir haben ferner Aufzeichnungen zu einem Stück „Alexander der Große", zu einem „Christus" und auch zu einem Scherzspiel — aber vom „Brutus" ist keine Zeile erhalten. Die Art, in der das Drama vernichtet wurde, kennzeichnet überdies das Verhältnis Grabbes zu Shakespeare sowie den problematischen Wert der Abhandlung über die „Shakespeare-Manie".

Im März 1829 wanderte der ungenannte Verfasser jenes Artikels in der „Theater-Chronik" von Celle nach Detmold, wo Grabbe in Staatsstellung lebte. Sein Ruf war nicht der beste, denn schon als der Ankommende im Gasthofe nach dem Dichter fragte, hörte er Bemerkungen wie: „Der närrische Auditeur!" — „Der liederliche Kerl!" Er wußte aber, gottlob, daß Pöbelaugen solche gigantischen Erscheinungen abzumessen nicht bestimmt sind, und suchte mit seinem Freunde, dem Schauspieldirektor P—r, das Lokal auf, in dem Grabbe sich allabendlich einzufinden pflegte.

Christian Dietrich, der Serapionsbruder, kommt in Uniform. Der Verfasser beschreibt ihn: „Diese wundervolle Stirn, dieses himmlische Auge, die wunderschön geformten kleinen Hände und Füße; dagegen diese nichtsbedeutende Nase, dieser schlaffe, alberne Mund, dieses lächerlich kleine, zurückgezogene Kinn, und endlich diese schlotternde, ungelenke, stolperige Gestalt!" Grabbe sei, wie er selbst einmal gesagt habe, in der Tat eine Mischung göttlicher Schönheit und lächerlichster Karrikatur gewesen. Der Dichter schnallt seinen Degen ab, so ungeschickt, daß die Anwesenden zu heimlichem Lachen gereizt werden; dann besieht er den Tisch, an dem er für gewöhnlich sitzt, bereicht ihn und wischt ihn mit seiner Regimentsmütze ab. Bestellt Wein, Butterbrot, Fleisch, Zeitungen. Ißt und trinkt, wartet auf seine Tischgenossen.

Der Schauspieldirektor stellt darauf den Verfasser des Artikels vor. Grabbe fragt: „Sind Sie der und der, der das und das in den Hamburger „Lesefrüchten" geschrieben hat?" Der Angeredete bejaht und drückt gleichzeitig seine Verwunderung darüber aus, daß der Dichter davon wisse. Grabbe heftig: „So? Sie denken wohl, weil ich in diesem Dreckneß lebe, säße ich ganz im Dreck! Nichts da! Ich weiß recht gut, was draußen passiert; ich lese alles, ich merke mir alles, mir entgeht nichts!" Und dann folgt eine echte Grabbesche Frage: ob der Herr Gast ihn lieb habe? Auch das wird bejaht. Grabbe ladet ihn zum Mittrinken ein, bestellt nochmals Wein, ferner einen Bleistift und „ein Viertel Buch Papier", denn der Artikelschreiber soll etwas zeichnen, muß also wohl in dieser Beziehung einen guten Namen gehabt haben.

Als Grabbes Tischgenossen erscheinen, wird es sehr lustig und alkoholig. „Grabbe sprach und schrieb durcheinander, bunt, erhaben, drollig, kindlich, gemütlich, gemein, stets aber genial." Er regt den neuen Kumpan zum Entwerfen von Skizzen an, und diese Anregungen spiegeln ganz das Skurrile jenes Gehirns wieder, dem „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung" entsprang. Es sollen im Bilde festgehalten werden: der letzte Blick eines zum Tode Verurteilten, bevor ihm die Augen verbunden werden; ein Wüstling, der, hinter dem Bilde des gekreuzigten Erlösers versteckt, dem Gesange zweier junger Nonnen lauscht; Don Juan, der mit einer Lampe, spöttisch lächelnd, die auf dem Ruhebett verzweifelnd die Hände ringende Donna Anna beleuchtet. Grabbe neckt auch die Wirtin mit wirklich sehr wenig stubenreinen Geschichtchen, über die in jenem Artikel einige Andeutungen gemacht werden, die wir uns hier aber versagen wollen. Bis früh 3 Uhr bleibt die Tischrunde beisammen, zu der, außer den Genannten und einigen Militärs, ein gewisser Unzelmann und der Celler Militärarzt Alerz gehörten.

Der Verfasser hat dann noch zwei Tage in Detmold geweilt. Er schreibt: „Den Tag über war mit Grabbe nicht zu verkehren. Er arbeitete, war verdrossen, traurig, gereizt und in seinem Unmut oft absichtlich recht abscheulich gemein, daß es am besten war, ihn gehen zu lassen,

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/2

Deutscher Reichstag

349. Sitzung vom 8. Mai 1923

In zweiter und dritter Lesung wird die Gültigkeit des Ruhrnotgesetzes gegen Wucher usw. bis zum 31. Oktober 1923 verlängert.

Hierauf wird die zweite Lesung des Haushaltes fortgesetzt.

Beim Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages teilt Abg. **Reichert** (Deutschnat.) als Berichterstatter mit, daß die Ausgaben etwa 2¾ Billionen betrügen. In dieser Ziffer seien noch nicht einmal die Barzahlungen enthalten.

Der Haushalt wird angenommen.

Hierauf folgt die dritte Lesung des Versammlungsschutzgesetzes.

Ein deutschnationaler Antrag Warmuth, wonach auch der Versuch zur Versammlungssprengung in gewissen Fällen strafbar sein soll, wird in namentlicher Abstimmung mit 232 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Der bereits in der zweiten Lesung zur Annahme gekommene gemilderte Kompromißantrag Marx-Brodauf wird daraufhin gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten angenommen.

Nunmehr wird die zweite Lesung des Haushaltplanes beim Reichsfinanzministerium fortgesetzt.

Abg. **Henke** (Soz.) fordert beschleunigte Verabschiedung des Landessteuergesetzes, damit die Not der Gemeinden beseitigt werde. Die Erhöhung der Umsatzsteuer lehnt er ab. Weiter verlangt er energische Fortsetzung der Markstützungsaktion, damit der Widerstand an der Ruhr nicht zusammenbreche.

½7 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch 2 Uhr.

Englische Hilfe für deutsche Studenten

Der „Manchester Guardian", das angesehenste Blatt des englischen Liberalismus, hat eine großzügige Sammlung zugunsten der Studierenden an deutschen und österreichischen Universitäten eingeleitet. Die Anregung dazu ging von der Universität Manchester selbst aus, die folgenden Brief an die Redaktion des Blattes richtete:

„Alle, die Professor Deißmanns Aufruf für die deutschen Studenten im „Manchester Guardian" gelesen haben, müssen einsehen, wie ernst deren Lage ist. Der Verlust vieler Studenten, die gezwungen waren, ihre Studien mit einbringlicheren Berufen zu vertauschen, und die gesundheitliche Schwächung vieler andrer infolge ungenügender Ernährung und Bekleidung haben den Universitäten ihres Landes schweren Schaden zugefügt. Das ist nicht nur eine Angelegenheit, die Deutschland allein angeht. Die deutschen Universitäten haben sich, wie groß auch ihre Fehler in der unmittelbaren Vergangenheit gewesen sein mögen, seit mindestens zwei Jahrhunderten als Pflanzschulen der Gelehrsamkeit und Wissenschaft von hoher Bedeutung erwiesen. Abgesehen von ihrem Anspruch an unsre menschliche Gesinnung, müssen sie in ihrer jetzigen Notlage auch an alle diejenigen appellieren, die nicht wollen, daß Wissenschaft und Forschung mit ihren unzähligen materiellen und ideellen Erfolgen zurückgeworfen werden. Der Ruin der deutschen Wissenschaft würde der Wissenschaft der ganzen Welt schwersten Schaden zufügen. Ein kleiner Fonds für die mitteleuropäischen Hochschulen wurde vor kurzem hauptsächlich von der Universität Manchester zusammengebracht; aber ein Appell an weitere Kreise ist notwendig. Dafür dürfte es keinen geeigneteren Platz geben als die Spalten des „Manchester Guardian"."

Dieser Brief ist unterzeichnet vom Bischof von Manchester, vom Vizekanzler der Universität Manchester und den Professoren C. H. Herford und A. S. Peake. Der „Manchester Guardian" hat sich sofort in den Dienst dieses Hilfswerkes gestellt und eine Propaganda größten Stils eingeleitet. Er widmet der Notlage der deutschen Hochschule einen eingehenden Leitartikel, veröffentlicht eine Reihe ausführlicher Berichte über einzelne deutsche Hochschulen und fordert seine Leser zu Geld-, Kleider- und Nahrungsmittelspenden auf.

Die chinesischen Gesandten ohne Geld

V. **Berlin**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das chinesische Kabinett empfing, wie der „Vossischen Zeitung" aus Peking gemeldet wird, den telegraphischen Notschrei einer Reihe von auswärtigen Gesandtschaften um Geld. Zehn Monate lang ist die Pekinger Regierung den Gesandtschaften in Paris, Rom, Berlin, Schweiz, Spanien und Portugal, Oesterreich, Belgien, Schweden, Norwegen und Dänemark die Gehälter und Unterhaltungskosten schuldig geblieben. Die Gesandten bitten telegraphisch um Abberufung, da sie durch den Zustand der Geldlosigkeit genötigt seien, bei Banken der Länder, bei denen sie akkreditiert seien, und bei chinesischen Kaufleuten zu borgen, was dem Ansehen Chinas nicht zuträglich sei. Nur der Geschäftsträger in London hat nicht unterzeichnet. Diesen Posten unterhält der durch seine Heirat mit der Tochter eines chinesischen Zuckerkönigs in Java immens reiche Wellington Ku, sattsam bekannt in Deutschland wegen seiner Mitwirkung beim Verlust Oberschlesiens.

Revolte im Zuchthaus Brandenburg

Die Gefangenen vorübergehend im Besitz des Zuchthauses — Millionenschaden durch Zerstörungen

× **Brandenburg a. d. Havel**, 8. Mai. Gestern abend gegen 11 Uhr kam es in der Brandenburger Strafanstalt zu einer

neuen Revolte

die eine Fortsetzung des Aufruhrs war, der Anfang April wegen der Herabsetzung der Verpflegungsration ausbrach. Am Nachmittag war der Präsident des Strafvollzugsamtes im Zuchthause, um über eine Reihe von Forderungen zu verhandeln, die von den Gefangenen aufgestellt worden waren. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die Forderung auf **Rauchfreiheit, Lesefreiheit, Erhöhung des Arbeitslohnes auf 1000 M. pro Tag und Verstärkung der Verpflegung.** Als die Forderungen nicht erfüllt wurden, brach gegen 11 Uhr der Aufruhr aus. Die Gefangenen zerschlugen die Einrichtungsgegenstände ihres Aufenthaltssaales, zertrümmerten die Fensterscheiben, versuchten eine Wand zu durchbrechen und warfen Einrichtungsgegenstände aus den Gitterfenstern auf den Hof hinaus. Ein Schaden, der hoch in die Millionen geht, ist dadurch angerichtet worden, daß

ein Teil der Gefangenen sich daran machte, das

Dach des Zuchthauses abzudecken

Die im Zuchthaus stationierten Beamten waren gegen die von einer blinden Zerstörungswut befallenen Gefangenen machtlos. Sie wurden aus dem Innengebäude herausgezogen, dann griff die schleunigst alarmierte Polizei ein. Die Innenhöfe des Zuchthauses und die Straßen wurden von den Polizeibeamten und den städtischen Polizisten abgesperrt, so daß der Verkehr im Zuchthausviertel für etwa zwei Stunden sehr stark beschränkt war. Gegen die oberen Stockwerke des Zuchthausgebäudes wurde dann dauernd Feuer aus Karabinern unterhalten. Eine Beobachtung der einzelnen Vorgänge war jedoch in der Dunkelheit unmöglich. Es wurde verkündet, daß gegen die Gefangenen geschossen werden würde, wenn diese sich an den Fenstern zeigten. Bis nachts ½2 Uhr war der Aufruhr noch nicht unterdrückt. Die Direktion der Strafanstalt teilt indessen mit, daß irgendwelche Verwundungen oder Erschießungen nicht vorgekommen sind.

Gegen Morgen wurde die Ordnung wiederhergestellt

Starke Polizeikräfte befinden sich in den Gebäuden, so daß eine Wiederholung der Revolte nicht zu fürchten ist.

Schärfste Maßnahmen

* **Brandenburg**, 9. Mai. **Der Aufruhr in der Brandenburger Strafanstalt konnte im Laufe des gestrigen Vormittags wenigstens insoweit beigelegt werden, als es den Beamten der Strafanstalt, die durch Polizeikräfte verstärkt waren, gelang, wieder die Oberhand über die revoltierenden Sträflinge zu gewinnen. Zur Zeit sind die schärfsten Maßnahmen im Gange, um eine Wiederholung der Vorfälle zu verhindern und die Rädelsführer zu bestrafen. Da man zu der Annahme neigt, daß die Aufrührer mit außenstehenden Helfershelfern in Verbindung stehen, ist die Umgebung des Zuchthauses nach wie vor streng abgesperrt. Im Hofe der Anstalt sieht es heute morgen wüst aus. Alles, was in den Schlafsälen nicht niet- und nagelfest war, wurde von den revoltierenden Zuchthäuslern durch die Gitterstäbe aus dem Fenster geschleudert. Die Betten waren kurz und klein gerissen, Tische, Schemel usw. völlig zertrümmert. Selbst Mauerstücke waren losgerissen und auf den Hof geworfen worden. Alle Räume, in denen die Tumultanten gewütet haben, bieten ein wüstes Bild der Zerstörungsarbeit. Zweifellos wäre auch das Dach in noch größerem Umfange abgebrochen worden, wenn nicht die Schüsse der Polizeibeamten die Gefangenen von dort vertrieben hätten. Der ganze obere Teil des Gebäudes wurde die Nachtstunden hindurch unter Feuer gehalten, doch ist dabei nur ein Sträfling leicht verletzt worden.**

Neues vom Tage

Höflichkeitsfanatiker

Es ist eine oft beklagte Erscheinung, daß die sogenannte Höflichkeit allerorts nachzulassen beginnt. Kluge Leute schreiben darüber gelehrte Bücher und versuchen nachzuweisen, daß wir uns bald auf der Kulturstufe der Buschneger befinden werden, wenn das so weitergehe. Jedoch tut man mit diesem wenig liebenswürdigen Vergleich diesen schwarzen Erdenbürgern bitter Unrecht. Die Buschneger sind so überaus höflich, daß sie aus Höflichkeit nicht nur lügen, was ja im zivilisierten Europa mehr vorkommt, als man glauben sollte, sondern es gibt sogar Stämme, die aus purer Höflichkeit stehlen und morden. Dieser Rekord wird von den Papuas in der Südsee erreicht. So kann man, wie nach Meldungen englischer Blätter ein Kolonialoffizier dieser Tage in seinem Vortrag in London berichtete, z. B. einem Papua die gleiche Geschichte vier- oder fünfmal oder gar ein dutzendmal auftischen; er wird jedesmal genau so erfreut sein, genau so gebannt an den Lippen des Erzählers hängen, genau an den gleichen Stellen ebenso herzlich lachen, als höre er sie das erstemal. Nicht mit der kleinsten Bewegung, mit dem geringsten Mienenspiel, mit einem Wimpernzucken wird er verraten, daß er die ganze Geschichte schon so und so oft vorher gehört hat.

Sogar schwere Verbrechen begeht dieser Höflichkeitsfanatiker aus Höflichkeit. „Er bat mich, ihn durch das Wasser zu tragen", sagte ein Gefangener, der seinen Gefährten am Flußufer erschlagen hatte, vor dem Richter aus, „aber er sah so schwer aus. Natürlich konnte ich nicht so unhöflich sein, sein Begehren zu verweigern. So kam ich zu dem Schluß, daß es schließlich das beste wäre, ihn totzuschlagen. Da war ich aller Verpflichtungen und unliebsamen Anträge ledig."

Zwei andre Papua waren des Mordes angeklagt und sollten mit dem Regierungsdampfer nach Port Moresby gebracht werden, um, wie sie glaubten, dort gehängt zu werden. Als der Dampfer jedoch abfahren wollte, waren die beiden Uebeltäter spurlos verschwunden. Als man rief, schrie, schoß und die Sirene heulen ließ, tauchten sie atemlos am Waldrand auf, mit tausend der unmöglichsten höflichen Entschuldigungen auf den Lippen, sie hätten ganz vergessen, daß sie morgen in Port Moresby gehängt werden sollten, sonst wären sie nie so weit vom Dampfer weggelaufen.

*

Die „Freunde" als Einbrecher — Warnung für Dienstmädchen

Ein Großindustrieller, der am Stadtpark Berlin-Schöneberg wohnt, hatte, durch die allgemeine Unsicherheit veranlaßt, die Eingänge zu seiner Wohnung mit den allermodernsten technischen Sicherheitseinrichtungen versehen lassen. Ein bekannter Einbrechertrick aber machte alle seine Vorkehrungen unwirksam. Bei der Familie dienten seit einiger Zeit zwei junge Mädchen, die Geschwister Lotte und Else Berg aus Mecklenburg. Beide blieben allein in der Wohnung, als die Familie am Sonntagnachmittag in vollem Vertrauen auf die Sicherungsmaßnahmen eine Ausfahrt unternahm. Bei ihrer Rückkehr fand die Familie die Wohnung ausgeplündert. Die Behältnisse waren zum Teil mit den richtigen Schlüsseln geöffnet, zum Teil erbrochen. Tafelsilber, Wäsche, Pelze, Kleidungsstücke usw. im Werte von 150 Millionen waren gestohlen. An den Eingangstüren war keine Spur irgendeiner Beschädigung zu finden. Die Kriminalbeamten übersahen die Lage und nahmen Lotte Berg und ihre Schwester ins Verhör. Lottchen hatte vor einigen Sonntagen auf einem Tanzvergnügen einen jungen Mann kennen gelernt, der sich ihr als Kurt Haase vorstellte. Dieser hatte sie am Sonntag wieder abgeholt und als Kavalier ihre Handtasche getragen, die auch das Bund mit allen Kunstschlüsseln enthielt. Auch ihre Schwester Else war ausgegangen. Sie hatte von einer Freundin Elisabeth Böhmer eine Theaterkarte erhalten und mit ihr das Theater besucht. Elisabeth Böhmer, die nun auch vernommen wurde, gestand, daß auch sie seit kurzer Zeit einen Freund hatte. Er hatte ihr beide Billetts geschenkt, weil er, wie er sagte, am Sonntagabend zufällig keine Zeit hatte, selbst mit ihr das Theater zu besuchen. Dieser unbekannte Freund, dessen Namen sie nicht einmal weiß, war ohne Zweifel der Spießgeselle des „Kurt Haase", der ihm, während er mit dem harmlosen Lottchen fleißig tanzte, die Kunstschlüssel zugesteckt hatte, so daß er bequem aufschließen und die Wohnung ausräumen konnte. Von der großen Beute ist noch keine Spur gefunden.

„Spaniola" kommt ins Irrenhaus

Das Landgericht III in Berlin, vor dem sich, wie gemeldet, der jugendliche Einbrecher Leyn, genannt „Spaniola", zu verantworten hatte, vertagte die Verhandlung, um Leyn auf seinen Geisteszustand im Irrenhaus untersuchen zu lassen.

= **Waldemar Wendland** begeht am 10. Mai seinen fünfzigsten Geburtstag. Man darf bei dieser Gelegenheit, nicht nur weil es seit Jahren Mode geworden ist, die fünfzigsten Geburtstage von Dichtern und Komponisten zu feiern, daran erinnern, daß die deutschen Opernbühnen Waldemar Wendland noch allerhand schuldig sind. Das um so merkwürdiger ist, weil seine Opern „Der Schneider von Malta" und „Peter Sukoff", zu denen die Gattin des Komponisten, die bekannte Schriftstellerin Olga Wohlbrück, den Text geschrieben hat, wo sie aufgeführt wurden, jedesmal Erfolg fanden. Vor etwa 25 Jahren, in den Tagen, als Wolzogens Ueberbrettl in den deutschen Großstädten volle Häuser und begeisterte Zuhörer fand, wurde man zuerst bei den geistreichen Liedern und Chansons Waldemar Wendlands auf sein Talent in weiteren Kreisen aufmerksam. Seine Opern „Das kluge Felleisen", „Das vergessene Ich", „Der Schneider von Malta" und „Peter Sukoff" sind leidlich an einer Reihe von Bühnen im In- und Ausland zum Teil mit starkem Erfolg aufgeführt worden. So darf man hoffen, daß diese Werke sich auch weiterhin auf der Opernbühne verdientermaßen durchsetzen.

= **Wedekind-Skandal in Stockholm.** In Svenska Theatern in Stockholm führte, wie der „Voss. Ztg." gedrahtet wird, die Erstaufführung von Wedekinds „Büchse der Pandora" zu einem von Akt zu Akt sich steigernden Theaterskandal. Das Publikum verließ scharenweise das Theater und protestierte unter Zischen und Pfeifen gegen die Weiterführung der Vorstellung. Die Presse besprach die Aufführung ablehnend, bezeichnete das Stück als unter dem erlaubten Niveau stehend und verlangte die Absetzung des Werkes vom Spielplan, die von der Direktion jedoch verweigert wurde, da man den Skandal für arrangiert hielt. — Noch fünfundzwanzig Jahre später wird man in Yokohama eines Tages das Stück des „unmoralischen" Frank Wedekind auszischen ...

= **Der unterschlagene Gerhart Hauptmann.** „L'Oeuvre" berichtet über einen typischen Fall französischer Kinozensur. Wurde da in einem Pariser Kino ein paar Wochen hindurch der Hauptmann-Film „Hannele Matterns Himmelfahrt" unangefochten gekurbelt, — bis Mr. Chauvin erwachte und die Vorführung des Films als eine grenzenlose Herausforderung ansah. Die Zensur also hatte nun nichts Eiligeres zu tun, als den Titel zu verbieten und ihn in den „Leidensweg eines Kindes" umzuändern. Um aber das schon so oft von der Gefahr deutschen Geistes bedrohte Vaterland wieder einmal gründlich vor dieser Gefahr zu bewahren, hat man auch — den Namen des Dichters gestrichen ... Oh, sie sind klug und weise ...

= **Die Goethe-Gesellschaft** hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 25. und 26. Mai in Weimar ab. Die Versammlung beginnt mit der Beratung geschäftlicher Fragen; dann wird der Leiter des Goethe- und Schiller-Archivs, Professor Dr. Julius Wahle, über Archiv und Bibliothek sprechen; ebenso der Direktor des Goethe-Nationalmuseums, Dr. Hans Wahl, über das Goethe-Haus und die Tornburger Schlösser. Unter den der Versammlung vorliegenden Anträgen ist der wichtigste der einer endgültigen Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 1923. Am Abend bietet das Nationaltheater die erste Fassung der „Stella". Am 26. Mai beginnt der festliche Teil der Tagung mit einer Ansprache des Präsidenten, Geh. Rat Dr. Roethe, an den sich Dr. W. v. Oettingens (Reickenberg a. Rh.) Festvortrag über „Goethe am Rhein und Main" anschließt.

= **Jubiläums-Neudruck der ersten Folio-Ausgabe von Shakespeares Dramen.** Im Anschluß an die Feierlichkeiten, die dem 300. Geburtstag der ersten Folioausgabe der Dramen Shakespeares in England gewidmet waren, erscheint eine Monumentalausgabe dieser ersten Ausgabe bei dem Londoner Verleger Ernst Benn unter dem Titel „The Players' Shakespeare". Der Text der ersten Folio wird hier in stattlichen Foliobänden wortgetreu wiedergegeben, und zwar ist jedem Drama ein Band gewidmet. Die ersten beiden Bände, die den „Kaufmann von Venedig" und „Macbeth" enthalten, sind erschienen, und zwar sind sie auf bestem Hadernpapier in Stratford-upon-Avon gedruckt und mit kostbaren bunten und schwarz-weißen Bildern geschmückt. Jeder Band, der eine eingehende Einleitung von Granville-Barker enthält, kostet 4 Pfd. Sterl. 4 Schilling — das sind mehr als 700 000 M.

= **Musikaufführungen in der katholischen Hofkirche** diesen Donnerstag (Himmelfahrt) vormittags 11 Uhr: Messe B-Dur von Schubert; Graduale: Ascendit Deus von Reibiger; Offertorium: Laetamini von Schuster.

= **Der Liederabend von Ada Mauric** ist nochmals verlegt worden, und zwar auf Donnerstag den 17. Mai ½8 Uhr im Künstlerhaus.

= **Sächsischer Kunstverein zu Dresden. Brühlsche Terrasse.** Die am letzten Sonntag eröffnete neue Ausstellung ist am Himmelfahrtstage von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

= **Letztes Gastspiel des Großrussischen Balalaika-Orchesters** diesen Donnerstag (Himmelfahrt) im Vereinshaus und diesen Freitag im großen Kaufmannschaftssaal. Leitung: Georg Wassiliefs. Zu beiden Konzerten treten der russische Meistersänger Ivan Orlik in Gemeinschaft mit Ellen Bojerskaja und Sergej Dmitriewski auf. Beginn je abends 8 Uhr. An beiden Tagen wechselt das Programm.

= **Matthäus-Passion von Schütz.** Die Dresdner Erstaufführung der Matthäus-Passion von Schütz ist auf diesen Sonnabend abends ½8 Uhr in der Dreikönigskirche festgesetzt. Dirigent ist Johannes Leonhardt.

= **Programm** für Donnerstag und Freitag. Donnerstag: Opernhaus: „Boris Godunow" 7. — Schauspielhaus: „Faust", I., 5. — Neustädter Schauspielhaus: „Der kühne Schwimmer", ½8. — Residenztheater: „Das Dreimäderlhaus", ¼4. „Die Bajadere", ½8. — Zentraltheater: „Der Günstling der Zarin", ½8. — Freitag: Opernhaus: „Zar und Zimmermann", 7. — Schauspielhaus: „Mauserung", ½8. — Neustädter Schauspielhaus: „Die Ballerina des Königs", ½8. — Residenztheater: „Die Bajadere", ½8. — Zentraltheater: „Der Günstling der Zarin", ½8.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Die Aufführung von „Boris Godunow" diesen Donnerstag beginnt erst um 7 Uhr. — Diesen Freitag, 7 Uhr, Lortzings „Zar und Zimmermann" mit Plaschke, Lange, Ermold, Milly Stephan, Becarini, Cybisch, Puttlitz. Holländischer Tanz im 3. Akt mit Susanne Dombois und Walter Kreideweiß. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Toller. — Schauspielhaus. „Strill am Wrack" von Max Mohr (dem Verfasser der „Improvisationen im Juni") ist vom Schauspielhaus erworben worden; die Uraufführung wird zu Beginn der nächsten Spielzeit stattfinden.

Der Herr Regisseur

Der dramatische Schriftsteller Siegfried v. Vegesack wohnt mit seiner Frau in der Schloßruine Burghaus Weißenstein bei Regen im bayrischen Wald. — Nächstes Bild: es erscheint ein junger Mann, der sich als Regisseur Walter Rafael von den Berliner Holländer-Bühnen vorstellt und von Herrn v. Vegesack ein Stück für diese Bühnen erwerben will. Wie nett! Man lädt den Regisseur mit Freuden ein, kleidet ihn, da er „in der Eile" vergessen hatte, Kleidungsstücke mitzubringen, vom Kopf bis zu den Füßen neu und schließt außer mehreren Theaterverträgen auch innige Freundschaft mit Herrn Rafael. — Drei Wochen später: der Regisseur findet, daß es genug des Guten gewesen sei und daß er nun wieder abreisen müsse. Er möchte sich aber dankbar erweisen und verspricht seinen Gastgebern einen kostbaren Flügel zu einem fabelhaften Vorzugspreise zu verschaffen. Worauf der Schloßherr dem jungen Freunde mehrere Millionen zum Erwerbe des Instruments mitgibt ... Vorläufig letztes Bild: Rafael läßt lange nichts von sich hören, sodaß Herr v. Vegesack (endlich) Verdacht schöpft und in Berlin nach dem „Freunde" fahnden läßt. Und dieser wird denn auch bald verhaftet und als der Schauspieler Hardy Düwel festgestellt, der zuletzt am Kabarett „Größenwahn" aufgetreten war, sich seither aber offenbar von Betrügereien ernährt hatte.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Zur Lage im Ruhrgebiet

B. **Berlin**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen ist trotz der starken Erregung im Ruhrgebiet alles ruhig geblieben. Die Franzosen haben größere Truppenverschiebungen vorgenommen. Das Zuchthaus und das Gerichtsgefängnis, in dem die Verurteilten sich befinden, wird stark bewacht. Man nimmt an, daß sie dort bis zur Revisionsverhandlung bleiben werden. Die Verteidigung ist bereits mit der Zusammenstellung des Materials für die Revision beschäftigt. Der schweizerische Advokat, der an den Verhandlungen teilnahm, hat sich über das Urteil tief erschüttert gezeigt. Die stellvertretenden Direktoren der Krupp-Werke hatten heute eine Versammlung, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Heute dürften auch die Vertreter der Arbeiterschaft und der Angestellten der Krupp-Werke zu dem Urteil ihre Beschlüsse fassen.

Die Freude am Verbrechen

☎ **Paris**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) **In sehr bezeichnender Weise enthalten sich die heutigen Pariser Morgenblätter jeglicher Kommentare über das gestrige Urteil im Krupp-Prozeß. Nur der „Matin" schreibt mit unverhohlener Schadenfreude: „Man stelle sich vor, der mächtige Krupp und Herr des Waldes geht ins Gefängnis, um seine gerechte Strafe abzubüßen."**

Das amtliche Brimborium um die Willkür

B. **Berlin**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Delegierte in Köln hat offiziell mitgeteilt, daß das Inkrafttreten der neuen Ordonnanz über das Paßsystem für die Reise vom unbesetzten ins besetzte Gebiet für die britische Zone für einige Tage aufgeschoben worden ist.

Die englische Presse zur Erklärung Baldwins

× **London**, 9. Mai. **Die gesamte Presse befaßt sich mit den gestrigen Erklärungen Curzons und Baldwins. „Daily Expreß" bezeichnet die Erklärung der britischen Regierung als vorsichtig gefaßt, aber als unmißverständliche Abweisung Frankreichs und Belgiens wegen der unnötigen Haft, mit der sie ihre gemeinsame Antwort abfanden und das deutsche Reparationsangebot verwarfen. Oberhaus wie Unterhaus seien durch den Ernst der Regierungserklärung vollkommen überrascht worden. — „Times" schreiben in ihrem Parlamentsbericht, in beiden Häusern habe der Ernst der Regierungsmitteilung einen tiefen Eindruck gemacht. Sie habe zweifellos eine Note des Vorwurfs gegen Frankreich und Belgien enthalten. Curzon habe klar dargelegt, daß die französisch-belgische Aktion Ueberraschung verursacht habe. Weiter betonen die „Times", daß die Mitglieder aller politischen Parteien die Erklärungen Lord Curzons und Baldwins mit Zustimmung aufgenommen haben. Morgen bietet sich im Unterhause Gelegenheit zur Debatte. Der unabhängige Liberale Lambertis beabsichtigt, die Regierung morgen zu fragen, ob sie in eine offene und gründliche Erörterung mit der französischen Regierung eintreten wolle in Anbetracht der Tatsache, daß ohne Solidarität der Alliierten kein dauernder Friede in Europa und der asiatischen Türkei herrschen könne. Den „Times" zufolge besteht wenig Zweifel daran, daß eine Grundlage für eine Erörterung gefunden werden könne. Die Regierung würde eine offene und volle Erörterung begrüßen. Aber die Tatsache bleibe bestehen, daß selbst die wärmsten Freunde Frankreichs im Unterhaus der Ueberzeugung sind, daß Frankreich einen taktischen Fehler begangen habe, indem es keine Zeit für eine gemeinsame Antwort gewährte, die die erwogenen Ansichten aller Alliierten dargestellt hätte. Es sei gestern anerkannt worden, daß der Wortlaut der Regierungserklärung ungewöhnlich deutlich war. Aber die allgemeine Ansicht sei dahin gegangen, daß eine endgültige Erklärung über die Frage in unmißverständlicher Sprache sehr vorteilhaft sei und dazu beitragen könne, die Wolken zu verscheuchen.**

Neue Aera in Bayern?

☎ **München**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die bereits gemeldete neue überparteiliche Sammlung aller vaterländischen Kreise Bayerns fand gestern abend hier in einer Rede, die der frühere Ministerpräsident v. Kahr im Rahmen des Bundes „Bayern und Reich" hielt, ihren ersten öffentlichen und offiziellen Ausdruck. Kahr wandte sich in scharfer, unzweideutiger Weise, ohne Namen zu nennen, gegen den Aktivismus der Hitler, Fylander und Roth. Mit großen Redensarten und Maschinengewehren könne das Volksschicksal nicht korrigiert werden. Die schwersten Zeiten für das deutsche Volk stünden noch bevor. Es gehe jetzt um den Bestand des nationalen Staates. Nur durch engen überparteilichen Zusammenschluß aller vaterländischen Kreise könnten die beiden Hauptfeinde, der Bolschewismus und der internationale Kapitalismus, überwunden werden. Sonst würde Deutschland in kürzester Zeit der Geschichte angehören. Mit diesem Abend kann eine neue Aera in Bayern als begonnen betrachtet werden, als deren unmittelbare Ursache und deren Anlaß das Vorgehen der vaterländischen Kampfverbände am 1. Mai betrachtet werden muß.

Drohender Generalstreik in Belgien

☎ **Paris**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach hier aus Brüssel vorliegenden Meldungen droht der Generalstreik der Eisenbahner und Postbeamten in Belgien infolge der Weigerung der Regierung, die Bezüge der Beamten zu erhöhen, auszubrechen. Man befürchtet auch einen Sympathiestreik der Metallarbeiter und Bergleute. Beide Parteien erklären, für einen langen Kampf gerüstet zu sein. Die Regierung ist entschlossen, den Kampf durchzuführen. Die Erregung ist besonders dadurch vergrößert worden, daß in der gestrigen Kammersitzung die Forderung der Sozialdemokraten auf Lohnerhöhung mit 92 gegen 92 bei 11 Stimmenthaltungen abgelehnt wurde.

Stand des Dollars am heutigen Vormittag

eh. **Berlin**, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) **Der Dollar notierte heute vormittags 10 Uhr 37 500 G., 38 000 B. und mittags 12 Uhr 37 750 G., 38 250 B. Von New-York wurde die deutsche Mark mit 0,0027¼ Cent (gestern 0,0027 Cent) gemeldet.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/3

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten am

Freitag mittag

Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Aus Stadt und Land

Dresden, 9. Mai

Die schöne Welt

Romantische Himmelfahrtserinnerung

Sanft lag das kleine Tal zwischen den Hängen. Alle Tannen trugen helle Spitzen, so daß sie fröhlich und geputzt wie Weihnachtsbäume in der blanken Sonne erschienen. Ein schmaler Bach rann leise durch Wiesen — aus einem fernen Winkel, wo die Mühle mit dem dick bemoosten Rad stand. Verschwand in einem Teich, der unsichtbar war, weil dicke Weiden ihn umdrängten, und ging dann wieder glitzernd, flüsternd zwischen dem Gras.

Den Weg am Waldsaum schritten Menschen durch das Tal. Sie waren früh herausgekommen, weil die Sonne sie lockte und sie selig waren über diesen Sonntag mitten in der Woche. Gab es noch irgendwo eine Stadt mit rauchenden Schloten? Versunken gingen sie, manche strahlend tagfroh, manche gebeugten Kopfes wie jene Glücksgläubigen, die an diesem Tag die Aaronswurzel und das Herrenkraut und die Glücksblumen suchen, durch das gesegnete Tal.

Ein alter Mann saß auf der besonnten Bank am Wege und ein Mädchen. Ein Vogel sang über ihnen auf dem Ast der hohen Kiefer. Das Mädchen hatte Himmelschlüssel auf dem Schoß, die es sich aus dem Reichtum der ganz goldenen Wiesen geholt hatte. Des alten Mannes blaue Augen sahen über das Tal, bedächtig genießend, in Fernen. Sahen die Hänge und die Mühle, die vielen gelben Schlüsselblumen der Wiese.

„Nur sterben sollte man nicht auf dieser schönen Welt", sagte er leise. Aber es lag keine Auflehnung darin. Ein wenig Schwermut bloß, ein kleines Wünschen, das sich sofort zufrieden gab: Unabänderlichkeiten, über die niemand hinweg kann.

Vor ihm hob sich ein weißer Falter und verschwand in der Bläue. E—n.

Einweihung der mensa academica

Die Dresdner Studentenschaft hat ihren neuen Mittagstisch eingeweiht, den sie sich trotz der Not der Zeit und trotz aller schweren Existenzkämpfe, die heute Student und Wissenschaft führen müssen, geschaffen hat. Der wohlgelungene Raum ist freilich noch nicht die Vollendung dessen, was das Streben der Dresdner Studentenschaft seit langem ist. Das Studentenheim, dessen Bau schon gesichert schien, ist unausführbar geworden. Und so muß die Studentenschaft zunächst einmal vorlieb nehmen mit dem bisher Erreichten.

Die alte Maschinenhalle auf dem Hochschulgelände an der Helmholtzstraße, im Kriege als Lazarettküche verwendet, ist umgestaltet worden. Das städtische Hochbauamt unter der Leitung des Stadtbaurats Wolf hat mit einfachsten Mitteln einen Raum gestaltet, der Zweckmäßigkeit mit nordischer Eigenart verbindet. Das Rohziegelwerk in origineller Schichtung findet kräftigen Kontrast in dem Gelb der Decke und den saftgrünen Beleuchtungskörpern, bäuerlich kräftigen Schemeln und Bänken. Ein paar hundert Studenten finden Platz zum einfachen Mittagsmahl, das hier für 700 M. geboten wird.

Prof. Dr. Gehler, der Vorstand des Hochschulvereins, begrüßte die zahlreichen Gäste. Kultusminister Fleißner, der frühere Ministerpräsident Buck, Oberbürgermeister Blüher, Stadtverordneten-Vizevorsteher Kohlmann waren erschienen, ferner das Professorenkollegium, an seiner Spitze Rektor Prof. Dr. Nägel und zahlreiche Persönlichkeiten.

Prof. Dr. Gehler schilderte die Entstehungsgeschichte des Neubaues, der freilich nur ein bescheidener Anfang zu weiteren Taten sein kann. Er betonte, daß ebenso wichtig wie die Schaffung eines Raumes, in dem für das leibliche Wohl der studentischen Jugend gesorgt wird, die Verwirklichung jener Idee ist, alle Wohlfahrtseinrichtungen in einem Zentralpunkt zusammenzufassen, eben das Studentenheim zu errichten, das auch die geistigen Bedürfnisse stillt und den Studenten vor der wirtschaftlichen Verelendung schützen soll.

Cand. chem. Hasselbach, der Vertreter der Studentenschaft, betonte den gleichen Gedanken und schilderte die Not des Werkstudenten, der durch das Doppelmaß von Arbeit schließlich die geistige Spannkraft verlieren müsse, wenn es nicht gelinge, ihm ein Heim zu schaffen und eine wissenschaftlich und künstlerisch anregende Geselligkeit zu pflegen. Cand. Holdt sprach im Namen der Hochschulwirtschaftsgemeinschaft, erinnerte an die vielen Einzelerfolge, die die tätige Selbsthilfe der Studenten schon zu verzeichnen habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß allen Widerständen zum Trotz der Grundstein zum Studentenheim doch noch bald gelegt werden könne, für das Kommerzienrat Bienert schon ein Gelände von 9000 Quadratmeter gestiftet hat.

Während des ersten gemeinsamen Essens beglückwünschten sowohl Kultusminister Fleißner als auch Oberbürgermeister Blüher und Rektor Prof. Dr. Nägel die Studentenschaft zu den schönen Erfolgen tätiger Selbsthilfe und sicherten dem großzügigen Zukunftsplane des Studentenheims jede nur mögliche Förderung und Unterstützung zu.

*

Die deutschen Uhrmacher in Dresden

In der Vollversammlung, die am Montag im Rahmen der Reichstagung des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher abgehalten wurde, erledigte man nach begrüßenden Worten des Zentralverbandsvorsitzenden Kochendörffer zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten. Ausführlich wurde ein Antrag betreffs Verdoppelung der Grundpreise für Schmuckwaren besprochen. Dann hielt Chefredakteur Gerlach einen Vortrag über „Mittel und Wege zur Belebung des Geschäfts". Er führte aus, das Geschäft stoße in immer kürzeren Zwischenräumen auf Absatzschwierigkeiten. Deshalb solle eine großzügige Propaganda für Uhren, Schmuck und Metallgerät eingeleitet werden. Andre Branchen hätten schon in dieser Richtung gearbeitet. Da dürfe die Uhren- und Schmuckindustrie nicht zurückbleiben. Eine derartige Propaganda solle nicht die Inserate ersetzen, sondern nur unterstützen. Eine solche Propaganda sei schon aus den Kreisen der Fachkollegen gefordert worden, und es sei zu begrüßen, wenn die Fachleute sie durch ihre Mitarbeit fördern. Besonders für die Uhren- und Schmuckindustrie sei eine solche Propaganda nötig, weil ihre Artikel vielfach als „Luxus" angesehen würden. Das Uhren- und Schmuckgewerbe diene aber doch der Allgemeinheit; denn es beschäftige Hunderttausende von Arbeitern, hebe den Ruf der deutschen Arbeit durch Qualitätsleistungen und spreche den im Interesse der deutschen Wirtschaft dringend notwendigen Export. So werde durch die Propaganda das Interesse des gesamten deutschen Volkes gefördert. Auf einem Gebiete wie der Uhren- und Schmuckindustrie, auf dem Deutschland Hervorragendes leistet, dürfe es nicht hinter andern Ländern zurückstehen. Es sei notwendig, die Welt auf die Leistungen deutschen Fleißes hinzuweisen und zur Belebung des Geschäfts die Kauflust durch eine gesunde Propaganda anzuregen.

* * *

— **Der Saatenstand in Sachsen.** Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes läßt sich der Saatenstand in Sachsen zu Anfang dieses Monats als etwas über mittel bezeichnen. Die kalte Witterung und die häufigen Nordostwinde mit stärkeren Nachtfrösten haben die Entwicklung in der Natur sehr zurückgehalten, und die wärmeren Tage in der letzten Hälfte des April haben das Versäumte nicht ausgleichen können. Der Stand der Wintersaaten ist nach Lage und Bodenbeschaffenheit verschieden; in den feuchten und undurchlässigen Böden sind die Frostschäden größer als dort, wo die Winterfeuchtigkeit leichter aufgenommen worden ist. Die Frühjahrsbestellung der Halmfrüchte ist in der Hauptsache beendet. Der Aufgang der jungen Saaten ließ aber bei der kalten Witterung sehr zu wünschen übrig, besonders in höheren Lagen. Den Wirtschaften fehlt es sehr an Futter; die Milcherträge gehen infolgedessen immer mehr zurück, und es wäre zu wünschen, daß recht bald mit der Grünfütterung begonnen werden könnte.

— **Der sächsische Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des Landesamtes für Arbeitsvermittlung ist auch in der Woche vom 2[illegible]. April zum 4. Mai keine bemerkenswerte Besserung der Arbeitsmarktlage eingetreten. Trotz Neueinstellungen von Arbeitskräften in einzelnen Berufen nahm im allgemeinen die Zahl der Erwerbslosen weiter zu und auch die Neueinstellungen erfolgten fast ausschließlich nur aushilfsweise.

— **Die Fahrpreisermäßigung für Siedler und Kleingärtner,** von der wir kürzlich berichteten, tritt bereits am 10. Mai in allen Reichsbahndirektionsbezirken in Kraft.

— **Vorläufig keine Elternratswahlen in Dresden.** Der Rat gibt bekannt: Nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften ist der für die Elternratswahl angesetzte Termin, Sonntag den 13. Mai, aufgehoben worden; die Bekanntmachung des neuen Termins wird nach endgültiger Entschließung des Unterrichtsministeriums zu dem Dispensgesuche der städtischen Körperschaften erfolgen.

— **Weniger Schreibarbeit in den Realschulen.** Das Unterrichtsministerium hat nunmehr auch die Direktionen der Realschulen und der höheren Mädchenbildungsanstalten ermächtigt, die Zahl der schriftlichen Arbeiten durch Beschluß der Lehrerversammlungen um ein Viertel zu verringern. Zugleich macht das Ministerium erneut darauf aufmerksam, daß die schriftlichen Arbeiten nicht einseitig als Prüfungs-, sondern vor allem als Uebungsarbeiten aufzufassen sind und ihre Bewertung gegenüber den mündlichen Leistungen bei der Beurteilung der Gesamtarbeit der Schüler nicht übermäßig hoch anzuschlagen ist.

— **Die Stadtverordneten** halten die öffentliche Sitzung in dieser Woche am Freitag abends 7 Uhr ab. Zur Beratung stehen u. a. Herstellung von Rodelbahnen für die Schulingend, Bewirtschaftung städtischer und staatlicher Obstnutzungen, Bewilligung von 108 Millionen Mark für die Kleinrentnerfürsorge und von 30 Millionen für Kinderspeisungen, die Erwerbslosenfürsorge und zwei Anträge, die sich gegen die Vorauszahlungen für Gas und Strom wenden.

— **Der Verband Sächsischer Polizeibeamter** hält vom 10. bis 12. Mai seinen 5. ordentlichen Verbandstag in Meißen ab. Die Sitzungen sind im „Hamburger Hof". Am 12. Mai vormittags 9 Uhr spricht der Leiter der Landespolizeischule Meißen, Major Weickert, über „Ein Jahr Polizeischule". Ein reichhaltiges Festprogramm ist vorgesehen.

— **„Die Stellung der Beamtin zur unehelichen Mutterschaft."** Ueber dieses Thema spricht Telegraphenassistentin Marie-Luise Arnold nächsten Freitag abends 8 Uhr in einer Frauenversammlung im Sitzungszimmer der Hut-Industrie, A.-G., Zirkusstraße 13. Gäste willkommen.

— **Zoologischer Garten.** Unter den neubeschafften Vögeln ist ein interessanter Bewohner Indiens, der sogenannte Beo, der zu den Atzeln oder Grakeln gehört, der durch kahle, grellgelb gefärbte Hautstellen und Hautkappen am Kopf auffällt. Seinen Namen hat er von seinem Rufe, der bei gefangen gehaltenen Tieren zu einer großen Mannigfaltigkeit ausgebildet zu werden pflegt. Wegen dieses melodischen Rufes fehlt das Tier in Indien in kaum einem Europäerhause.

— **Im Zirkus Sarrasani** ist eine Reihe neuer artistischer Sehenswürdigkeiten in das Maiprogramm aufgenommen worden. Mit vieler Freude folgt man den kühnen und exakten Vorführungen der Turnseilkünstler und Turner an den schwebenden Bambusstäben. Starken Beifall fanden die akrobatischen Künste der Geschwister Enders, die erstaunlichen Kraftleistungen der griechischen Amazone Alba, die überraschenden Balancierkünste Memed Selims am Trapez in der Zirkuskuppel, und das abwechslungsreiche artistische Potpourri der Brüder Hollan mit den Jonglier- und Turnkünsten an frei getragenen Leitern und Stangen. Glänzende Pferdedressuren und das Schaustück „Fridericus" vervollständigen das Programm.

— **Die amtliche Wettervorhersage für Donnerstag** lautet: Zunächst noch Auftreten von Gewittersöen, später Abkühlung.

— **Jubiläen.** Der Betriebsleiter der Gaflerdher Papierfabrik in Heidenau, Carl Keller, ist am 13. Mai 50 Jahre in seinem Beruf tätig. — Auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienst blickt heute am 9. Mai der Lokomotivführer Cl. Stark, Pöhlauer Straße 43, zurück. — Der Abteilungsvorstand Eugen Dewes, Bünaustraße 27, stand seit Tage 25 Jahre im Dienst der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft.

— **Personendampferverkehr.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft wird am Himmelfahrtstage bei schönem Wetter außer den planmäßigen Fahrten noch folgende Dampfer verkehren lassen: vormittags 9 Uhr ab Dresden bis Schandau; vormittags 10 Uhr ab Dresden bis Meißen; nachmittags 4,10 Uhr ab Schandau bis Dresden; abends 7 Uhr ab Meißen bis Dresden.

— **Einweisung.** In die Stelle des Pfarramtsfestes wählte die Kirchgemeindevertretung der Auferstehungskirche auf Vorschlag des Rates Pfarrer Meuter und in die zweite Pfarrstelle Pfarrer Schnauck. Beide werden morgen zur Himmelfahrt früh 9½10 Uhr von Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Kölsch eingewiesen.

— **Altcoteiner Mieterschutzverein.** Bezirksmieterausschuß Löbtau, 3. Unterbezirk. Diesen Freitag, ½8, Versammlung der Mieterausschüsse im Jugendheim, Pestalozzistraße 15. — Bezirksmieterausschuß Kaditz-Trachau-Mickten-Übigau, 1. Unterbezirk. Diesen Freitag, ½8, Oelentleitung im Rankeschlößchen.

— **Volkssternwarte Urania.** Diesen Freitag, ½8, Vortrag Steiner (Urania und Neptun) und Vorstandssitzung Elisabethstraße 17.

*

Die Taschendiebe

Vor einigen Tagen gelang es der Pektzei, auf dem Hauptbahnhofe eine Frau bei Verübung eines Taschendiebstahls zu verhaften. Auf ihre Aussagen hin wurden noch drei andre Frauen und ein Mann festgenommen, die ebenfalls Taschendiebstähle dort ausgeführt hatten. Die Diebe, die sämtlich geständig waren, fanden sich teilweise täglich, teilweise nur an Sonnabenden auf dem Hauptbahnhofe ein. Sie hatten es in der Hauptsache auf Geldtaschen abgesehen. Geldbeträge bis zu 130 000 M. fielen ihnen dabei in die Hände.

Diese Ausgabe enthält die Beilage „Technische Umschau"

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Unklare Finanzlage der Stadt Leipzig

* Leipzig, 9. Mai

Der Haushaltplan der Stadt Leipzig für das Rechnungsjahr 1923 ist in zwei außerordentlichen Sitzungen des Rates durchberaten. Da noch völlige Unklarheit darüber herrscht, welche Beträge den Staaten und Gemeinden vom Reiche aus den Steuererträgnissen überwiesen werden, ließ sich ein Ausgleich der Summen in den Einnahmen und Ausgaben noch nicht herstellen. Bei größter Sparsamkeit bleibt vorläufig noch ein ungedeckter Fehlbetrag von etwa 13 Milliarden Mark bestehen. Es steht noch nicht fest, wieviel von dieser Summe durch die Ueberweisungen des Reiches gedeckt werden kann.

25 Jahre Handelshochschule

* Leipzig, 8. Mai

Die Handelshochschule Leipzig beging die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Der Vorsitzende des Senats der Handelshochschule, Geh. Kommerzienrat Schmidt, gab einen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung der Anstalt, die weiter ausgebaut werden soll. Staat, Stadt und Handelskreise haben ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Geh. Rat Dr. Kliem, der als Vertreter des Wirtschafts- und Kultusministeriums Glückwünsche aussprach, teilte mit, daß die Regierung Sachsens der Handelshochschule eine Sonderzuwendung von 0,2 Millionen Mark bewilligt habe. Unter den Rednern, die Glückwünsche darbrachten, befanden sich auch der Rektor der Technischen Hochschule zu Dresden, Prof. Dr. Gehrig, Geh. Rat Prof. Dr. Prion aus Köln als Vertreter der übrigen deutschen Handelshochschulen und Prof. Dr. Adriano Belli, der die Grüße der ältesten Handelshochschule Italiens in Venedig überbrachte.

Streik der Markthallenstandinhaber

× Leipzig, 8. Mai

Die Markthallenstandinhaber sind in den Ausstand getreten, weil sie in der Verfügung des Rates, die Markthallen früh 6 Uhr, die Zentralmarkthalle aber erst um 8 Uhr zu öffnen, eine Schädigung ihres Geschäfts erblicken. Der Rat hält an seiner Verordnung fest, da sie nötig ist, um die Inbetriebnahme der großen Markthalle am Dösener Weg durchzuführen. Die Standinhaber beabsichtigen, ihre Forderung mit Gewalt durchzusetzen, und haben eine Streikorganisation geschaffen. Es ist ein großes Polizeiaufgebot in Bereitschaft.

Von Dämpfen getötet

* Greiz, 8. Mai

Bei dem Probelauf einer Dampfturbine in einer Färberei platzte ein Dampfrohr. Die in der Nähe der Maschine Stehenden wurden von den ausströmenden Dämpfen verbrüht, zwei von ihnen, der Monteur Kunze aus Chemnitz und der Arbeiter Loß aus Einsiedel, so schwer, daß sie starben. Vier andre erlitten weniger schwere Verletzungen. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

Kleine Nachrichten

Das Vogelschießen in Coviß wird vom 21. bis 24. Juli abgehalten. — Bei Reichen wurde ein unbekanntes, etwa elfjähriges Mädchen tot aus der Elbe gezogen. — Aus den Eynerwerken in Königstein sind zwei Treibriemen von elf und achtzehn Meter Länge gestohlen worden. — Aus der Wohnung des Kantors und Oberlehrers Morgenemer in Porschendorf haben Einbrecher für mehr als eine halbe Million Mark Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Mopr
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Alfred Günther; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: G. D. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Brychmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolf u. Co.

Mit Schülern unterwegs

Der Sinn der Schulwanderungen

„Mein Junge hat morgen schon wieder Schulspaziergang! Der Unterricht fällt jetzt recht oft aus." — „An meinem Fenster ziehen fast täglich Volksschulklassen vorbei. Die Lehrer machen sich die Schule heutzutage sehr bequem!" — Die so sprechen, tun den Lehrern unrecht. Aus reiner Liebe zu den Kindern haben die Wanderfreunde unter den Erziehern immer wieder die Vermehrung der Schulwanderungen gefordert. Die Eltern hätten allen Grund, dankbar zu sein, wenn es immer mehr Sitte wird, den Kindern von Zeit zu Zeit den Anschauungsunterricht vor dem großen Bilderbuch der Natur zu erteilen und so die vorher im Schulzimmer vermittelten Kenntnisse zu vertiefen. Statt Anerkennung aber ernten diese Lehrer, die häufig einen Teil ihrer Freizeit opfern und beim vielstündigen Beisammensein mit den lebhaften Kindern ein starkes Maß Nervenkraft aufwenden, Spott statt Anerkennung.

*

Daß die Wanderungen für die körperliche Ausbildung der Jugend wertvoll sind, wird auch von den Eltern nicht bestritten. Wie wohltätig ist die Stärkung der Muskeln, vor allem auch des Herzens, die vertiefte Atmung in reiner Luft, die Steigerung des Stoffwechsels, die Einwirkung des Sonnenlichtes auf den Körper, die Erregung des gesamten Nervensystems. Aber die Tadler glauben, daß die geistige Ausbildung durch vermehrtes Wandern leide. Einige Beispiele sollen zeigen, welche reichen Unterrichtsmöglichkeiten solche Wanderungen bieten.

*

In heller Maisonne pilgert eine Klasse die Obstallee entlang. In den Gärten und an den Straßenrändern blühen Hunderte von Obstbäumen. Oft wird Halt gemacht. Die Knaben sollen bestimmen, ob der nächste Baum ein Apfel-, Birn- oder Pflaumenbaum ist. Nach und nach macht es ihnen Freude, die Bäume an Rinde, Blüte und Astbildung schon von weitem zu erkennen. Im nahen Friedhofe setzen sie sich an einer abgelegenen Stelle auf ihre Mäntel und versuchen, einige einfache Grabsteine abzuzeichnen. Ueber ihnen schmettert ein Fink, dem ein zweiter in der Ferne antwortet. Auch andre solcher kleiner Sänger lassen sich hören. Der Lehrer hat am Tage vorher im Klassenzimmer die Weisen der bekanntesten Singvögel vorgepfiffen und mit Noten an der Wandtafel darzustellen versucht. Nun können sie am Leben draußen die Probe aufs Exempel machen. Und Blumen sehen sie blühen auf den grünen Hügeln: alle Arten von Frühlingsblüten lernen sie kennen und unterscheiden. Dieser kleine Unterrichtsgang hinterläßt tiefere Frühlingseindrücke im Schüler, als es der sorgsamste Unterricht im Klassenzimmer vermocht hätte.

*

Eine Herbstwanderung an den Hängen bei Nabenau. Welche Farben, ungeahnt in der Dumpfheit der Schulstube! In der Nähe das blutigrote Land einiger Kirschbäume, dahinter am Hang die im Sonnenschein hellrot glänzenden Blätter junger Eichen; das Goldgelb der Birken und Braun der Rotbuchen neben dem Dunkelgrün der Nadelhölzer. Acht verschiedene Arten von Rot zählten einige neben allen den andern Farben. Der Marsch führt im oft schmalen Nabenauer Grund längs der plätschernden Weißeritz an Mühlen aller Art vorbei — an einer wird soeben ein Mühlrad eingebaut — endlich zur Talsperre Malter. Über ihren Bau, Zweck, ihre Größenverhältnisse war in den Tagen vorher gesprochen worden. Nun setzen die Beobachtungen ein. Die Jungen sehen über die Mauerbrüstung hinab zum Elektrizitätswerke. „Ist das wirklich 30 Meter bis dahinunter?" — „Wo liegen die Abflußrohre?" — „Ich hatte mir die Wasserfläche größer gedacht!" — Einige schreiten zählend die Mauer ab. Andre suchen die Geheimnisse der Schieberhäuschen zu ergründen. Bei einer Rast am nahen Abhange beobachten sie noch die Kahnfahrten auf der Wasserfläche und den Eisenbahnverkehr zu ihren Füßen. Dann führt die Wanderung an einer Wolfssäule vorbei zum Einsiedlerstein in der Dippoldiswaldaer Heide. Aufmerksam sitzen die Kinder auf den niedrigen Mauerresten der ehemaligen Einsiedelei und lauschen den Worten des Führers, der in ihnen ein wenig die Stimmung vergangener Zeiten hervorzurufen sucht, da noch der alte Einsiedler sorgenvollen Bäuerinnen mit gutem Rate zur Seite stand. Auch in der Ruine der Barbarakapelle ist Gelegenheit, lebensvollen Geschichtsunterricht zu treiben. An Oelsaer und Nabenauer Stuhlfabriken vorbei geht es hinauf zur Höhe; prachtvoll, hinter herbstlich gefärbten Wolken verschwindet die Sonne. Die Nebel steigen. Auf einigen Feldern wird Kartoffelkraut verbrannt. Eine Fülle von Eindrücken für die Lernenden. „Das war bis jetzt unsre schönste Wanderung!" sagten auf der Heimfahrt, wieder einmal, einige Schüler. — Kann ein Unterricht auf den Schulbänken so tief wirken wie eine derartige etwa zehnstündige Wanderfahrt? — In den nächsten Tagen wird im Schulzimmer über die Wandererlebnisse berichtet. Ein paar Schüler erzählen von ihren Beobachtungen an Tieren, andre von merkwürdigen Pflanzen, eine dritte Gruppe spricht über den zurückgelegten Weg, über Dörfer und Menschen. Die Wegskizze wird noch einmal gezeichnet, ein kleiner Aufsatz geschrieben. Stets zeigt sich, daß die Knaben vieles gut beobachtet haben, daß aber andres noch zu klären und auf späteren Wanderungen zu ergänzen ist.

*

Bei einem Ausflug auf die Hochebene nordöstlich von Dresden finden die Schüler auf den Feldern von Klotzsche, Langebrück und Weixdorf viele Tausende von Rollkieseln. Sofort ergibt sich die Frage: Wie ist es nur möglich, daß ein Strom, daß die Elbe einst auf dieser Höhe geflossen ist? Interessiert hören die Kinder nun davon, daß einmal nordische Gletscher bis in unsre Gegend gekommen sind, daß ein Teil dieser Steine mit ihnen die weite Reise von Norwegen bis hierher gemacht hat und daß die Schmelzwässer sie rund gekugelt haben.

Gerade das Verständnis des geologischen Aufbaues unsrer Heimat muß mit erwandert werden. Die Basaltsäulen am Wilisch und am Stolpener Schloßberg, die Sandsteinbrüche an der Goldenen Höhe und in der Dippoldiswalder Heide, die Plänerdecke auf dem Syenit am Plauenschen Grunde, die Sandsteingebilde rings um die Bastei lassen die Kinder über mancherlei nachdenken, wenn nur einmal ihr Interesse für diese Dinge geweckt ist. Aber mit jährlich ein oder zwei Wanderfahrten ist nichts erreicht. Der Rat zu Dresden hat deshalb bereits 1922 empfohlen, auf jeder Klassenstufe jährlich fünf größere Wanderungen (ausschließlich der Unterrichtsgänge) auszuführen. „Wenn die Schüler", so heißt es in dieser Mitteilung, „mit spähenden Augen, mit Entdeckerfreude die Landschaft durchwandern, wenn sie da und dort zu sinnendem Verweilen angeregt, durch Gelegenheitsunterricht auf Bemerkenswertes aufmerksam gemacht werden, dann ist die Wanderung ein großer Fischzug, der reiche Beute für die nächsten Unterrichtstage im Schulzimmer einbringt."

*

Schulwanderungen, derart ausgebaut, sind vollwertiger Ersatz und notwendige Ergänzung des Unterrichts im Klassenzimmer. Sollten sich da nicht alle Kinderfreunde freuen, daß sich hier ein großer Fortschritt im Erziehungswesen anbahnt? Die Kinder erfahren an sich selbst: draußen im Freien gibt es viele Freuden, die nichts kosten, die sich auch der Aermste leisten kann. Ohne Alkoholgenuß, ohne jede Einkehr im Gasthaus kann man einen ganzen Tag im Freien in selten schöner Weise zubringen. Kameradschaftlich den weniger gut ausgerüsteten Wandergefährten mit Getränk, Speise oder anderm zu erfreuen, das bereitet selbst Freude. Ein rechter Wanderer beschmutzt oder beschädigt die Natur auch nicht, ist rücksichtsvoll gegen Mitmenschen und Tiere.

Auch Wandernjugend lernt das Kind nicht auf den Schulbänken allein, sondern draußen zwischen Wald und Feld!

Emil Strauss.

Für die Hausfrau ein Vergnügen

ist das Backen mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin".** Warum? Weil das Arbeiten mit „Backin" **denkbar einfach, schnell** und **sicher** ist; der Kuchen gelingt damit immer. — Man versuche:

Dr. Oetker's Marmorkuchen.

Zutaten: 125 g Butter, 125 g Zucker, 1 Ei, 1 Päckchen Oetker's Milch-Eiweißpulver, 6–8 Eßlöffel Wasser, 1½ Päckchen Dr. Oetker's „Backin", 500 g Mehl, ¼ Liter Milch, 50 g Kakao.

Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib Zucker, das Gelbe des Eies und das mit Milch-Eiweißpulver und „Backin" gemischte und gesiebte Mehl hinzu, darauf soviel Milch, daß ein dickflüssiger Teig entsteht. Zuletzt ziehe den Eierschnee locker unter die Masse. Mische die kleinere Hälfte des Teiges innig mit dem Kakao. In eine gefettete Form lege abwechselnd einen Löffel braune und einen Löffel weiße Masse nebeneinander, die zweite Reihe so, daß die braune Masse auf der weißen und die weiße Masse auf der braunen liegt. Backe den Kuchen eine Stunde und beziehe ihn nach Belieben mit Schokoladenguß oder bestreue ihn mit Mandeln.

Eilt! Eilt!

Humboldtstraße 1, 2. Etage

Ganz Dresden staunt über die billigen Preise

Köper-Inlett	von	6000 M. an
Linon 130 breit		6500 „ „
bunte Züchen		5000 „ „
Zephir		3500 „ „
Damen-Hemden		6500 „

verschiedene Kleiderstoffe, Musseline, Zephir, Finett-Barchent, Hemden-Barchent, Blaudruck, schwarz. Lüster, Decken, Velours. Alles billig abzugeb.

Textilhaus **D. Brand, Humboldtstr. 1, 2. Etg.**

Kein Laden. Tel. 14345. Ecke Annenstr.

Geschäftszeit durchgehend!

Handels- und Industrie-Zeitung

Betrachtungen zur Hochkonjunktur in den Vereinigten Staaten

Von Virgil Jordan (New-York)

Die Vereinigten Staaten sind in eine Periode fieberhafter industrieller und geschäftlicher Tätigkeit eingetreten. Profite und Löhne zeigen gleichzeitig und in manchen Fällen werden sogar die Höchstpunkte, wie sie während des Krieges und der Hochkonjunkturzeit erreicht gewesen waren, überschritten. Die auffälligsten Zeichen hierfür sind die günstige Lage der Arbeiterschaft hinsichtlich der gezahlten Löhne und der Beschäftigung, die starken Erträge aus der Einkommensteuer im letzten Jahr, die vielfachen Ausschüttungen von hohen Dividenden und die ausgedehnten Zurüstungen, die die Eisenbahnen treffen, um im kommenden Sommer und Herbst Transporte zu bewältigen, die an Umfang alles hinter sich lassen würden.

Die Löhne sind im ganzen letzten Halbjahr 1922 in fast sämtlichen Industrien anhaltend gestiegen. Zu Anfang des Jahres 1923 waren die Stundenlöhne um 111 Proz. höher als vor dem Kriege. Die Wochenlöhne schwankten zwischen 17,11 Dollar in den Baumwollspinnereien der Südstaaten und 32,08 Dollar für gelernte Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie. Der für eine halbe Million von Lohnempfängern, die sich auf dreiundzwanzig verschiedene Industrien verteilen, errechnete Durchschnittswochenlohn betrug 24,80 Dollar; das sind 102 Proz. mehr als im Juli 1914. Anfang April wurden weitere beträchtliche Lohnerhöhungen, die zwischen 10 und 30 Proz. variieren und sich besonders auf die grundwichtigen Industrien beziehen, vorgenommen; unter anderm haben neuerdings der Stahltrust und die Chicagoer Fleischpacker die Löhne für ungelernte Arbeiter um 11 Proz. heraufgesetzt. Diese Lohnerhöhungen sind zweifellos in den meisten Fällen diktiert worden durch eine ausgesprochene Knappheit an Arbeitskräften gerade in den hauptsächlichsten Industriebezirken und sind erfolgt in der Absicht, die Arbeiter entweder vom Abwandern abzuhalten oder sie von andern schlechter zahlenden Industrien herüberzuziehen. Ueber das ganze Land gerechnet, besteht noch immer kein Arbeitermangel. Die Nachfrage schwankt beträchtlich je nach Beschäftigungszweigen und Einzelstaaten und zur Zeit machen besonders die Landwirtschaft und das Baugewerbe, das wieder wie im letzten Jahre sehr stark mit Aufträgen versehen ist, ihren Bedarf geltend. Wenn demgegenüber die Zulassung einer größeren Menge von Einwanderern verlangt wird, so ist dazu zu sagen, daß (ohne die Frage nach der prinzipiellen Berechtigung einer Einwanderungsbeschränkung beiahen zu wollen) in den Vereinigten Staaten bis jetzt im Innern noch nichts versucht worden ist, um Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zunächst mit Hilfe der bereits im Lande befindlichen Arbeitermengen auszugleichen. Da nun vor dem Zusammentritt des nächsten Kongresses auf eine Erhöhung der Zählungsquote für die Einwanderer aus den verschiedenen Ländern nicht zu rechnen ist, suchen viele Arbeitgeber ihren Bedarf an Arbeitskräften anderweitig zu decken; so werden wir Zeugen einer großen Wanderung von Negern, die, um der besseren Löhne im Norden willen, aus den Südstaaten nach den großen Städten des Nordens abströmen, und zwar in solchem Umfange, daß die Baumwollpflanzer sich vor die Notwendigkeit gestellt sehen, aus Mangel an Arbeitskräften den Anbau zu verringern. Die Arbeitgeber versuchen außerdem, mexikanische Saisonarbeiter ins Land zu ziehen und die Bewohner der südlichen Grenzstaaten für die Industriearbeit zu gewinnen, der sie stets sehr abgeneigt gewesen sind; sie scheinen es auch fernerhin vorziehen zu wollen, „Mondschein-Whisky" herzustellen und sich ihres Lebens zu freuen.

Die Erträge der Einkommensteuer für 1922 sind derart beträchtlich, daß im laufenden Jahr für die von den verschiedenen Sonderinteressen an das Schatzamt gelangenden Ansprüche die Mittel nicht fehlen werden. Die Bereitstellung von staatlichen Mitteln für die Unterstützung der Farmer ist bereits erfolgt. Nachdem in diesem Jahr der Zinsendienst für die englische Kriegsschuld einsetzen wird und weiterhin aus beinahe sämtlichen Steuerquellen und auf Grund sowohl der höheren Zolltarife wie der vermehrten Einfuhr größere Erträgnisse eingehen werden, dürfte im Laufe des Jahres mit ziemlicher Sicherheit die Gewährung des Bonus für die Kriegsteilnehmer durch den Kongreß erfolgen. Die Eisenbahnen haben Aufträge für rollendes Material und sonstigen Bedarf im Wert von mehreren Milliarden Dollar vergeben, was sie nicht abhalten wird, auch im laufenden Jahre sich als Neusponsor des Staates zu gerieren, wozu der gute Stand der Staatsfinanzen nur allzusehr einlädt.

Wenn man fragt, was dieser relativ plötzliche „Boom" für die Amerikaner selbst und für ihr Verhältnis zur übrigen Welt bedeuten wird, ob er diesem reichen Volk zum Anlaß wird, sich die Muße zu nehmen für weitergehende kulturelle und politische Interessen, für eine großzügigere und freiere, geistigere Auffassung der Dinge dieser gestörten Welt, so wird die Antwort darauf nicht sehr verheißungsvoll lauten können. Amerika ist stets unter den Nationen das verzogene Kind gewesen, das hineingeboren ist in einen beträchtlichen Reichtum der Natur, ohne daß ihm neidische Nachbarn diesen streitig machen können. Und wie Wohlergehen jedes verzogene Kind noch mehr verdirbt, so wird auch Amerika noch unduldsamer, noch weniger frei oder großzügig werden in seiner Stellungnahme und Haltung zu der Bewegung in seinem Innern und zu den Fragen, die die Welt bewegen. Das rührt teilweise daher, daß sein Wohlstand kein ganz sicherer ist und die Früchte des Wohlstands nicht entfernt gleichmäßig verteilt sind. Fords Automobilherstellung wird ungezählten Umfang annehmen, aber es werden wenig neue Arbeiterhäuser gebaut, wenig Farmen angelegt werden. Den Lohnerhöhungen folgt die Steigerung der Lebenskosten unmittelbar, so daß der Lohnarbeiter im Grunde sich immer am alten Fleck findet, während die Industrie von diesem Prozeß ungeschoren bleibt. Die hohen Löhne werden wieder wie im Kriege teilweise sehr schnell in Vergnügungen und Luxus umgesetzt; es ist allerdings anderseits besonders bei den älteren Arbeitern eine starke Sparlust nicht zu leugnen; so wurden beispielsweise bei der am 15. April eröffneten ersten Gewerkschaftsbank bereits am ersten Tage rund 500 000 Dollar an Spargeldern eingelegt.

Die Industrie neigt, wie gemeinhin in Hochkonjunkturzeiten, dazu, die Probleme zu übersehen, die sich in den Zeiten der Depression zu denken geben. Wohlfahrtseinrichtungen, Pläne wegen einer Vertretung der Arbeiterschaft bei der Betriebsführung, Ansammlung von Arbeitslosigkeitsfonds werden vergessen, weil ja hohe Löhne gezahlt und dabei auch noch hohe Gewinne erzielt werden können. Das soziale Verständnis schwindet, die Klassengegensätze weiten sich. Schon hat der Oberste Gerichtshof das Gesetz über die Festsetzung von Mindestlöhnen für weibliche Arbeiter für verfassungswidrig erklärt und damit einen Sturm der Entrüstung bei den Frauenverbänden ausgelöst, die zwanzig Jahre hindurch gekämpft hatten, um vierzehn Einzelstaaten dem Prinzip der Mindestlöhne zum Siege zu verhelfen. Die Arbeitnehmer begrüßen diese Maßnahme, weil sie ihnen eine Möglichkeit verschafft, die Knappheit an männlichen Arbeitskräften durch niedrigbezahlte Frauenarbeit auszugleichen. Die Gewerkschaften, die kein ausgesprochenes Interesse für die Frauenarbeit hegen (außer, daß sie bisweilen ein Unterbieten fürchten müssen), halten zurück mit ihrer Verurteilung dieses Entscheids, der doch zeigt, wie mit der wirtschaftlichen Blüte eine rückschrittliche, unhumane Haltung Hand in Hand geht. Dies kommt auch zum Ausdruck in dem plötzlichen Wiedererwachen der Verfolgung aller Radikalen, wie dem Prozeß gegen Mitglieder der hierzulande höchst unbedeutenden kommunistischen Partei.

Und vielleicht noch schlechter führt sich dieses verzogene Kind Amerika in bezug auf seine auswärtigen Beziehungen auf. Unser überladener Magen macht uns zu Nörglern an andern Staaten. Staatssekretär Hughes läßt einen fulminanten Protest gegen Sowjetrußland los und vergißt Onkel Sams Gentleman-Verpflichtungen, indem er droht, die Gemahlin Kalenins zu deportieren, nachdem sie bereits die Reise über den Ozean angetreten hat, um ihr die hungernden russischen Kinder zu werben — und das nur, weil Rußland nicht auf ihn in einer Frage gehört hatte, die eine rein russische Angelegenheit darstellt und von der obendrein der Staatssekretär eine höchst mangelhafte Kenntnis besaß.

Aehnlich ist es um die Stellungnahme zum Völkerbund und zur Ruhrfrage bestellt. Wir wissen natürlich in beiden Fragen genau Bescheid und beide Fragen werden auch in unserer Presse ausführlich und zuverlässig behandelt. Was die Ruhrfrage anbelangt, so haben wir ja Europa unser Vermittlungsangebot ins Ohr geflüstert: wenn es darauf nicht hören will, so möge es sich aufhängen!

So sieht man vergebens sich nach der geistigen Großzügigkeit und der Weite der Auffassung um, über die eine so reiche und mächtige Nation verfügen sollte. Und man merkt wieder, wie wenig Amerika unter dem Krieg gelitten und wie wenig es aus ihm gelernt hat.

Die neue Devisenverordnung

Der Reichsrat erklärte sich gestern einverstanden mit den auf Grund des Notgesetzes zu erlassenden Verordnungen über Maßnahmen gegen die Valutaspekulation und über die Wechselstubenverordnung. Die Verordnung gegen die Valutaspekulation enthält außer den alten Bestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln und der früheren Devisenordnung an neuen Bestimmungen u. a.:

das Verbot der Beleihung von ausländischen Geldsorten,

die Anmeldepflicht für Devisenbankensodann

eine Auskunftspflicht derjenigen Personen, die ausländische Zahlungsmittel erworben haben, weiter

das Recht der Reichsbank Auskunft über den Besitz von Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung oder über Devisengeschäfte, die für bestimmte Zeiträume abgeschlossen sind, zu fordern und im Zusammenhang damit

ein Recht der Reichsbank, die Ueberlassung derartiger Zahlungsmittel oder Forderungen zu fordern. Die Reichsbank wird verpflichtet, die von ihr geforderten Devisen zum Tageskurs zu vergüten.

Endlich darf die Reichsbank gewisse Spekulanten unter Zwangsaufsicht stellen und den Devisenbanken die Befugnis entziehen, Geschäfte für ausländische Zahlungsmittel abzuschließen und zu vermitteln.

•

B. Berlin, 9. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Devisen-Notverordnung wird voraussichtlich am Freitag veröffentlicht werden und tritt am folgenden Tage in Kraft.

Der deutsche Außenhandel im März

Wie im Februar, so ist auch im März die Zuverlässigkeit der vom Statistischen Reichsamt zusammengestellten Ergebnisse des deutschen Außenhandels durch den Einbruch in das Ruhrgebiet erheblich beeinträchtigt worden, da infolge der Besetzung der Zollämter und der zwangsweisen Entfernung der Zollbeamten die etwa zur Ein- und Ausfuhr kommenden Güter von deutscher Seite statistisch überhaupt nicht mehr erfaßt werden.

Die nachstehenden Zahlen haben deshalb nur einen sehr bedingten Wert. Der Außenhandel stellte sich unter diesen Vorbehalten im März (in 1000 Doppelzentner) wie folgt:

	Einfuhr	Ausfuhr
Gesamt	52 201	9 382
darunter:		
Lebende Tiere	39	1
Lebensmittel und Getränke	3 909	787
Rohstoffe	44 546	3 258
Halbfertige Waren	3 231	1 768
Fertige Waren	775	3 508

Wenn auch Vergleiche mit den vorhergehenden Monaten untunlich sind, so sei doch eine Zahl besonders hervorgehoben, die infolge ihrer Höhe gegenüber den Vormonaten besondere Beachtung verdient. Die Einfuhr von Steinkohlen stellte sich, soweit Anmeldungen vorliegen, im März auf rund 34 Millionen Doppelzentner, gegen 18,7 Millionen Doppelzentner im Januar und 10,5 Millionen Doppelzentner im Monatsdurchschnitt 1922, hat sich also gegenüber 1922 mehr als verdreifacht.

Aktiengesellschaften

Anton Reiche, A.-G., Dresden. Die Gesellschaft beruft die ordentliche Generalversammlung auf den 30. Mai. Auf der Tagesordnung steht auch: Erhöhung des Grundkapitals um 11,3 Millionen Mark durch Ausgabe von 11 Millionen Mark den bisherigen Stammaktien gleichberechtigten neuen Stammaktien, und zwar 5500 Stück Namensaktien und 5500 Stück Inhaberaktien über je 1000 M. sowie 300 neuen auf den Inhaber lautenden, den bisherigen Vorzugsaktien gleichberechtigten Vorzugsaktien über je 1000 M.

Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G., Die heute im Verwaltungsgebäude abgehaltene 40. Generalversammlung, in der zehn Aktionäre mit 188 290 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß von 1922, die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns, insbesondere die Ausschüttung von 150 Proz. Dividende auf die Stammaktien, sowie die Wiederwahl des satzungsgemäß ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Bankdirektor Dr. Viktor v. Klemperer (Dresdner Bank, Dresden.)

Elbtalwerk, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Heidenau. Die Anmeldung zur Ausübung des Bezugsrechtes muß laut Anzeige bis zum 5. Juni d. J. einschließlich erfolgen.

Phänomen-Werke Gustav Hiller, A.-G. in Zittau. Die in Dresden abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß die Kapitalserhöhung auf 33 Millionen Mark durch Ausgabe von 10 Millionen Mark Stammaktien mit Dividende ab 1. Oktober 1922 und 3 Millionen Mark 10prozentigen Vorzugsaktien mit 6fachem Stimmrecht und Dividende ab 1. April d. J. Die Vorzugsaktien erhalten je 1/10 Proz. Zusatzdividende für jedes volle Prozent, das über 10 Proz. hinausgehend auf die Stammaktien zur Verteilung kommt. Von den Stammaktien werden 5 Millionen zu 1000 Proz. und 5 Millionen zu 100 Proz. ausgegeben. Die Vorzugsaktien werden zum Nennwerte begeben. Den Aktionären wird ein Teilbetrag zum Bezuge angeboten zum Kurse von 1300 Prozent plus Steuern im Verhältnis von 4:1. 600 000 M. der neuen Stammaktien werden dem Vorstande überlassen zur freien Verfügung im Interesse der Gesellschaft. Die restlichen 4,4 Millionen Mark werden unter überwiegender Beteiligung der Gesellschaft an dem Verwertungsgewinn bestmöglichst freihändig verwertet. Die Kosten der Transaktion trägt das Konsortium bis zum Betrage von 9,8 Millionen Mark. Mit Wirkung vom Tage nach der handelsgerichtlichen Eintragung ab wurde Bankdirektor Dr. Viktor v. Klemperer, der vorübergehend aus formellen Gründen ausscheidet, wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Freiberger Bankverein. Die Generalversammlung des Freiberger Bankvereins, A.-G. in Freiberg, in welcher 2 781 000 M. Aktien vertreten waren, hat einstimmig den mit der Kommerz- und Privatbank, A.-G., geschlossenen Fusionsvertrag genehmigt.

Porzellanfabrik Frankenth, A.-G. In der ordentlichen Generalversammlung wurden die Bilanz sowie die Anträge der Verwaltung genehmigt, mit Ausnahme des Antrages auf Kapitalserhöhung, der infolge eines im voraus eingereichten Protestes der Opposition wegen eines Formfehlers (fehlende Feststellung: daß Stamm- und Vorzugsaktien gesondert abzustimmen hätten) zurückgezogen wurde. Die Dividende von 850 Proz. ist bei den durch die Einladung zur Generalversammlung kenntlich gemachten Zahl- und Hinterlegungsstellen von heute an zahlbar. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Generaldirektor Gaedt, Aue; Kommerzienrat Alexander Maliniak, Charlottenburg; Bankier Eugen Schiff, Berlin; Dr. Max Schoeller, Düren; Kommerzienrat Dr. Albert Weil, Präsident der Handelskammer, Görlitz; Geh. Kommerzienrat Otto Weißenberger, Dresden. In einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Kapitalserhöhung erneuert und die Zuwahl noch einiger andrer Mitglieder der Bankwelt vorgeschlagen werden.

Staatl. Magnesia-Aktiengesellschaft, Nürnberg. Der Generalversammlung am 28. Mai soll u. a. auch eine Kapitalserhöhung vorgeschlagen werden, wobei den bisherigen Stammaktionären auf die neuen Aktien ein Bezugsrecht eingeräumt werden soll.

Verschiedenes

Der neue Benzolpreis. Der Benzolverband erhöhte mit Wirkung ab 7. Mai die gesamten Benzolpreise. Motorenbenzol z. B. kostet jetzt 3000 M. je Kilogramm ab Lager. Berechnet wird seitens der Verkaufsstellen des Verbandes immer der am Tage der Lieferung geltende Verbandspreis. Hauptverkaufsstelle des Benzolverbandes für Mittel- und Ostsachsen ist die Firma Max Elb, G. m. b. H., Dresden-A. 21, Tharandter Str. 40.

Funktelegramme. Vom 7. Mai an werden die Wortgebühren für Funktelegramme nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit Ausnahme von Alaska, nach Britisch-Amerika, St. Pierre und Miquelon, den Bahama-, Bermuda- und Turks-Inseln und nach Mexiko mit der Weitergabe via Transradio um je 10 Pfennig Grundwert ermäßigt. Bei dem Umrechnungsverhältnis von 1:8100 bedeutet dies eine Gebührenersparnis von 840 M. für jedes Wort.

Kölner und Weseler Messe. Die infolge der durch die Ruhrbesetzung verursachten Schwierigkeiten verschobenen Messen in Köln und Wesel werden nunmehr bestimmt im Herbst stattfinden. Der Termin für Köln ist laut „Konfektionär" der 9. bis 15. September 1923, für Wesel der 16. bis 20. August 1923.

Schiffsnachrichten (mitgeteilt von der Generalagentur des Norddeutschen Lloyd, Dresden-A., Prager Straße 491. Bremen—New-York: D. „George Washington", bestimmt nach New-York, am 8. Mai abends ½7 Uhr von Cuxhaven abgegangen; D. „President Harding", bestimmt nach New-York, am 4. Mai morgens ½2 Uhr in New-York angekommen; D. „Rhein", bestimmt nach New-York, am 5. Mai nachm. von Bremerhaven abgegangen; D. „Hannover", bestimmt nach Bremerhaven, am 2. Mai vorm. von New-York abgegangen; D. „Bremen", bestimmt nach Bremerhaven, am 4. Mai mittags 12.40 Uhr in Bremerhaven angekommen. — Bremen—Baltimore: D. „Posta", bestimmt nach Baltimore, am 4. Mai nachm. von Philadelphia abgegangen. — Bremen—Brasilien: D. „Minden", bestimmt nach Hamburg, am 3. Mai nachm. 3 Uhr in Hamburg angekommen. — Bremen—La Plata: D. „Gotha", bestimmt nach Montevideo, Rio, Bahia, Vitachon, Bremen, am 2. Mai von Buenos Aires abgegangen; D. „Köln", bestimmt nach Buenos Aires, am 2. Mai nachm. in Buenos Aires angekommen; D. „Greifeld", bestimmt nach Rio, Montevideo, Buenos Aires, am 5. Mai mittags von Bremerhaven abgegangen. — Bremen—Australien: D. „Holstein", heimkehrend, am 3. Mai Perim passiert. — Bremen—Ostasien: D. „Schlesien", ausgehend, am 3. Mai früh 7 Uhr von Port Said abgegangen, D. „Werra", heimkehrend, am 3. Mai nachm. in Schanghai angekommen.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. New-York: D. „Bayern" am 14. Mai; D. „Reliance" am 15. Mai; D. „Mount Clay" am 17. Mai; D. „Thuringia" am 24. Mai; D. „Resolute" am 29. Mai. — Philadelphia-Baltimore: D. „Cuba" am 8. Mai. — Boston-Baltimore: D. „Gallia" am 22. Mai. — Cuba-Mexiko: D. „Holsatia" am 15. Mai. — Westküste Nordamerika: D. „Alsatian" am 12. Mai. — Ostasien: Post-M. S. „Münsterland" am 26. Mai. — Westindien: D. „Adalia" am 12. Mai. — Südamerika: D. „Frankenwald" am 14. Mai; D. „Teutonia" am 21. Mai. — Levante: D. „Belgalam" am 30. Mai. — Riga und Petrograd: wöchentlich.

Börsen-Freiverkehr

Wie unser Berliner x-Mitarbeiter telegraphisch berichtet, blieb heute im Freiverkehr in Berlin die Tendenz weiterhin fest. Wenn auch von seiten der Provinzkundschaft bei den Banken noch nicht viel Aufträge eingegangen sind, so entwickelte sich der Verkehr von Bureau zu Bureau sehr lebhaft. Im Vordergrunde des Interesses standen die letzthin bevorzugten Marktgebiete, in erster Linie Montanwerte, ferner Elektro- und chemische Aktien, Kaliwerte, Maschinen- und Metallaktien und auch österreichische Bankaktien. Valutawerte lagen im Einklang mit den Devisen weiterhin gesucht, ebenso auch Petroleumwerte.

Der Freiverkehr in Dresden war sehr rege. Die letzten Notierungen wurden meist erheblich überschritten. Stark begehrt blieben Chemnitzer Werte, wie Hartmann, Schubert u. Salzer, Wanderer, weiter Sächs. Bronze, Polyphon und Spritaktien.

Amtliche Devisen- und Notenkurse

Dresden	9.5. Geld	9.5. Brief	8.5. Geld	8.5. Brief
Noten, sch.-slow., gr. 1 Kr.	1100.25	1105.75	1074.30	1079.70
fl. St.	1103.75	1109.75	1069.80	1075.20
„ sch.-österr. 100 Kr.	50.35	50.65	49.10	49.40
Berlin (Devisen)				
Holland . . . . 1 Gulden	14713.12	14786.88	14189.43	14260.57
Belgien . . . . 1 Frank	2149.61	2160.39	2077.29	2087.71
Christiania . . 1 Krone	6184.50	6215.50	6134.52	6165.38
Kopenhagen . 1 Krone	6962.50	7117.50	6738.07	6786.93
Stockholm . . 1 Krone	9975.00	10025.00	9620.87	9644.13
Helsingfors . 1 finn. Mk.	1027.42	1032.58	1002.46	1007.52
Italien . . . . 1 Lire	1813.45	1822.55	1766.57	1775.43
London . . 1 Pfd. Sterl.	173545.00	174455.00	167330.62	168169.38
New-York . . 1 Dollar	37675.57	37864.43	36284.06	36465.94
Paris . . . . . 1 Frank	2498.73	2511.27	2413.95	2426.05
Schweiz . . . 1 Frank	6702.97	6837.03	6558.56	6597.44
Spanien . . . . 1 Peset.	5735.62	5764.38	5536.12	5563.88
Buenos Aires . 1 Peso	13640.03	13859.97	13107.15	13172.85
Rio de Jan. 1 Milreis	3940.12	3959.88	3890.25	3909.75
Deutsch-Oesterr. 100 Kr.	52.96	53.24	51.07	51.33
Prag . . . . . 1 Krone	1118.19	1123.81	1089.27	1094.73
Budapest . . . 1 Krone	6.93	7.02	6.88	6.92
Bulgarien . . . 1 Lewa	300.24	301.76	236.28	237.72

Junge Aktien 8. Mai

(mitgeteilt von der Treuhandbank für Sachsen, A.-G.)

Brauhaus . . .	6800	S. El. Straßenb. .	8200
Comm.- u. Priv.-B.	17500	Siemens Plüssler .	20000—23500
Tr. Handels-Bank	8000—8500	Deutsche Gußstahl	40000
S. B.-Kr.-B. jahr.	2800—2950	do. jüngste . .	44000
Kattoun. Löschwitz	27000	Baumw. Brauereit	10000—13000
do. jüngste . .	25500	Deutsche Eiter .	7400
Chemn. Zimmermannwerke . .	18500	Waldschlößchen .	8000—9000
do. jüngste . .	14000	Tie. Weinbrand .	11500—11400
Eliewerke . . .	10000	do. jüngste . .	11400—11200
Elbewerke . . .	10100—11000	Rückforth . . .	14700—14800
Fischer	19000—20000	do. jüngste . .	13000
Germania . . .	15000	Deidesh. Papier .	13000—15800
Hille	13000—14000	do. jüngste . .	15000—15100
do. jüngste . .	12000	Thode, Papierfbr.	8000—4000
Kuhnert	15300—15800	Zeltkell-Bier. .	20000
Lucka & Diesler	25100	Unger & Hoffmann	10000—9200
Gebler	24000—25100	Sächs. Glasfabrik	30200—30500
S. Reich. Parim.	31000—32000	Zumag	18000
do. jüngste . .	30000—30500	Felcher & Söhne	27000—27000
S. Sagg, Werdau	37000—39000	C. Teichert . . .	19000—20000
Herb. Schönherr .	50500—51000	Hutschenreuther .	42000
Schubert & Salzer	62000	Deltzner Ofen . .	13400—14000
Sandermann & Stier	19000—19200	Sächsische Riesa .	24000—24200
Görlitzer Maschin	52000—54000	Elbetalgüter . .	37000—37500
do. jüngste . .	42000—45000	Chemische Fabrik Hellerau . . .	11000—11400
Union Tiebl . .	13000—12500	Chemische Fabrik Dresden . . .	45200—47000
Zschl. Kattonw. .	30000—30000	Gehe & Co. . . .	32500
Kratzm. Werkzeug.	9400—10200	Fr. Naum.-Zwirn	19000
Pfau	16800—160 0	Tie. Kertbalten Hellerau . . .	11000—11400
do. jüngste . .	18100—13000	Dresdn. Gardinen	22000—22800
Sachsenwerk . .	22400	Tüngerhandl. . .	9000—2500
do. mittlere . .	18500—18500	Groß, Kunthandl.	7500—7800
do. jüngste . .	16000	Kunstbr. Kurbelbl.	6800—6000
Kratzm. Thüring.	5000—4600	Bergin. Bünder u. Kabel	21000—21200
Thür. El. u. Gas	5100—5200	Türfeld	19000—19700
Seidel & Naum. .	16000—18500		
do. jüngste . .	13000—14700		
Wanderer-Werke .	50700		

Berliner Metallmarkt. 9. Mai. Elektrolyt-Kupfer Wire bars 14000 für 1 kg in Mark; Raffinade-Kupfer 11000—11700. Original-Hüttenzinnblöcke 4200—4400. Hüttenrohzink Preise unfreien Werkes 4000—5100. „Original" ab oberschles. Hütte 584 448. Remelted Plattenzink 4100—4300. Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 12087.50. Orig.-Hüttenaluminium in Walzen ab Trebitz 12145.00. Zinn banca trägt billigst 37700—37000. Zinn mindestens 99% 37200—36500. Reinnickel 20000—20500. Antimon-Regulus 4450—4550. Silber in Barren ca. 990 fein 775 000—780 000. Reinzink —.—.

Liverpool, 8. Mai. American fully middling good contor and Egypt loco per 1 Kilo: 22 128.80 nominell.

New-York, 8. Mai. **Kaffeemarkt.** Rioter Rio loko 9.87, per Mai 9.65, per Juli 9.85, per September 8.35, per Oktober 7.96, per Dezember 7.91.

Liverpool, 8. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen. Import 1608 Ballen. American fully middling loco 14.90, per Mai 13.51, per Juni 13.25, per Juli 13.24, per August 13.07, per September 12.81, per Oktober 12.41, per November 12.18, per Dezember 11.97, per Januar 12.00, per Februar 11.97, per März 11.92, per April 11.92. Regularität Sakellarides per Mai 14.50, per Juli 14.70, per August 15.00, per September 15.15, per Oktober 15.30. Tendenz: Stetig.

Amerikanische und Brasilianische 70 Punkte niedriger. Aegyptische 75 Punkte niedriger.

Standuhren
sehr große Auswahl, besonders preiswert.
Glashütter Uhren, Armbanduhren, solide Dienstuhren, Wand- u. Küchenuhren, Schmuckwaren, Tafelbestecke.
E. Kern
Friesengasse 1, Landhaus-, Moritzstr.

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig Dresden-A. Pragerstr. 23

Drehbank-Futter
ab Lager lieferbar
Durchmesser | 85 | 110 | 130 | 155 | 192 | 230 | 267 | in mm
Preis p. Stück | 47 | 60 | 82 | 100 | 132 | 181 | 243 | Tausend M
POPELLA, Maschinen-Akt.-Ges. Dresden

Pieschener Versteigerungshalle.
Freitag den 11. Mai vorm. 10 Uhr im Auftr. versch. Eigentümer öffentl. Versteigerung, und zwar
Kleider, Schuhe, 1 Ledermantel, 1 Plüschpaar. m. Stühlen, 1 Ausziehtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Liegesofa, 1 Kommod., 1 Waschtisch, 1 Nähmasch., 1 Schuhmachernähmaschine, 3 Waschmaschinen, 1 Schreibmasch., 1 Fahrrad, 1 Kopierpresse, 1 Zinkbadewanne, 1 Tafelklavier, 1 Autoverdeck, 1 gr. Gasofen, 1 Elektromotor 0,1 P. S., 1 Motorrad n. Delmag, u. v. a. m.
Besichtigung von 8—10 Uhr.
Otto Grobe, Verteigerer u. Schätzer, Moritzburger Straße 20. Fernr. 21 317.

Versteigerung.
Freitag den 11. Mai vorm. 10 Uhr gelangen Serrestraße 7, Versteigerungslokal Julius Krocker,
Möbel, Betten, Wäsche, Kleidung, Schuhwerk,
als: Schränke, Kommoden, Sekretäre, Bettstellen m. u. o. Matr., Sofas, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Vorsetz. 1 gr. eich. Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 Schreibmaschine, 1 gel. Küche, 2 Kontrollkassen, Nähmaschinen, Klavier, Sportw., Kinderwagen, Teppiche, Lauf- u. Tischgarnitur, Uhren, Glas u. Porzellan und vieles, vieles andre mehr zur öffentl. bzw. freiwilligen Versteigerung. Besichtig. von 8—10 Uhr vorm.
Julius Krocker,
Versteigerer u. Schätzer,
Inh. Ottilie Krocker,
Serrestraße 7. Telephon 20 777.
Annahme von Versteigerungen u. Taxationen in bekannt kulantester u. prompteste Ausführung zu bescheidenen Bedingungen. Geschäftszeit von 8—4 Uhr, Sonnabends von 8—1 Uhr durchgehend.

Leicht-Kraftrder
ohne Führerschein u. Nummerzwang
Riesige Vorzugspreise
Führende Modelle
Sofort lieferbar.
Schmelzer
Marschallstr. 3
Auto-, Motorrad-Ausstattg. — Zubehör.
Handwg. jed. Art f. 96. 12 Ztr. Schlüterstr. 18

F. Otto Messerschmidt
Geschäftsbücher - - Büro-Artikel
Grunaer Straße 12 — Fernsprecher 22375
Sonder-Liniaturen aller Art liefert schnell, preiswert u. sauber meine neu eingerichtete
Linier-Abteilung

100 Zuhren
reine Schlacken
(keine Briketttasche) können abgeladen werden Sportplatz, am Zellschen Weg. (2

Geschäft
mit Lagerräumen, innere Altstadt, verkehrr. Lage, sucht Vertretung. Offert. unter Schluck, Ostraallee 31, pt.

Welche Schokoladenfabrik
ist in der Lage, täglich 15 Ztr. und mehr Couverture herzustellen gegen Lieferung der Materialien? Gef. Zuschriften unt. „S B 35088" Expedition d. Bl.

= Schreibmaschinen =
Anton Rückwald,
Albertstr. 33, 14760

Fertige Handfilets
für Blusenkonfektion laufend ges. Angeb. u. „D C 4095" Rudolf Mosse, Dresden.

Mod. elegante Damenmäntel
neu, billig zu verkaufen sowie elegante solide Maßanfertigung für Herren-Bekleidung. In Verarbeitung bei Schneidermeister Grimm, Reichsstr. 40.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/5

Kaufgesuche

Grundstück in Zentrum m. beziehb. ebenerd. Lagerräumen zu kf. gesucht. Baraufgabe. Off. erb. unt. „E F 7757" Exped. d. Bl.

Kleines Haus in d. Nähe v. Dresden oder auf dem Lande zu kauf. ges. Off. mit P. u. „B G 7917" an den Invalidendank. (3

Suche zu kaufen ein kleines Haus auf dem Lande, m. Garten, gen. Kasse, gegen Wohn.-Tausch, 4-Zimmer-Wohnung, in Dresd.-Striesen. Off. u. „W 1357" Fil. Rosenkeiner St. 21.

Restaurant innere Neustadt a. k. ges. Off. „D 7817" an Fil. Hauptstr. 1.

Kleineres Hausgrundstück b. Dresden zu kauf. gesucht. Off. u. „G S 7780" Exp. d. Bl.

Suche Lebensmittel-, Zigarren- oder Bäckergeschäft, auch mit kl. Grundstück. Nähe Dresd., wenn möglich ohne Wohn.-Tausch. Pr.-Off. u. „B B 7907" an die Exp. d. Bl.

Damenschneiderei Kleinerz. wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. „D H 7977" Exped. d. Bl.

Villengrundstücke Zinsvillen Ausländer Gebäude usw. für zahlungsfähige Käufer zu kf. gesucht. (3 **Bruno Schmidt,** Dresden-A., Altkönigstraße Nr. 20, Tel. 22049. Mitglied d. Maklerverbandes.

Suche Geschäft m. kl. Nebenraum. Off. u. „B K 1899" an Rudolf Mosse, Breslau. (3

Lebensmittelgeschäft geg. M.-Tausch sof. ges. Off. u. „d 578" Filiale Hauptstr. 1. Fr. Fr. Fr.-Genossenschaft in Dresd. od. Vorort ist zu kauf. ges. Angeb. unt. „S F 9008" Exp. d. Bl.

Kleines Geschäft oder Laden ohne Wohn. von einzeln. Dame sof. od. spät. zu kaufen gesucht. Off. unt. „K 1861" Fil. Pillnitzer St. 69.

Leipziger Rauchwarenfirma kauft wieder wegen großen Bedarfs alle Arten **FELLE** Zickelfelle Ziegenfelle Schafwolle Laden Max Winkler Gr. Zwingerstr. 4 am Postplatz *

Damenrad a. Priv. ges. Off. „D G 7663" Exp. d. Bl.

Piano od. Flügel kauft Paul, Amalienstr. 15, T. 15611

Schreibm., Kleid., Wäsch., Nähm., Bohnermasch. Hutfutt, Bischofpl. 15.

Felle jeder Art, sowie Zickelfelle und Schafwolle kauft jeden Posten Pelzmoden J. Strimter Schefflerstraße 10.

Piano schwarz, gut erhalt., a. Priv. f. Priv. zu kf. ges. Off. u. „D T 7800" Exp. d. Bl.

Piano gesucht evtl. kl. Flügel. Off. m. Preisang. u. „U B 7685" Exp. d. Bl.

Tel. 26949 Herrl. getragene Kleidungsstücke Federbetten Pfandscheine Bett- und Bettwäsche **Zimmering** Pirnaische Str. 20 Komme unverbindl. ins Haus Tel. 26949

Säcke und Packleinewand auch Jute u. Papier kauft Piesch, Friedrichstraße Nr. 60. Tel. 22081. (6

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Renner Verkauf Stickereien-Taschentücher

Barmer Bogen, gute Qualität, besonders preiswert . . Meter M 145.-, **78.-**	**Stickerei,** Madapolam, in verschiedenen Mustern . . Meter M 1520.-, **950.-**	**Stickerei,** Madapolam, gute Ausführung, Ein- und Ansatz . . . Meter M 1700.-, **1350.-**	**Stickerei-Volant** für Unterröcke, in schöner Ausführung, Meter M 4200.-, **3250.-**
Barmer Bogen mit Hohlsaum, gute Ware . . . . . Meter M 205.-, **230.-**	**Stickerei,** Madapolam, gute Qualität, besonders preiswert, Meter M 2175.-, **1690.-**	**Stickerei,** prima Qualität, Ein- und Ansatz, 4½ cm breit, Meter M 2250.-, **1790.-**	**Stickerei-Volant** f. Unterröcke, Ia Stoff, reich gestickt. Must., 25 cm br., Mtr. 6250.-, **4975.-**
Stickerei in verschiedenen Dessins, gute Ware . . . . . Meter M **360.-**	**Stickerei,** vorzügliche Qualität, 9 cm br., in verschied. Mustern, Meter M 2700.-, **2460.-**	**Stickerei,** Madapolam, verschied. nette Muster, Ein- und Ansatz . . Meter M **2475.-**	**Hembenpassen** in verschiedenen Ausführungen . . . . . M 3500.-, **2875.-**
Stickerei, Madapolam, gute Ausführung, besonders preiswert, Meter M **450.-**	**Stickerei,** 9 cm breit, Madapolam, in schönen Mustern, Meter M 3375.-, **2950.-**	**Stickerei,** vorzügl. Qualität, mit Glanzgarn gestickt, in versch. Mustern, Meter M **2750.-**	**Hembenpassen** mit Stickerei-Ein- und Ansatz, solide Ausführung, M 8900.-, **5800.-**
Stickerei für Träger, beide Seiten gebogt . . . . . Meter M 1275.-, **590.-**	**Stickerei,** prima Qualität, 11 cm br., reich gestickt . . . . Meter M 4200.-, **3975.-**	**Stickerei,** pa. Qualität, reiz. Muster, in Glanzgarn gestickt, Ein- u. Ansatz, Meter M **3100.-**	**Hembenpassen** in reich. Ausführung, mit und ohne Träger . . M 14600.-, **10400.-**

Taschentuch, weißer Batist mit Hohlsaum od. weiß Linon m. bunt. Kante, St. **450.-**	**Taschentuch** für Damen, weiß Batist, gebogt u. gest. Ecke od. gebogt in fein. Stoff, **670.-**	**Taschentuch** für Herren, weiß Linon, mit eingewebter Kante . Stück 1195.-, **980.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Linon, mit farb. gestr. Kante od. in sich farb. kar., 1885.-, **1270.-**
Taschentuch für Damen, fein. weich. Batist, mit Hohlsaum . . . . Stück **875.-**	**Taschentuch** für Damen, weiß Batist, mit Hohlsaum u. schön gest. Ecke, Stück **860.-**	**Taschentuch** für Herren, weiß Linon, mit gewebt. Kante, schöne Qualit., Stück **1475.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Batist, Hohlsaum u. farb. Str., od. Linon m. gestr. Kante, 1820, **1650.-**
Taschentuch für Damen, weiß. Batist, mit Hohlsaum und gewebt. Kante, Stück **1280.-**	**Taschentuch** für Damen, feiner weicher Batist, gebogt und gestickte Ecke . Stück **1090.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Bat., m. breit. Hohlsaum f., od. Linon m. durchg. gew. Karos, **1670.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Batist, mit Hohlsaum f., farb. Str., od. Linon m. gestr. Kante, **2490.-**
Taschentuch für Dam., weiß Batist, m. Hohlsaum farb. Kante od. in sich farb. kar., 1875, **1630.-**	**Taschentuch** für Damen, weiß Batist, am 4 Seit. reich best., versch. Ausf., St. 1875.-, **1375.-**	**Taschentuch** für Herren, weiß Leinen, mit gewebter Kante . . . . . Stück **2570.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Makobatist, Hohlsaum f., farb. Kante od. farb. kar., St. 3750, **2700.-**
Taschentuch für Damen, weiß Batist, mit versch. farb. Kante u. Hohlsaum, Stück **2050.-**	**Taschentuch** für Damen, weiß Batist, mit schön gestickt. Ecke, ¼ Dtzd. i. Kart. **4600.-**	**Taschentuch** für Herren, feiner Makobatist, m. Hohlsaum u. gew. Streif., St. **3950.-**	**Taschentuch** f. Herr., weiß Leinen, m. versch. farb. Kant., prima Qualit., Stück **3690.-**

Ullstein-Schnittmuster / Unsre Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

RENNER
MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Kl. Landhaus mit größerem Garten in der Gegend zwischen Villnitz u. Königstein, wenn möglich in der Nähe der Elbe gelegen, zu kauf. gesucht. Besitzer kann wohnen bleiben. Offert. unt. „D M 7945" Exped. dies. Bl.

Hotel, Weinstube od. Restaurant mit größeren Kellereien in oder bei Dresden sof. gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. „O F 7806" an die Exped. dies. Bl. erb.

Bauland oder Wiese oder ein Hang in der Gegend zwischen Villnitz u. Königstein, wenn möglich in der Nähe der Elbe gelegen, zu kauf. gesucht. Offert. u. „D F 7944" Exp. d. Bl.

Garten-Tanzdiele zu kaufen gesucht. Preisoff. Dehnel, Automobilstraße 10.

Fabrikgrundstück mit od. ohne Einrichtung, Eisenbrauerei, bei guter Einigung, evtl. im Anbau an Mietshäuser — mit od. ohne Einrichtung, Werkstätten — ca. 800 bis 1000 qm Arbeitsfläche und entsprechendem Holzraum, in **Dresden-Neustadt** bevorzugt, interessierte Bezug nicht unbedingt nötig, von bisheriger solv. Firma **zu kaufen gesucht.** Preis und Bedingungen m. Situation Allge. Off. erb. unt. „M 890" Fil. Königsbrücker Straße 54.

Laden mit Hinterraum od. Wohnung zu kaufen gesucht. Zeitgemäß. Abtland. Tauschwohnung vorhanden. Hans Mühle, Friedrichstraße 26, 1.

Brillanten * Platin - Gold - Silber-Zähne Gegenstände und Bruch kauft **Drillich & Co** handelsgerichtlich eingetragene Firma 24 Amalienstr. 24 „Hotel Amalienhof" Tel. 13084. Reeller Einkauf nach tägl. Tagespreis. Diese, deren Einkaufsräume Luxussteuer tragen usw.

Gold-, Silber-, Platinsachen — Brillanten Zähne, Gebisse, Brennstifte, Ringe, Quecksilber kauft Juwelier und Goldschmiedemeister **Rosenbaum** Goldwaren-Geschäft Galeriestraße 6, Nähe Altmarkt.

Brillanten echte Perlen und Perlenschnüre, Gold- und Silbersachen **haben heute hohen Wert.** Ich kaufe diese und Sie erhalten bei mir **kostenlose Wertangabe** Ihrer zu verkaufenden Gegenstände. Kaufe bis zu den größten Objekten sowie **ganzen Familienschmuck.** Reelle diskrete Bedienung! Keine Luxussteuer! **Max Genath, Trompeterstraße 9, 1.** Handelsgerichtlich eingetragen. Legitimation erforderlich. Reichsmünzen werden nicht gekauft. Geschäftszeit 9—4 Uhr. Telephon 19477. Kein Laden. Nur 1. Etage

Ich suche dringend **» Zahngebisse «** auch zerbrochene sow. einzelne Zähne Gold-Bruch Kronen Ringe Silber-Bruch Gegenstände Sachen Platin-Tiegel Brennstifte Kontakte Brillanten, Korallen-Granatschmuck Quecksilber Goldwarengeschäft Führer, Scheffelstr. 10. Kein Altmarkt, Telph. 12049. Luxussteuer trage ich.

Unmittelbar am Pirnaischen Platz Ecke Amalienstraße 4, 1. r. Gold-Ankaufsstelle zur Goldnen 4 Joh. Max Siffel kauft Gold- u. Silbergegenstände, Tafelgeräte sowie alte Gebisse, Uhren, Ketten, Ringe, Wanduhren, alte Bronze-, Kupfer-, Messing- u. Zinnsachen Straßenbahnhaltestellen Nr. 1, 2, 5, 12, 18, 19, 20, 21, 22 (15

Weißwein-Flaschen m. und kauf. Händlr. **D. F. Neumann & Co.,** Dreisgasse 7. (3

Neue Möbel * Lange, Böhmische Str. 9, 1. Tel. 17855. Kaufe sehr. Möbel, Einrichtung., Nachl., Gold., Bücher, Gardrobe, Pianos, Modell, Polsterm. 31. Tel. 19716. Seile, Tisch, Bettle gef. Freiberger Pl. 1, 1, r. Lee

Damen-Fahrrad gut erh., zu kf. ges. Off. m. Preis erb. an Marcus, Klotzscheplatz Nr. 2, 1. (5

Ga. 75 Meter Kupferleitung 35 mm Durchm., blank od. G.-B.-Isolierung, auch in Stücken zu kaufen gesucht. Bemusterte Anebote an Kurt Labude, Ing., Berl. Dresden-Kaufm.-Straße. *

Zähne, Dublee Platin-, Gold- u. Silbersachen kauft streng reell die bestens bekannte **Neustädter Edelmetallhandlung. Hans Preußer 40 Markgrafenstr. 40**

Fliegenfänger portofreie oder ältere, jeder Posten zu kaufen gesucht. Offert. erb. unt. „E M 7997" an die Exped. dieses Blattes.

Kaufe getragene Kleidungsstücke Federbetten, Teppiche, Leib- und Bettwäsche **Pfandscheine** Frau Feilig, Zirkusstr. 30, Eg. Rs. a. d. Grunaer Straße. (6

Photogr. Apparate, Feldstecher Präzis.-Meßzeuge usw. kauft aus Privatb. Möbelhaus Wolf, Hieratbe. 1. * Tel. 27 297. Tel. 27 297.

Alte Negative kauft jede Größe u. jeden Posten zu guten Preisen Stein, Teichnitzer Straße 26. (ee

Ohne Luxussteuer für den Verkäufer!

BRILLANTEN/PERLEN Gold- u. Silber-Gegenst. sow. Platin (Brennstifte, Gebisse, Zähne) kaufen zur Fabrikation **Posner u. Strelzyn, Juwelier und Goldschmied** Grunaer Straße 44, Laden :: Hindenburgstr. 14, Erdg., kein Laden Telephon 17113 Telephon 34104 (6

Eigene Werkstatt!

Warum Gebisse und einz. Zähne lassen Sie Ihre alten, jetzt viel Geld bringenden usw. nutzlos liegen? Einkaufant, Diskretion bei **Willi Aug. Korte, 20 Wettinerstraße 20** Sonnabends geöffnet, da christliches Unternehmen

Altteisen Kupfer Messing Zink Blei Lumpen, Flaschen, Knochen, Papier usw. kaufen **Noack & Co., Louisenstr. 29** Tel. 16040 *

Schafwolle, Lumpen, sort. u. unsort., Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Bücher, Altpapier, Knochen, Alteisen, Altmetalle, Flaschen kauft laufend **Weiser, Rampische Str. 29,** im Hofe u. Hofe ab. Karte genügt. Telph. 16 907.

Zur Fabrikation kauft diskret **Brillanten Gold- u. Silber-** Gegenstände **Eugen Walbel** Juwelier und Goldschmiedemstr. Johann-Georgen-Allee 7 — Fernruf 11 002 Kein Laden! Beste Verkaufsvermittlung für große Objekte.

Zigaretten kauft mit Banderole über 50 Pf. auch aus Nachversteuerungs und andre billigst (8 **Elm, Meuselwitz i. Th.,** Rathausstr. 10. Tel. 202.

FELLE Zickel Ziegen Kanin Maulwürfe **Schafwolle** kauft * **Felleinkauf** Grunaer Str. 22, 1. Reelle Abschlagszahlung für Landwirten, Händler.

Räder auch Gestell f. kl. gel. Haus, Palmstraße 19, 2. T. 11476. *

Zickelfelle sowie Felle jed. Art kauft für eigene Fabrikation. (3519 Felshaus Wiesemann Viktoriastr. 13.

Nationalkasse * sucht Kredit. Telephon 32144, Gneisenaustr. 11

Gold- und Silbergegenstände Gebisse Gft. A. Weber, Feldherrenstr. 40. (3

Platin 1000 fein kauft **Hermann Schnicke** Edelmetallschmelze Reichsbahnstr. 19

Vorteilhaft verkaufen Sie Ihre gelr. Kleid., Wäsche, Schuhe usw. bei Ilk Kriegel, Ziegelstr. 44.

Felle? Bringt eure Felle zum **Fellpeter!** Bester Absatz f. Händler!

Zickeln Ziegen, Rehe Kanin, Hasen Iltis, Katzen Marder Maulwürfe Schafwolle Roßhaare * und andere Felle **nur Felleinkauf** Pirnaische Str. 4 I. Lpd.

Pianino gut, gepr., od. kl. Flügel kaufe auch Pr. zu kauf. Off. „B G 7912" Exp. d. Bl.

Zickel- und Felle aller Art **Schafwolle** kauft (8584) **Felleinkauf** Falkenstr. 10.

500 u. 700 M. gebe für jede alte auch zerbrochene **Schallplatte** Joh. Noack 12 M.-Luther-Pl. 12

Großer **Geldschrank** mögl. Stärke a. Privat sof. zu kauf. ges. Gef. Angeb. m. Pr. an Max Genath, Trompeterstr. 9, 1. *

Goldgegenstände Uhren, Ringe Bernsteine (Stein und Seerzl) kauft u. verkauft A. Theilemann Uhlandstr. 1, 1. *

Nußb.-Schreibtisch zu kaufen gesucht Torbingstr. 10, 3. 1.

Suche Motorrad zu kauf., Wanderer od. Krieger-Grädl. Angeb. Lauenstein :: Str. 8.

Drehbänke klein u. groß, gebraucht, auf erb. zu kf. ges. J. Prymowa, Berlin, O. 17. (8

Werk- od. Gartenschirm zu k. ges. Angebote m. Preis an Frau Holbrinkr. 61, Nähe Pirkten, nicht hoch, zu kauf. ges. Off. „D T 7788" Exp. d. Bl.

Gebr. a. erh. Herrenfahrrad zu kauf. ges. Seidnitzer Str. 3, pt. l.

Kaufe Bodenwäsche, Papierreste, gebr. Hobelbäre, Zwirne, Leder, Bindfaden, Presse u. Decken, V. Seidel, Oppellstr. 12.

Damenrahmen Pr. zu k. ges. Off. Schumann, Mohnstr. 52, 1. erb. (8

Büfett, Schreibtisch, 6 Stühle (mit Preisangeb.) sehr gut k. ges. Off. u. „U 508" Fil. Hordererstraße 21.

Zigaretten-Angebote erbittet preiswert Curt Neubert, Berlin, Kantstr. 10.

Decimal-Waage gut erh., m. Gewichtl. zu k. ges. Gerichmann, Mathildenstr. 60. (8

Perserbrücke aus Privathand zu kaufen ges. Off. „G H 7694" Exp. d. Bl.

Mathildenstraße 7, Erdg., nächst dem Künstlerhaus

Einzig und allein in Dresden-A., Mathildenstraße 7, Erdg., ist die **JUPLAGOSIL-Cie.** uwelen latin old ilber Tel. 17224 Juplagosil

Da erhalten Sie das allerhöchste, was je zu erzielen ist für **Brillanten, Perlen, Smaragde, Saphire, Gold- und Silbergegenstände, Familienschmuck sowie ganze Nachlässe** dieser Art — Ungenierter Eingang — Kein Laden — Da wir nur **Grossisten** sind, fällt bei uns die **Luxussteuer** weg — Strengste Diskretion zugesichert

Mathildenstraße 7, Erdg., nächst dem Künstlerhaus

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/6

Beratung der sächsischen Gemeindeordnung im Landtage

Die Parlamentarisierung der Gemeinden heftig bekämpft — Gefährdung der Gemeinden durch Parteileute an führenden Stellen

38. Sitzung

Dresden, 8. Mai

Auf der Tagesordnung der Sitzung steht die erste Beratung des Entwurfs einer Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen und die Wahl eines 19gliedrigen Sonderausschusses zur weiteren Beratung des Gesetzentwurfes und der von der Regierung dazu vorgelegten Aenderungsvorschläge.

Minister des Innern Liebmann: Das Gesetz hätte schon längst erledigt sein sollen. Die Landtagsauflösung und die Regierungskrise haben die Beschlußfassung verzögert, obwohl ein Sonderausschuß des vorigen Landtages das Gesetz schon durchberaten hatte. Dem jetzigen Landtag war ein neuer Entwurf vorgelegt worden, in dem die Beschlüsse des vom vorigen Landtag eingesetzten Sonderausschusses berücksichtigt worden waren. Zu dem neuen Gesetzentwurf hat die Regierung auch noch Aenderungen vorgeschlagen. Das Gesetz soll die Grundlage für den

Aufbau des neuen Staatsgebäudes

werden. Die Selbstverwaltung soll in breitester Weise durchgeführt und auf die Gemeinden als die Zellen des Staates übertragen werden. Das Gesetz, das als der wichtigste aller dem Landtage zugegangenen Gesetzentwürfe bezeichnet werden muß, will die Selbständigkeit der Gemeindeverfassung gewähren, ohne zu einer Auflösung des Staatsganzen in Gemeinderepubliken zu führen. Den Bürgern soll das freieste Selbstbestimmungsrecht in allen Gemeindeangelegenheiten eingeräumt werden. Alle Vorrechte, die durch die alte Gesetzgebung gewährt worden waren, sollen beseitigt werden. Der Wille der Gemeindebürger soll maßgebend sein. Das Aufsichtsrecht soll eingeschränkt werden. Die Regierung ist als oberste Instanz zwar beibehalten worden, soll aber nicht alle Aufsichtsbefugnisse behalten. Man darf erwarten, daß sich die Beamten den Wünschen der Bürger und Gemeindevertreter anpassen. Das Gesetz sollte möglichst schnell verabschiedet werden, damit die Gemeinden ihre Ortsgesetze dem neuen Recht anpassen können und das Organisationsgesetz für die Verwaltungsbehörden der neuen Gemeindeordnung angepaßt werden kann. Die wichtigste Aenderung, die das Gesetz bringt, liegt darin, daß das

Genehmigungsverfahren durch ein befristetes Einspruchsverfahren der Aufsichtsbehörde ersetzt wird

das sich anderwärts schon bewährt hat. Wohlerworbene Rechte der Bürgermeister, Gemeindevorstände und Beamten sollen erhalten bleiben, doch soll darüber nicht hinausgegangen werden. Bei der Anstellung von Beamten soll der Grundsatz gelten: „Freie Bahn dem Tüchtigen!" (Gelächter rechts.) Die akademische Bildung soll bei Stellenbesetzungen nicht den Ausschlag geben, sondern die Eignung für den Posten. (Heiterkeit und Unruhe rechts.) Das Gesetz soll im Ausschuß möglichst schnell verabschiedet werden, ohne daß darunter die Gründlichkeit zu leiden braucht. Ueber Einzelheiten wird im Ausschuß zu sprechen sein.

Abg. Dr. Eberle (Deutschnat.): Der frühere Minister Lipinski hat einmal gesagt, daß es leichter sei, Parteiprogramme zu machen als Gesetzentwürfe. Wenn ich auch die Führereigenschaften und das Verantwortungsgefühl Lipinskis nie hoch eingeschätzt habe, so kann ich die Kurzsichtigkeit und Verantwortungslosigkeit des neuen Ministers und seiner Anhänger nicht mehr zensieren. Das Gesetz ist keine Ermächtigung und Anweisung zum Aufbau und zur Reform des Gemeindewesens, sondern eine

Anweisung zur Auflösung der Gemeinden

(Sehr richtig! rechts.) Der Gedanke der Politisierung der Gemeindeverwaltung ist der Anfang ihrer Auflösung. Der Gemeindegedanke wird dadurch geschwächt, daß der Fachmann bei der Führung der Gemeinde durch den Parteimann ersetzt werden soll. Besonders stark wird diese Schwächung sein, wenn das Gesetz das Ziel erreicht, die Gemeindeverwaltung unter die Herrschaft der Sozialdemokratie zu stellen. (Abg. Schnirch (Soz.): „Die Herrschaft der Konservativen war gut?") Wehe der Herde, deren Hirte ein Schaf ist, sagt ein Sprichwort. (Heiterkeit.) Der Führer muß einen weiteren Blick haben als die Masse. Die Politisierung der Gemeinde wird eine Geschichte der verpaßten Gelegenheiten bringen, eine fortgesetzte Reihe von Gelegenheiten, Dummheiten zu machen. Fähigkeit und Initiative werden aus der Führung der Gemeinde ausgeschaltet. Das führt zu einer

schlechteren Führung der Gemeindewirtschaft

Am schlimmsten ist die Einwirkung des Gesetzentwurfs auf das Beamtentum. Politische Erwägungen sollen künftig in Gemeindesachen ausschlaggebend sein. Da besteht für die Beamten die Versuchung zur Charakterlosigkeit in ihrer politischen Einstellung. Das muß schnell zur Auflösung unseres gesunden Beamtenkörpers führen. Es ist bedenklich, die letzte Zelle des Staates, in der es noch eine Autorität gibt, mit dem Sozialwillen der Parteipolitik zu durchsetzen. Wenn eine politisch abhängige Person an der Spitze der Gemeinde steht, dann wird die Autorität in der Gemeinde und der freie Gehorsam der Mitarbeiter zerstört. Das Gesetz legt die Axt an die Wurzeln des Gemeindewesens, die nur gesund bleiben können, wenn die Unabhängigkeit der Gemeindeführer erhalten wird.

Abg. Dr. **Hübschmann** (Deutsche Volksp.): Die Gemeindeordnung müßte durch reichsgesetzliche Maßnahmen geregelt werden. Ein Studienausschuß des Städtetages wird demnächst einen von ihm ausgearbeiteten Entwurf einer Gemeindeordnung veröffentlichen. Es war falsch von der Regierung, anzunehmen, daß der Unterschied zwischen Stadt und Land nicht mehr bestehe. Der Entwurf beseitigt bewährte Einrichtungen wie die Ratsverfassung. Das Gesetz führt zur

Parlamentarisierung der Gemeinden

und schafft dadurch Beunruhigung und Unsicherheit und schwächt die Stellung des Rates, des Trägers der Verwaltung. Früher wurde von den Gemeindebeamten Fachbildung verlangt. Das soll nicht mehr der Fall sein und wird dahin führen, daß beispielsweise im Bauwesen, wo es sich um Milliardenwerte handelt, nicht urteilsfähige Fachleute den Ausschlag geben, sondern der nichtgeschulte Parteimann. Es müßte deshalb in das Gesetz eine Bestimmung aufgenommen werden, daß derjenige, der Anweisungen gibt, zur Vergütung von Schäden verpflichtet ist. Die Bürgermeister und Stadträte sollen die einzigen Beamten sein, die kein Recht auf lebenslängliche Anstellung haben. Wenn ihnen dieses Recht nicht wieder gegeben werden sollte, müßte ihre Wahl mindestens bei der Wiederwahl auf längere Zeit erfolgen.

Abg. Dr. **Dehne** (Dem.): Unsere Aenderungen, die wir in den ersten Entwurf der Gemeindeordnung hineingearbeitet hatten, sind in den neuen Entwürfen der Regierung mehr und mehr entfernt worden. Die Aenderungen, die die Regierung beschlossen hat, sind so ausgefallen, daß das

Gesetz jetzt für uns unannehmbar ist

Wir bedauern das. Die Gemeindeordnung sollte ursprünglich auf der Grundlage der Selbstverwaltung und Demokratie aufgebaut werden, die wir als richtig anerkennen. Wenn der Grundsatz der Demokratie überspannt wird, dann schlägt er in seiner Wirkung in das Gegenteil um. Voraussetzung der Demokratie und Selbstverwaltung ist, daß die Möglichkeit gegeben wird, daß tüchtige Führer der Gemeinde, die das Vertrauen der Allgemeinheit genießen, sich ausbilden und selbständig wirken können. Die Führer der Gemeinden dürfen

nicht kontrollierte Funktionäre sein

Nach der jetzigen Fassung der Gemeindeordnung kann sich in der Gemeinde eine führende Persönlichkeit nicht mehr entwickeln. Der Gesetzentwurf hat etwas Spießbürgerliches, was einem tüchtigen Manne die Lust nimmt, in der Gemeindeverwaltung tätig zu sein, weil Nörglern mit engem Horizont möglichst freier und weiter Spielraum gelassen wird. (Hört, hört! rechts.) Das zeigen verschiedene Bestimmungen des Entwurfes, die zeitlich beschränkte Wahl der obersten Gemeindebeamten und ihre ungenügende Sicherstellung, wenn sie nicht wiedergewählt werden. Die Rechte dieser Beamten sind nicht genügend gewahrt. Wenn der Gesetzentwurf in Kraft tritt, wird eine Reihe von Prozessen zwischen den Gemeinden und ihren Beamten die Folge sein. Den Bürgermeistern sollen alle Rechte und Befugnisse genommen werden. Den Ausschlag soll ein nach politischen Grundsätzen gewähltes Kollegium geben. Das dürfte mindestens in Disziplinarfragen nicht ausschlaggebend sein. Die Aenderungen, die von der Regierung hinsichtlich der Vorbildung der Beamten vorgeschlagen worden sind, finden nicht unsre Zustimmung. Nachdem man einen Lotze zum Regierungsrat ernannt hat, befürchten wir, daß auch in den Gemeinden

ungenügend vorgebildete Leute auf führende Posten berufen

werden. Mißtrauen haben wir auch wegen der Uebertragung des parlamentarischen Systems auf die Gemeinden. Wenn der Bürgermeister von den gewählten Gemeindevertretern erkoren wird, dann müßte er, wie der Ministerpräsident durch den Landtag, auf unbestimmte Zeit berufen werden. Diese Forderung haben die Kommunisten früher einmal in einer Anwandlung von Einsicht unterstützt. Es müßte die Möglichkeit gegeben werden, durch Ortsgesetz den Gemeinderat als beschließende Körperschaft beizubehalten, wo dies gewünscht wird. Die weitere Aushöhlung des Gemeinderates lehnen wir ab. Die Einführung des Volksbegehrens in Gemeindeangelegenheiten wird zu einer unglückseligen Häufung seiner Anwendung führen, die nicht im Interesse der Allgemeinheit liegt. Das Referendum ist hier eine Ueberspannung der Demokratie und ein Zeichen des Mißtrauens gegen den Gemeinderat. Es besteht die Gefahr, daß dadurch die gesunde Entwicklung der Gemeinden beeinträchtigt wird. Das Volksbegehren wird in der Gemeinde nicht ein Instrument des Fortschritts, sondern der Begrenzung werden; denn der Fortschritt in den Gemeinden wird immer von einzelnen starken Persönlichkeiten ausgehen. Die Einverleibungs- und Verkehrspolitik des Dresdner Oberbürgermeisters Beutler wäre nicht möglich gewesen, wenn die Bevölkerung ein Volksbegehren hätte beantragen können; denn die Menge kann den Wert solcher Maßnahmen nicht beurteilen. (Zuruf von rechts: „Ist das Demokratie?") Für wahre Demokratie haben Sie (nach rechts gewendet) kein Verständnis; wahre Demokratie setzt starke führende Persönlichkeiten voraus, die das Vertrauen der Allgemeinheit genießen. Wir begrüßen den Wegfall der Gesamtgemeinden, die ein popiernes Beschluß sind. Aus dem Gesetzentwurf könnte nur etwas werden, wenn alles Kleinliche daraus verschwindet und durch Weitherzigkeit und Vertrauen ersetzt wird.

Abg. Granz (Komm.): Die Stinnespolitiker unter den Sozialdemokraten wollen anscheinend wieder eine Regierungskrisis herbeiführen. Wir werden deshalb alles tun, daß das Gesetz möglichst schnell angenommen wird. Nur die Diktatur kann dem Proletariat helfen. Bei ihrer Durchführung werden wir uns durch den ethischen Dreck Dr. Eberles nicht beeinflussen lassen. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Wir wollen, daß nur diejenigen wählen dürfen, die produktive Arbeit leisten. (Zuruf: Dann dürfen Sie nicht wählen!) Solche Dreimen wie Sie auch nicht. (Ordnungsruf.) Die Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften und Bezirksverbände sollten beseitigt werden. (Gelächter rechts. Zuruf: Die Regierung auch! Dr. Dehne: Immer weg damit!) Wir wünschen Zusammenfassung der Gemeinden nach Wirtschaftsgebieten (Wahrufe rechts) und Ausbau der Zweckverbände. Wir wollen alle Hintertürchen schließen, um die Einführung einer versteckten Ratsverfassung zu unterbinden. Bürgermeister sind überhaupt keine Beamten, sie üben nur ein Amt aus. (Große Heiterkeit.) Sie lachen als juristisch Gebildete darüber. Zwei Juristen haben das aber auf einer Eisenbahnfahrt in meiner Gegenwart so erklärt. (Abg. Dr. Dehne: Das haben Sie nicht ganz verstanden!) Bürgermeister sollten, wie überhaupt alle Beamten, nur auf Privatdienstvertrag angestellt werden. (Zuruf: Wöchentliche Kündigung! Wie die Bademeister!) Der Befähigungsnachweis für Bürgermeister muß beseitigt werden. Die Wahlperiode der Bürgermeister müßte mit derjenigen der Gemeindeverordneten ablaufen. Die Polizeigewalt muß in den Händen der Gemeindeverordneten liegen.

Abg. Müller-Chemnitz (Soz.): Wenn der Vorredner manche Sozialdemokraten als Freunde der Stinnes-Koalition bezeichnet hat, so ist seine Absicht so durchsichtig, daß es nicht nötig ist, ihn zu widerlegen. Auf eine reichsgesetzliche Regelung der Gemeindeordnung warten wir nicht; denn das würde zu lange dauern. Wir werden, was auch gegen das Gesetz vorgebracht werden mag, alles tun, um den Entwurf so schnell wie möglich zu verabschieden.

Statt an eine 19gliedrige, wird das Gesetz an eine 21gliedrige Kommission verwiesen, die sich wie folgt zusammensetzt: Müller-Chemnitz (Soz.), Vorsitzender, Dr. Hübschmann (Deutsche Volksp.) stellvertretender Vorsitzender und Berichterstatter, Kaula (Deutschnat.) und Strude (Soz.), Schriftführer, Göldner (Soz.), Berichterstatter, Günther-Pulsnitz, Völkel, Bethke, Kühn, Tennhardt und Nebrig (Soz.), Granz und Lieberasch (Komm.), Blüher, Nöllig und Beck (Deutsche Volksp.), Dr. Eberle, Leithold und Kuntzsch (Deutschnat.), Dr. Dehne und Dr. Weigel (Dem.).

Nächste Sitzung: Montag, 14. Mai, 11 Uhr.

Tagesordnung: Altersgrenze und Pensionsdienstzeit der Beamten und Lehrer, Stempelsteuergesetz, Kostenordnung für Rechtsanwälte, Kosten der Grundstückszusammenlegungen, Personen- und Besoldungsplan der Landesbrandversicherungsanstalt.

Bekämpfung des Raubbaues am Walde

Das sächsische Gesamtministerium hat beschlossen, dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes über Holzschläge und Wiederaufforstungen in nichtstaatlichen Waldungen zugehen zu lassen. Der Entwurf bestimmt, daß alle Kahlschlagflächen, Blößen und Räumden in Hoch-, Mittel- und Niederwald ohne Rücksicht auf ihre Größe innerhalb einer von der Aufsichtsbehörde festzusetzenden Frist wieder aufgeforstet werden müssen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf Kahlschläge, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes entstanden sind. Kahlschläge sind vor Beginn anzuzeigen und bedürfen in gewissen Fällen einer behördlichen Genehmigung. Der Gesetzentwurf will auf der Grundlage einer verständigen Wirtschaftsführung einem Raubbau am Walde, zu dem die gegenwärtigen Preisverhältnisse leicht verführen können, für die Zukunft vorbeugen.

Kirchennachrichten

für den Himmelfahrtstag, Donnerstag den 10. Mai

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Sophien-K. ½10 Pr. u. Am.: Hofpred. Friedrich. 4 Kella. d. ev.-luth. Landeskinderverein. Pr.: Landesbischof Ihmels.
Kreuz-K. ½9 hält Oberkonf.-Rat Böhlich Am., ½10 Pr.: Pf. Leonhard. Nach der Pr. hält derl. Am. 6 Pr.: Pf. Böhme.
Frauen-K. ½10 Pr. u. Am.: Oberkirchenrat Reimer. 6 Pr.: Pf. Schulzeck.
Dreikönigs-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Göttsching. 6 Pr. u. Am.: Pf. Unger. — Fr. 8 gottesd. Vortrag: Pf. Nauk.
Garnison-K. ½10 Pr. u. Am., 11 Unterred.: Dio.-Pf. Otto.
Annen-K. 9 Am., ½10 Pr.: Pf. Großmann. 11 Kinderg. 11 Unterred. 5 Andacht a. d. Kriegergräbern a. d. Soldatenfriedhof: Pf. Großmann. 6 Pr.: Pf. Seibig.
Matthäus-K. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. v. Seydlitz-Gerstenberg. 6 Pr.: Pf. Nöthold.
Johannes-K. ½10 Pr. u. Am.: Geh. Oberkonf.-Rat Pf. i. R. Kühn. 6 Pr. u. Am.: Pf. Meusing.
Christliche Gemeinde-K. ½10 Pr.: Pf. Kälbsch.
Martin-Luther-K. 8 im Heilepark d. Vereins Volkswohl Radeb.: Pf. Bickelhaupt. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Trotschke. 6 Pr.: Pf. Bickelhaupt.
Paul-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Forberger. 6 Pr.: Pf. Winter.
Petri-K. ½9 Kurrendesingen. 9 Pr. u. Am.: Pf. Dochler.
Jakobi-K. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. Seibig. 6 Pr.: Pf. Bleichfr.
Trinitatis-K. ½9 Am., ½10 Pr.: Pf. Müller. 11 Unterred., 6 Pr. u. Am.: Pf. Blanckmeister.
Lukas-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Kehler. 6 Pr.: Kand. Brunnermann.
Friedens-K. 8 Am., 9 Pr. u. Am.: Pf. Heinemann. 6 Pr.: Pf. Böhmer.
Erlöser-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Schnieber.
Christus-K. ½10 Pr.: Pf. Tholwehrer.
Markus-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Naumann.
Auferstehungs-K. ½9 Am.: Pf. Schnauck. ½10 Einsegnung d. Pf. Meuter u. Schnauck durch Oberkonf.-Rat Böhlich.
Himmelfahrts-K. Leuben. ½9 Am.: Pf. Reinwarth. 9 Pr.: Pf. Winkler. ½11 Kinderg.: Pf. Hend.
Heilands-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Strödel.
Andreas-K. ½10 Pr.: Kand. Brunnemann, den. Am.: Pf. Notwerk.
Thomas-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Meisner.
Apostel-K. ½10 Pr. u. Am., ½12 Jugende: Pf. Leonhardi.
Neu-K. ½10 Pr.: Pf. Winter, danach Am.: Pf. Troske.
Gethsemane-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Böhmer.
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. 10 Pr.: Pf. Mädwald.
Stadtkrankenhaus Johannstadt. 10 Pr.: Pf. Büttner.
Diakonissenanstalt. 10 Pr.: Pf. Molwitz.
Plauenth. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Deutscher. ½12 Kinderg.: Pf. Meyer.
Leubnitz. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Schulz. ½12 Kindergottesd.
Weißer Hirsch. ½10 Pr.: Pf. Ludwig.
Pillnitz. 9 Pr., ½11 Kinderg.: Pf. Forthoff.
Kleinzschachwitz. 9 Pr. u. Am.: Pf. Kübel.
Leubnitz-Neuostra. 9 Pr. u. Am.: Pf. Schmidt.
Briesnitz. 9 Pr.: Pf. Sauer (Paulsiz).
Gorbitz. 9 Pr. u. Am., ½1 Am.: Pf. Lamm.
Kaitzer Kirchl. Laienbund. 4 Walbg. im Trachauer Walde südwärts vom Verlorenen Wasserchen: Pf. Göttsching.
Reformierte Kirche ½10 Pr.: Pf. Kunisch.

Andere Kirchen und Religionsgemeinden

Sep. ev.-luth. St.-Trinitatis-Gem. u. A. K. zu Dresden, Kapelle Alaunstr. 41. 9 Pr.: P. Hentzwinckel.
Sep. ev.-luth. St.-Pauli-Gem. a. A. K., Kirchsaal Räcknitzstraße 7. ½9 Pr., 9 Pr. u. Am.: P. Stallmann.
Neuapostolische Gemeinde, ½10 Uhr.

Der wie bekannt reelle Einkauf von Gold-Silber-Platin- Gegenständen ist jetzt Grunaer Str. 45 Ecke Kaulbachstr. früher Wittenberger Str. 80 Goldschm. E. Kern

1 Hilfsmotorrad neu od. kaum wenig gebr., Fabr. D. K. W. oder andres erstkl. Fabr., ca. 1½ P. S., zu günstigem Preis sofort zu kaufen gesucht. Richard Paufler, Großröhrsdorf i. Sa. Telephon Nr. 71.

Spezial-Ankauf von Brillanten Perlen, Edelmetallen Müller Juweler Webergasse 23, 2. Stock

16, 1. Webergasse 16, 1. kauft Hausmann, Tel. 17560 Alte künstliche Zähne Gebisse Platin-, Gold-, Silbersachen Quecksilber, getrag. Kleider, Möbel Kein Verkaufszw. Schätzg. unentgeltl. diskret. 19

Metalle zum Einschmelzen Kupfer, Messing, Rotguß, Zinn, Zink, Blei, Zinnfolie, Kupfer-, Messing- und Rotgußspäne kauft laufend (C8142 Graf, Drehgasse 2 an der Amalienstraße. Tel. 17224

Altmetalle Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Zink, Messingleuchter, Zinkwanne, kauft Schurig, Schmiedegasse 9. 8—7 Uhr. — Tel. 27714. Bitte auf Firma und Nummer achten! Personalausweis erforderlich!

Nach jeweiligem Dollarkurs kauft Juwelen und Edelmetalle Adolf Arndt Uhrmachermstr., Landhausstraße 11 Gegr. 1895 Luxussteuer übernehme ich

Verkaufen Sie nicht vorher Ihre Metalle u. Papier bevor Sie nicht mein Preisangebot wissen. Kaufe laufend: Kupfer, Messing, Rotguß, Zinn, Zink, Blei, Aluminium, Eisen- und Metallspäne, Zeitungs-, Bücher-, Ramschpapier usw. Metall- u. Pap.-Eink.-Zentr. Reiche, Pfotenhauerstr. 6, Laden (Tel. 32919)

En gros Detail Edelmetall A. Zimmering, Pirnaische Str. 20 Handelsgerichtl. eingetr. Firma, kauft zu streng reell. Tagespreis. Brillanten, Schmucksachen Gold-, Platin-, Silber-Gegenstände und Bruch Barren, Gebisse, Doublé Kristall- und Meißner Porzellan, Prismengläser Bester Absatz für Händler, Dentisten und Goldschmiede Separater Eingang im Kassiber rechts Detail En gros

Nähmaschine, auch defekt, z. k. ges. Dorn, Meisenstr. 19, p.

Wasseruhr Gleis- und Gasuhr, 2 Wasserröhre, Gartenschlauch zu kaufen gesucht. Offerten u. „D 7005" Exp. d. Bl.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände Zahngebisse kauft streng reell Pätzold Meißnerstraße 21 nahe Sachsenplatz Tel. 32052

MANOLI Special Eine neue Zigarette aus edelsten Orient-Tabaken Für verwöhnte Raucher und Freunde des großen Formates IN ALLEN GUTEN ZIGARRENGESCHÄFTEN ZU HABEN.

Brillanten u. Edelmetalle kauft Juwelier Schmid Rathenaustr. 1, Ecke Marschallstraße. Fernspr. 18204.

Getr. Herrenkleider Leib- und Bettwäsche, Federbetten, Militärsachen kauft Fischmann, Lüttichaustraße 12, 1. Fernspr. 20448. Komme gleich ins Haus.

Hören Sie mein Angebot für Brillanten, Perlen Juwelen aller Art Gold-, Platin- und Silber-Gegenstände sowie Bronze-Uhren und Meißner Porzellan Luxussteuer übernehme selbst Diskrete Bedienung! „ATLANTIK" Karl Sarkany Frauenstr. 2a, II., am Altmarkt Telephon 18820 185870

Alte Metalle Altes Eisen Alt-Papier Lumpen Zeitungen Knochen kauft Hugo Marle, 36 Ziegelstraße Nr. 36 Ecke Gerichtsstr.

Gebr. Damenrad a. Privatbesitz z. kfn. ges. Off. „K 1870" Hill. Billstb. Str. 10.

Drehstrommotor 16 P. S., zu kaufen gesucht. (36019 Krause & Beyer, Gorbitz a. d. E.

Türkisches Tuch aus Privat zu kauf. ges. Handel. Neue Gasse 11, an der Grunaer Str. Tel. Nr. 18865. (C

Kinderfahrrad gebr., sehr gut erh., für 10jähr. Mädchen zu kaufen ges. Eingebote an E. Wolf, Mickewitz Wahndorfstraße 30. (36017

Kaufe Räder auch defekt. od. Gelegenheit. Kaufe sendgl. Hahn, Amalienstr. Nr. 12, Hof. Tel. (17521) Nebenk.

Weißes, unterbalten, Schlafzimmer von Priv. zu kaufen ges. Off. m. Pr. „S 2015" Exp. d. Bl.

Puppenwagen zu kf. ges. Preisoff. u. „R 7614" Exp. d. Bl.

Wasserpumpe (Kraft), f. g. Neugebauer, Pulsnitzerstraße 11.

Verschiedenes

Tausch! Schweinemilch kann laufend unentgeltl. abgeb. w. Eberlichtr. M. Bäck.

Schirme werd. in einig. Std. reparr. u. bezogen C. A. Petschke, Wilsdruff. Str. 17, Prager Straße 45, Amalienstraße 7, Seestraße 4.

Bogtl. Gardinen große Auswahl, bill. Preise Neie, Hubertusstraße 42, 3. (E

Auf Teilzahlung und gegen bar Möbel Kinder-Betten Kinderwagen Damenmäntel Damenkleider Strickjacken Jumper Kostümröcke Herren-Anzüge Ottmann 3, 1 Neumarkt 9, 1. im Hause der Post

Gebild. bess. Ehepaar finde irgendwelche Beschäftigung. Pacht oder Leitung eines Betriebes. Mann ist staatlich geprüfter Bademeister und Masseur, Frau perfekte Köchin, langjährige Leiterin größerer Küchenbetriebe. Kaution od. Betriebskapital zur Verfügung. Gefl. Off. erb. unt. „H R 7026" Exped. dies. Blattes.

Wer nimmt provisionsweise Zuckerwaren, Kekse usw. bei hoh. Verd. mit? Gefl. Offert. unt. „S R 30018" an die Exped. dies. Bl.

Stellen finden

Männliche

Bezirksleiter

von großem Adreßbuchverlag sof. gesucht. Provision, Fixum, Spesen. Stellangebot unt. „A O 7837" an die Exped. dies. Bl.

Jüngerer perfekter

Stenotypist(in)

mögl. mit Praxis in der [illegible] sum baldigsten Antritt [illegible] Munds, Weißer Hirsch

Silberwarenfabrik

die silberne Kunstgegenstände in Serien herstellt, sucht

ledigen, tüchtigen Zeichner

der in Pflanzen, Kompositionen u. Ornamentik etwas leistet. Derselbe könnte sich tüchtig ausbilden und könnte in diesem Falle auf eine dauernde, gutbezahlte Stellung rechnen. Off. unt. „R 2 7886" Exp. d. Bl.

Tüchtige Reisende

zum Besuch v. Privatkundschaft für Textilwaren bei hoh. Provision gesucht.
Sandel, Christianstraße 4, pt.

Wurstfabrik A.-G.

(sehr leistungsfähig) sucht für alle Bezirke Ostsachsens sowie Freiberg, Riesa, Meißen, Dresden-Stadt u. Umgebung

Vertreter.

Herren, bei Gastwirten u. Delikateßgeschäften wirklich eingeführt, an intensives Arbeiten gewöhnt, werden um Offert. gebeten unt. „H W 7800" an die Exped. dieses Blattes.

!! Herren u. Damen !!

mit guter Garderobe u. redegewandt, bei sehr hohem Verdienst gesucht. Leichtes, angenehmes Arbeiten, da ständig anhaltige Reklameerneuerung. Meld. v. 10—12 u. 3—5. Vertriebs-Organisator Laue, Holbeinstraße 4, 2.

Ein Kontorist u. eine Kontoristin

die mit Kassen u. Abrechnungswesen vertraut sind, zum sofortigen Antritt gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen von 11—1 Uhr bei Gebr. Braune, G. m. b. H., Brotfabrik, Dölzschen.

Goldleistenfabrik

erstkl., sucht für Freist. Sachsen, auch Thüring.

tücht., eingef. Vertreter.

Offert. unt. „F. C. 1289" Rudolf Mosse, Berlin W 35, Potsdamer Straße 31. [illegible]

Leistungsfähige, mittl. Druckerei sucht einige tüchtige, möglichst fachkundige

Vertreter.

Offert. unt. „ee 1670" Fil. Marienstr. 28.

General-Vertretung

für Freistaat Sachsen suchen wir f. unsere konkurrenzlose, vorzüglich anerkannte

selbstdruckende Straußwaage

Gebrüder Depp, Meißn.- u. Waagenfabrik, A.-G.,
Berlin W 30, Tauentzienstraße 8.

Tüchtiger Reisevertreter

z. Luxus- u. Keksfabr. b. hoh. Prov. per sof. gesucht. Herren, die bes. Detailgesch. u. Konditoren bei. bevorzugt. Gefl. Offert. unt. „R 21 7602" Exped. dies. Bl.

Gut eingef., leistungsfähiger Fabrik der [illegible]branche wird für alle größeren Plätze [illegible]

Generalvertretung

gef. Nähe. Herren, die hierfür Interesse haben, wollen ihre Adresse einreich. unt. „D. P. 670" an Rudolf Mosse, Dresden.

Metallwarenfabrik in Dresden

sucht jüngeren, die amerik. Buchführung und Abschluß beherrschenden

Buchhalter.

Derselbe muß engl. u. franz. Sprachkenntnisse haben und im Lohnwesen u. Nachkalkulation Erfahrung besitzen. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird entwicklungsfähige Lebensstellung geboten. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsforderung unt. „S P 30021" an die Exped. dieses Blattes.

Reisender

erste Kraft, mit der technischen Abteilungen u. Gummibranche gründlich vertraut, tüchtiger Akquisiteur u. bei der Industrie des Freistaates Sachsen und Thüringen gut eingeführt, von führender Gesellschaft der Branche bei gut. Verdienstmöglichkeiten gesucht. Ang. mit Meier. u. Bild erb. unt. „N 3 7896" Exped. diel. Bl.

Geschäftsreisender

mit eigenem Fahrrad sofort von großer und leistungsfähiger Fabrik und Firma gesucht. Reflektiert wird nur auf erstklassige Verkaufskraft, die schon mit Erfolg gearbeitet hat und die im Verkehr mit der Kundschaft bewandert ist. Für Reflektierende kommt nur auswärtige Tätigkeit in Frage. Stellung ist dauernd und mit hohem Einkommen verbunden, 2 Millionen pro Monat Einkommen wird garantiert. Ausgedachte Bewerbungen sind mit ausführl. Lebenslauf, früherer u. jetziger Tätigkeit einzureichen. Möglichst Lichtbild erwünscht. Antritt müßte sofort erfolgen. Für ein Engagement ist Bedingung sicheres Auftreten, redegewandte Umgangsformen, verbunden mit Stellung kleiner Kaution für Muster. Offert. beliebe man unt. „ee 730" an die Fil. Sachsenplatz 4 zu senden.

Konstrukteur

(erstklassige Kraft)

mit guten praktischen Erfahrungen in Büro u. Werkstatt, mögl. mit Kenntnissen im Druckmaschinenbau, zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftl. Angeb. unter Angabe der Gehaltsansprüche an (30024)

Dr. Stein & Co.,

Sächs. Doppelmaschinen-Fabrik,
Dresd.-N. 6, Großenhainer Str. 27.

Zeitschrift für Natur-, Wander- und Bergfreunde sucht

Mitarbeiter

Verlagsdruckerei Schlesier
Reisewitzer Straße 34. Telephon 11829.

Riesen-Verdienst

Straßenhändler, Verkaufskanonen

z. Verkauf von Massenart. (patentamtl. gesch.). Sehr billig, jeder ist Käufer! Rud. Ammonstr. 17, 2. r., tägl. v. 8—3 Uhr.

Tüchtiger Former- und Gießermeister

für eine Metallwarenfabrik in Luckenwalde zum 1. Juli d. J. gesucht. Bewerbungen von nur ersten Kräften unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen nebst Gehaltsansprüchen unt. „M W 9404" an die Exped. dies. Bl.

Waagenbauer

auf Dezimal- u. Laufgewichtswaagenreparaturen u. Neubau wird sofort eingestellt. Waagenfabrik Kölsberg u. Sohn, Gr. Plauensche Straße 28.

Jung. Schreibmaschin.-Reparateur

mit allen Systemen vertraut, für auswärts ges. Off. „H M 7877" Exp. d. Bl.

Fahrrad-Reparateur

durchaus selbständig, evtl. auch Schweißer, der einem kleinen Betrieb vorstehen kann, in angen., angenehme Stellung gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbet. unter „J M 7914" an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Laborant

der evtl. auch Bonbons kochen kann, sofort gesucht. Gefl. Offert. unt. „H O 7904" an die Exped. dieses Blattes.

Hamburg., leistungsf. **Tabakfabrik** mit konkurrenzlos billiger Ware sucht **Vertreter.** Bruno Rorsichal, Hamburg, Strambekstr. 30. (0)

Prov.-Reisender f. Cafés gef. Off. „H N 7490" Exp. d. Bl.

Lehrer! Engl. et. Martengeb. Marburger Str. [illegible]

Guten Verdienst erziel. Wiederverk. m. orm. Schürz., Taschentüch. u. Unterwäsch. Ge. 1503 Werf., Schlichtstr. 22 Pokami 24.1.

Elektrotechn. Fabrik sucht tü. Schnitt- u. Werkzeugbau, sowie in d. Herstellung v. Schaltapparaten erfahren., schaffensfr. **Vorarbeiter.** Ausführl. Angebote erbeten unt. „H K 7947" Exped. d. Bl.

Zeitungsstraßenhändler sofort gesucht Wallstraße 35.

Fahrradmechaniker perf. f. Rahmenbau, fof. gef. Fahrradfabrik Hildebrand, Dresden, Heinrichstraße 11.

Arbeit an Hausbuchbinder zu vergeb. Off. „H O 7890" Exp. d. Bl.

Herrenfriseur sucht M. Lorenz, Bismarckplatz 8.

Tüchtiger Friseurgehilfe in gute u. dauernde Stellung gesucht. Johann Göbl, Dam.- u. Herr.-Fris., Dippoldiswalde, Markt.

Jung., flott. Maler sof. gef. Friedr. Wiedig, Malermstr., Neustadt [illegible]

Einige Schuhmacher auß. d. Hause gef. Weinerstr. 40.

Perfekter Holzmaler auf Möbel sofort gesucht. Möbelfabrik Hartmann, Gottleuba. Tel. 73.

Alleinsteh., kinderloses Ehepaar für **Hausmannsposten** in Villengrundstück gesucht. Zu melden Freitag 9—11 bei Korat, Fürstenstraße 11, 2. Et.

Jg. Markthelfer f. sofort gef. Bewerb. werd. aber schon in Expedition gearbeitet hat. Schokoladenfabr. Nidwil, Helmhütten, Straße 10.

Bierausschankbetrieb. **Verkäuferin** für Kantine **tüchtige Köchin** und **Hausmädchen** sof. gef. Dabid, Blumenstr. 91.

Tücht. Friseurgehilfe per sof. gesucht. Kost u. Logis im Hause. G. Seifert, Neustadt i. Sachs. Telefon Nr. 40.

Friseurgehilfe, künstler., gesucht. Fritz Hahn, Pirna, Breite Straße 24. Friseurlehrling f. Fahrradbau u. mech. Werkst. gef. Keilerst. Str. 28.

Bäckerlehrling der noch 1 Jahr zu lernen hat, unt. günstig. Bed. gef. Off. „ee 1029" Fil. Marienstr. 28.

Buchdrucker-Lehrling findet Gelegenheit zur Beendigung f. Lehre. a. Schmelzerd. Buchdr. Baier, Heidenau.

Bäckerlehrling Sohn achtb. Eltern, findet gute Lehrstelle. Bäckerei Rosenstraße 60.

Lehrlinge gef. Weg. Gebrüderstraße 12b. [illegible]

Schulknabe als **Laufbursche** gef. Schloßstraße 18, Seilengeschäft.

Weibliche

Stenotypistin

f. techn. Geschäft zum sof. Eintritt gesucht. Offert. unt. „O H 7906" Exped. dies. Bl.

Perfekte Stenotypistin

(500 Silben) bei einem Mindesteinkommen von 270 000 M. für sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote an (30098)
Holzenthalplan 8.

Stenotypistin,

perfekt Stenographie und Schreibmaschine, (30095)

sofort gesucht.

Persönl. Vorstellung Freitag 10—12, 4—5 Uhr.

Roesberg & Ehrlich,

Windelmannstraße 4.

Reisedamen

zum Besuch von Privatkundschaft in Toiletten u. Parfümerien gef. Gebr. Neudmann, Hauptstraße, Eing. Obergraben 3.

1. Garnierdirektrice

gesucht für 1. Juli für große Hutfabrik außerhalb Dresdens. Dieselbe muß selbständ. Muster entwerfen können in Stroh- u. Phantasiehüten. Es kommen nur Damen in Frage mit allerersten Zeugnissen. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. „O W 7877" an die Exped. dies. Bl.

Allg. Verkäuferin mögl. a. d. Textilbr., f. Aushilfe u. 2 Mte. v. 1. 6. gef. Off. m. Zeugn. u. Geh.-Anspr. unt. „H V 7892" Exped. d. Bl.

Damenwäsche. Gewandte, tücht. Reisedame f. Dresden, d. befähigt, Wäschegeschäfte erfolgreich zu bearbeiten, gegen Provision, hoh. Verdienst gesucht. Off. u. „A 3588" bei „Ala", Berlin SW 19.

Kontoristin gesucht. Stenograph., Schreibmasch., etwas Buchhaltung. Schmiermittel-Versorgungs-Ges. m. b. H., Struvestraße 3, 2.

Schreibfräulein f. Stenographie erlernen will. f. halbtagsweisen Beschäftig. gesucht. (30028) Rechtsanwälte Dr. Max Müller u. Dr. Siebenbürner, Johannesstr. 1, 1.

Heimarbeiterinnen f. kunstseidene Garnierung gef. Schillingsplatz 10, 1. lks.

Tücht. Friseuse f. bind. Sonntags u. Sonnt. gef. Martinsstraße 28.

Geübte **Weißnäherin** sofort gesucht Große Plauensche Str. 31, 1.

Tücht. Schneidermädchen gef. J. u. M. Ehrenfried, Gr. Zwingerstr. 4.

Friseuse-Aushilfe f. Pfingsten v. 8. 7. gef. Hemfeld, Terrasse Str. 21.

Bessere Hausschneiderin verlangt Münchner Platz 10, 1. r.

Schirmnäherinnen sofort gesucht (30078) Blewitz u. Comp., Marschallstr. 19, pt.

Schneiderin und Lehrmädchen gesucht Grunaerstraße 4, pt.

Flotte Friseuse sof. gef. Neustadt, Str. 27.

Weißnäh. f. Werkst. u. Heimarb. ja. Schneiderin u. Hausschneid. Mädch. Herr.-Schneiderin u. Hol. gef. Vilfipp, Löbtauer Str. 51.

Zuarbeiterin sof. gef. Lindenaustr. 11, 1. r.

Tücht., sol. Friseuse per sof. gef. Kost u. Logis im Hause. Damen-Friseursalon Seifert, Neustadt i. Sa. Tel. 40.

Jüng. Frl. z. im Nähen bew., wird angelegt auf Sportwäsche bei sof. Verteilung u. gut. Lohn. Off. u. „J M 7903" Exp. d. Bl.

Lehrfräulein möbl. Schultzel, sucht Ja. Gold-Mode, Holzmeyer. Prager Str. 38 Ferspr. 27540.

Jung. saub. Mädchen flink u. gewandt, das Lust hat, sich nebenbei mit im Verkauf auszubild., zum 1. 6. gesucht. Fleischerei Pillnitzer Straße Nr. 66. (0)

Eine Stütze d. sich f. Arb. scheut. u. **6 Mädchen** in **Landwirtschaft** sofort gef. R. d. Manke, Serpelle, 8, 2. r.

Gesucht per sofort z. Landwirt u. Pflege ein. Knaben gewerl.

älteres Fräulein oder Frau

d. nähen u. plätten kann. Ang. m. Gehaltsansprüchen und Ansprüchen. Landvilla, H. J. Beer Invalidenhaus. (0)

● Suche Köch., Verk., Haus-Mädchen, Mäd. f. Villen. Ana Ranger, Str. B. Prager Str. 31.

Saubere ältere Frau tagsüber zu Kindern. Kinder gesucht. Vorzust. Zwickauer Str. Nr. 124.

Zuverl.-Alleinmädchen ehrlich, d. hell. Lohn. 1. Juni gef. Wirth, Kaitzer Straße 17, 1.

Sauberes, ehrliches **Hausmädchen** nicht über 18 J. gef. Stelle verbund. Vorzustellen Dr. Siegler, Dr. Hahn, Weinbergstraße, Hausfeld [illegible]

Jg. Mädchen für häusl. Arb. u. Reich., d. zu Hause schlaf., f. sof. gef. Wilsdruffer Str. 16 2.

Hausmädchen oder Stütze

im Haushalten erf., sucht geg. gute Behandl. u. hoh. Lohn. ev. auch Stellung. Rechtsanwalt und Notar Dr. Künzel in Kötzschenbroda. Werktags außer an Sonntag. [illegible] Dresden, [illegible] Straße 11, 1. Et., [illegible]

Bessere Frau zur Hilfe in Villenhaushalt. Strehlen, 1- od. 2mal wöchentl. gesucht. Angeb. „J K 7905" Exp. d. Bl.

Perfekte Phantasiehutnäherinnen

für Samt- und Plüschhüte für sofort gesucht

Patzig & Unger, Grüne Str. 10

Putzdirektrice

(Meisterin) zur Leitung des Ateliers, erste Kraft, sowie

Garniererin

sucht Olga Fritsche, Damenhutgeschäft, Schloßstraße, Ecke Taschenberg

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Packtisch eine tüchtige (15773)

Kontrolleurin

die bereits gleichen Posten in lebhaften Geschäften bekleidet hat. Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen.

Wollwarenhaus Saxonia

Dresden-A.,
Kesselsdorfer Straße 5.

Tücht. Weißnäherinnen

für Heimarbeit, die perfekt Oberhemden, Sporthemden usw. nähen, wollen sich melden bei Firma „Tolo" W. Probst, Dresd.-Neustadt, Königsbrücker Str. 4, 8.

Einige junge Mädchen oder Burschen als Lernende f. Färberei

stellen ein.

Blumenfabrik Schäfer & Co.,

Dresden-Plauen,
eben. Königsmühle,
Dresdner Str. 5.

Flotte Garniererin

evtl. für dauernd oder aushilfsweise, sucht

Hutfabrik M. Müller,

Dresden-N., Tannweg 18.

Fantasiehutarbeiterinnen

sucht Hutfabrik Fischer, Altmarkt Str. 20.

20 perfekte Lumpen-Sortiererinnen

stellt noch ein (35848)

Alfred Zimmer, Großenhainer Straße 8/12.

Wegen Verheiratung des jetzigen suchen zum 1. Juni auf Rittergut (20029)

perfektes besseres Stubenmädchen

das auch nähen kann. Zeitgemäßes Gehalt, gute Verpflegung und Behandlung. Zeugnisabschriften u. evtl. Bild an Schloß Königswartha b. Bautzen.

Für frauenlosen Haushalt

wird eine tücht., kinderliebe u. umsichtige Wirtschafterin gef., die kochen kann u. in allen häusl. Arbeiten vollkomm. erfahren ist. Kleinrentnerswitwe bevorz. Antr. 13. 5. Offert. unt. „ee 391" Fil. Hauptstr. (0)

Jüng. Hausmädchen

für kl. Haush. gesucht. Etwas Kochkennt. erwünscht. Vorzust. vorm. 10—1 Käsgenstr. 11, links.

Hausmädchen

mit nur guten Zeugnissen sofort od. später für 3-Personen-Haushalt in gute Stellung gesucht. Vorstellen auch Donnerstag bis 7 Uhr abends Kaiser Str. 47, p. l. (0)

Alleinstehende, kinderliebe

Hausmädchen

für sofort gesucht.
Hülse, Radebeul,
Kaiser-Friedrich-Allee 2.

Kinderliebe Stütze

im Haushalt u. Nähen erfahren, nach Weißen gesucht. Vorzustellen Dresden Gewandhausstraße 22. (0)

Ehrliche, durchaus zuverlässige

Garderobefrau

sucht Regina-Palast.

Besseres Mädchen

kinderlieb, als Stütze bei gutem Gehalt gesucht. Offert. „H G 7874" Exp. d. Bl.

Zuverlässiges Alleinmädchen f. 1. od. 15. Juni in Etagenhaushalt, Mädchen, l. seltene Fam. gesucht. Vorstell. m. Frau. D.- Dresden-A., Feldgasse 13, pt., b. Frl. Hartmann.

2 jung., ord. Mädch. (Zimmerm. u. Hausm.) f. feine Familienpension Oberbärenburg bei hohem Verdienst und a. Lohn sofort gef. Zu erf. Mittagssonnstr. 20, links, Freitag 11—5 Uhr.

Saub. zuverläss. Stütze, evtl. Hausmädchen gef. Fürstenplatz 1, Kaufr. für. Dr. [illegible]

Ehrliches, sauberes **Hausmädchen** sof. ob. 15. 5. bei jetzig. Lohn gef. M. Jäule, Erlenstraße Nr. 13. (0)

Ehrliche, ehrliche Mädchen als Stütze gef. Wor Hermann, Bäckermstr., Friedrichstr. 9.

Ehrliches, sauberes **Hausmädchen** f. sof. gesucht Feldherrenstr. 34, 1. l.

Junges Mädchen, d. zu H. schlaf. kann, bei best. Gervelien gef. Meier, Schandauer Str. 30, 2.

Schulmädel. Aufwart. sof. gesucht Zittauer Straße Nr. 16.

Saub. Aufwart. gef. Rosenstr. 94, 2. 1.

Aufwartung. Jg. Mädchen gesucht. Privatmittagsschluß. Schlüterstraße 17, 2.

Bessere, zuverlässige **Aufwartung** gesucht. Vorstellen Freitag vorm. Wienerstraße 35, 1.

Saub. Aufwartung Mont. u. Freit. vorm. b. b. Sohn Michaelis, Kaiser Str. 10. [illegible] Schul- od. Bierwäsche für nachm. 2—6 Uhr für 1 Haushalt. Gundlachstr. 20, Erdg.

Aufwartung sauber, flott, jung. f. Nebenhaus sucht Otto, Reus. Aufruf. Jüngere Tagesaufwart. gef. Sedanplatz 2. Blaff.

Saubere **Aufwartung** f. hell. Haushalt gesucht Nicolaistraße 40, 1. rechts.

Sauber jung. ehrliche Aufwartung f. Apothekenreinigungsarbeit. gef. Storch-Apotheke, Pillnitzer Str. Aufwartung f. 2 Std. vorm. gef. auch Dienstmäd. Borgust. Poppitzer. 10. 1. Tr. Lotta, Altenbergerstr. 51. 1. r.

Zuverl. Aufwartung od. Jüng. Mädchen f. mehrere Vormittagsstunden gef. Leipzigerstraße 8. Erdg. l.

Aufwartung für ½ Tag gef. Kaminstraße 10. 2. l.

Saubere Aufwartung f. sofort gef. Sickingenstraße 1, 2. l.

Aufwartung 3mal wöch. früh gef. Carlowitzstr. 34. (0)

Aufwartung gef. Hauptstr. 21. 3. l. Aufwartung gesucht Bergstraße 2. 3. (0)

Stellen suchen

Männliche

Buchhalter sucht v. 3—4 U. ab v. Tagesstellung. Vorsch. Off. „O R 9095" Exp. d. Bl.

50000 M. Kaution

Suche **Vertrauensstellung** irgendwelcher Art. Off. erb. unter „H H 7891" Exp. d. Bl.

Buchhalter erf. 1. Kraft sucht sof. Stell. Off. „O T 7920" Exp. d. Bl.

Jung., 21j. Bäcker sucht Stellung als

Bäcker oder Hausdiener

wo selbiger in der Backstube mit ausleiten k. Off. „H D 7927" Exp. d. Bl.

Jüng. strebsamer Buchhalter

in ungek. Stellung, gelernter Kaufm., mit gut. Zeugnissen, w. d. sucht per 1. 7. 23 od. später gleiche od. ähnliche Lebensstellung. In Wohn. in groß. Ind.-Unterneh., gr. Bank. Gefl. Angeb. erb. unt. „S R 7908" an die Exp. dies. Bl.

Vertretungen

erstklassig. Firmen der Lebensmittel- und Zuckerwarenbranche für Platz Dresden von älterem Kaufmann gesucht. Angeb. unt. „ee 1677" Fil. Marienstraße 28.

Anst. junger Mann

23 Jahre, aus besserem rheinländ. Industriegebiet, in ungekündigter Stellung, sucht Anstellung als

Einkäufer od. Buchhalter

in Maschinenfabr. od. sonst. ausl. Unternehmen Dresdens oder Umgebung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten erb. unter „H T 7938" an die Exped. d. Bl.

20 000 Mark Belohnung

dem, der mir Stellung in Fabrik od. Lager verschafft. Erfahrener ist mit div. Maschinen vertraut u. in der Herstellung v. Maschinenartikeln erfahren. Offert. unt. „ee 307" Fil. Ostraallee 1.

Jg. Mann, 25 Jahre

repräsentabel, eleg. Garderobe, firm in Englisch u. Französisch

sucht Stellung

irgendwelcher Art (Reisebegleiter, Sekretär). Off. unt. „O R 7914" Exp. d. Bl.

Ehemal. selbständig. Kaufmann, Ende 30er, sucht Beschäftigung als **Reisender Lagerist** oder andern Vertrauensposten. Angebote u. „ee 1034" Fil. Marienstr. 28.

Beschäftigung gl. welch. Art sucht fung., landw. Beamter, evtl. ausbildbar. Angeb. u. „H T [illegible]" Exp. d. Bl.

Tücht., langj. **Werkmeister** d. Pläner-, u. Fruchtsaftfabrikation sucht mögl. sofort od. spät. Dauerstellg., ev. auch Einricht. ein. derartig. Betriebes. Off. erb. unt. „G G 3" an Rud. Mosse, Pirna. (0)

Chauffeur

ja. Neuanfge. sucht Stelle f. sof. ab 19. Off. unt. „J 1198" an Grenzbote Sebnitz i. Sachs.

Masch.-Schlosser, 21 J., saub. flott. Arb. gew., auch a. Dreher f. Stell., a. Gew. Bl. Off. „H C 7886" Exp. d. Bl.

Stellung

gleich w. Art. f. 25j. Mann, in Zeugn. auch kaufm. gebildet, Beruf nicht a. Tarif. Angeb. unt. „H D 7907" Exped. d. Bl.

Junger Schmied aus Schlesien, 22 J., sucht bis 1. Juli Stell. bei Meister od. Huskämpfmaschinenanstalt. Schlosserei bekannt. Beste Empfehlung. Angebote mit Gehaltsang. „S H 1010" Exp. d. Bl.

Weibliche

Gute Rechnerin

Fräulein, das Krankenkassen-, Steuer- u. Lohnwesen selbständig erledigt, sucht Stellung ähnlicher Art. Offert. unt. „ee 1668" Fil. Schäferstraße 1.

Jüngeres Servierfräulein

flotte Bedienung, sof. u. zuverl., sucht sof. Saisonstellung. Nähe Dresdens, Weinrest. od. ähnl. angenehm. Angeb. unt. „H B 7861" an die Exped. dieses Blattes.

Vertrauensstellung f. gewissenh. Fräul. Anst. Verr. im Verkauf od. Lager. Ang. „ee 222" Fil. Reissiger Str. 16.

Jung. Mädchen mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung. W. Anfr. „ee 879" Filiale Schäferstr. 1.

Kontoristin (Ausl.) mit Fähigk. Handelsschulbild., Stelle in Kontor od. Bank. Off. u. „H E 8096" Exp. d. Bl.

Stenotypistin Anfäng., aber durchaus stenographiefähig. 1. halbtagsweise in leichten Stellung bei bescheid. Anspr. Off. unt. „R Z 7930" Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht Stelle zum Bedienen in Café-Restaurant. Off. u. „ee 267" an die Fil. Hauptstraße 1.

Wirtschafterin, 35 J., tücht. Köchin, erf. in all. häusl. Arbeit., sucht Vertrauensstellung in best. Restaurant od. Café. ev. m. Gästebeben. Dresden u. Umg. Off. „J L 7962" Exp. d. Bl.

Gastwirtstochter sucht z. 1. od. 15. 6. Saison- od. Dauerstellung als

Büfettfräulein

in nur gute Stelle. Off. u. „ee 1858" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Ältere, tüchtige u. energische

Kammamsell

erstklassige, Kennt., gut empfohl., sucht Stell. in groß. Heim, Hotel oder Privat. Offert. unt. „O H 7935" Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen mit einigen Vorkenntn., sucht zur weiteren Ausbildung Stellg. in Landhaushalt in d. Nähe Dresdens. Angeb. erbeten an A. v. Lowenclau, Klein-Zschachwitz-Dresd., Modistr. 16.

Älteres alleinsteh. **Mädchen** sucht Stell. in frauenlos. Haushalt im Ang. der d. Hauf. erlebt, am liebsten, u. auswärts. Offert. erb. u. „J N 7926" Exp. d. Bl.

Jg. alleinsteh. Frau sucht lohnende Beschäftig. im Haushalt v. 10 b. 1 Uhr. Off. „H 7862" Exp. d. Bl.

Geb. alleinsteh. Dame 37 J. alt, m. gu. Zeugniss. auch gesellsch. Form., sucht Stell. in bess. frauenl. Haushalt, ev. auch Kinderstelle. Beste Off. „H D 7862" Exped. d. Bl.

Gesch. angel. Frau, unabh., 39 J., f. Stell. b. einz. Herrn. Off. „ee 130" Fil. Altplauen 6.

Mietgesuche

1 leeres Zimmer v. in berufst. Dame f. 6. gef. Ang. unt. „ee 165" an Fil. Jahnstraße 10. (0)

Junges Ehepaar (Geschäftsinhab.) sucht **2 od. 3 leere Zimm.** Off. unt. „C E 7738" Exp. d. Bl.

2 oder 3 leere Räume Gegend Neust. Büf. d. Landesh. Bad, ev. Küche, Alljnd., ob. zu miet. sofort gesucht. Angeb. unt. „J T 7899" Exp. d. Bl.

1 leeres Zimmer mit Kochgelegenheit gef. Gegend Neben-Stadt. Off. u. „H J 7888" Exped. d. Bl.

Für ältere Leute Suche 2 od. 3 Zimm. m. Zubehör. Biete St., A., K. Zentr. Verjüngte Umzug usw. Off. u. „J R 7897" an die Exp. d. Bl.

Ja. sol. Ehepaar f. **2 leere Zimmer** möbl. sofort. Nähe Hauptbahnhof. Ang. erbet. an Schmidt, Lüttichaustr. 8. 4.

Jg. Mann f. möbl. Zimmer, Heim. sucht ein leer. Zimm. Wils. Löbtau, Cotta. Off. „J W 9095" Exp. d. Bl.

Trockener Lagerraum

möglichst im Zentrum

gesucht. Angeb. u. „B D 35869" Exp. d. Bl.

Sol., jg., kinderlos. Ehepaar sucht

2 leere Zimmer

oder Dienstwohnung in bess. Hause f. bald ob. später. Frau w. 10 J. in Stellg. (Vertrauensstelle) u. verfügt über langjährige beste Zeugnisse. Alle vorkommende Hausarb. od. Pflege d. Hauses wird gern übernommen. Off. „H V 7936" Exp. d. Bl.

Statt Zwangseinquartierung

Junges, besseres, kinderl. Ehepaar sucht **2 oder 3 leere Zimmer**. Eigener Hausst., Küchenherd vorhanden. Offert. unt. „H Z 7951" Exped. dies. Bl.

Werkstatt-Räume

für ruhigen Betrieb, in der Neustadt, möglichst Nähe Albertplatz, gesucht. Off. unt. „d 794" Fil. Hauptstraße 1.

Student sucht ein

einfaches Zimmer

im Zentrum oder in der Nähe Bogelwiese. Ang. unt. „H T 7866" Exped. dies. Bl.

2 oder 3 Zimmer

teilw. möbliert, als Sprechstundenzimmer gesucht. Zentrum. Offert. unt. „F V 7889" an die Exped. dieses Blattes.

Bankbeamter sucht per 1. Juni in Plauen, nahe Endstation Linie 7 oder 15,

1 od. 2 möbl. Zimmer.

Off. m. Preis unt. „J K 8016" Exp. d. Bl.

Laden mit Hinterraum

oder zwei als Kontorräume geeignete Zimmer

sofort gesucht, am liebsten Löbtau. Offert. u. „K 790" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden 1.

Ca. 2500 bis 3000 qm

Fabrikräume

mit Keller u. Hof zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Wir würden evtl. selbst. 1400 qm große Fabrikräume in Berlin zur Verfügung stellen. Angebote an

„Globe", Pianofabrik

Berlin, Oranienstraße 187.

Für sofort oder später sucht Kaufmannsehepaar

3 oder 4 Räume

möbliert oder unmöbliert. Off. unt. „P 736" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden 1.

Wir suchen tiefliegende

Großlagerräume

für Rohkartonprodukte bei hoher Miete. Angebote unt. „S T 35867" Exp. d. Bl.

Beamtin, Frl., sucht leere Stube fof. o. spät. Off. „ee 788" Fil. Zentralstr. 1.

Anst. alleinst. Frau f. 1 od. 2 leere Zimmer. Gutenhain Straße 23. 4. Luman. (0)

Frl. sucht leeres Zimmer mögl. m. Gas od. Ofen in Dresden-Fr. oder Wil.-A. Off. „bb 376" Fil. Schäferstr. 1. erb.

Solid. anst. Herr, Beamter, f. ruh. Hause Nähe Hauptbf. o. Strehl. Rähe Bahnhofs. möbl. A. Weidenwerk. Off. „M 7858" Exp. d. Bl.

Hellerau

Dame sucht Zimmer, möbl. mit Klavierbenutzung. Off. „H M 7867" Exp. d. Bl.

Suche zum Aufenthalt während der Pfingsttage 1—2 ruhiges Zimmer. Nähe Vorstr. Off. „H R 7960" Exp. d. Bl.

Besserer Herr sucht Ja. geb. Hamburg. Kaufmann sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer in nächster Nähe d. Rathauses, möbl. m. Bedi., Ruh.; Eingänge, einer zweit. Gelegenheit bei kurzem Besuch der Gattin, Norddeutsche Familie bevorzugt. Preisangeb. u. „B C" an das Trompeterschlößchen.

Halbes-Zimmer u. 2 Jung. Damen gef. Off. „ee 1025" Fil. Marienstr. 28.

1 od. 2 möbl. Zimm. im Zentrum d. Stadt, mögl. eine Treppe. Angeb. unt. „H G 7889" Exp. d. Bl.

Jung. Mann, 30 J., alleinst., sucht möbl. Zimmer. Zobaunit. Bett vorhanden. Off. „A S 7897" Exped. d. Bl.

Anst. Mädchen sucht Schlafstelle. Löbtau, Plauen bevorz. Ang. Weiche Off. „ee 424" Fil. Tharandt. Str. 6.

Nähe Eisenacher Str. einige Tage möbliert Zimmer gef. Off. „S 7861" Exp. d. Bl.

Jung. sol. Mann f. **1 od. 2 l. Zimmer,** sauber, evtl. Baum., Arbeit. Off. unt. „H 7884" Exp. d. Bl.

Jung. Kfm. sucht z. 1. 6. möbl. Zimmer bei reellen Leuten, Mögl. sep. Eing., ruh. Lage, am liebst. Nähe Altmarkt. Off. u. „H 7862" Exp. d. Bl.

Ält. Mann a. Werkstelle gesucht. Zentr. Off. u. „H O 7778" an die Exp. d. Bl.

Niederlage sofort gesucht. Angebote nach Neue Bergstraße 27. 2. r.

Tauschgesuche

Wohnungstausch Dresden-Chemnitz

Tausche meine schöne 5-Zimm.-Wohnung in Chemnitz (Kaßberglage) gegen gleiche in Dresden oder Vorort. Offert. unt. „H 7860" an die Exped. dieses Blattes.

Leipzig-Dresden. 5 Zimm., Küche usw., Leipzig-Lindenau, Nähe Bahnh. Leipz.-Plagwitz, geg. gleiche in Dresden möbl. sof. zu tauschen gesucht. Bahn. Bergstraße 1. 1., Kontor rechts. (0)

Wohnungstausch!

3-Zimm.-Wohnung, Küche, Bad, Genus, zu tauschen gesucht gegen größ. 4-Zimm.-Wohnung u. Bad in Villengegend. Ang. erb. unt. „ee 1838" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Biete: 2 St., Ka., Kü., Vorf. u. Zubeh. Innenstad., elektr. Licht, schöne Lage, ruhiges Haus, Dresden-Friedrichs. Gottfried-Keller-Str.

Suche: Gleiche, event. auch größere, im Zentrum, Nähe Pirnaischer Platz bevorzugt, da Geschäft im Zentrum habe. Umzugskosten werd. gewährt. Offerten erbeten unter „M Z 7918" an die Exped. d. Bl.

Tausche m. freundl. 3-Z.-Wohn. m. Zubeh. geg. Laden m. Wohn. od. groß. Part.-Wohn. für ruhiges Geschäft. Zentrum oder Nähe Wettinerbhf. für sofort. Off. u. „ee 1818" Fil. Marienstr. 28.

Suche: St., K., K., a. m. **Biete:** G. St. M. Zub. Striesen. Off. u. „ee 813" Fil. Bergmannstr. 9.

Tausch!

Suche St., K., K., Zubehör, möbl. m. Gart. Lage gef. **Biete** schöne Wohn., St., K. K. Vorsaal, Zubehör. in Dr.-Löbtau. Off. u. „ee 922" Fil. Tharandter Str. 9.

Suche **Löbtau, Cotta**

2 St., K., K. **Biete** St., K., K., in mod. Grundst., Bad, Innenkl., nahe Alaunplatz geg. Umz.-Vergütung. Off. „H H 7901" Exp. d. Bl.

Tausche St., K., Kü., Neustadt, 1. Et. gegen 2 St., K., Kü., Blasewitz, Loschwitz od. Neust. Off. „H 7861" Exp. d. Bl.

Tausch. Biete: 2 St., Ka., Kü. u. Zub. i. Plauen, Suche: 1 St., Ka., Kü. u. Zub. i. Löbtau. Off. „J 864" Fil. Altplauen 6.

Biete gr. St., K., K., Zubeh. Annenstr., pro. 1 Zimmer mehr in Altstadt od. Löbtau. Offert. u. „J D 7960" Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Leere u. möblierte Zimmer, Büros, Läden usw. weist stets sofort nach Dresdner Zimmer-Nachweis, Melanchthonstr. 2.

Zimmer, möbl. leer, Büros, Läden Gewerberäume d. Nachweis George, Johannstr. 14, 1. kostenlos für Vermieter. Tel. 29288

Leere Zimmer trock. u. staubfrei, f. Möbeleinstell., sowie jede Umzugsbeförd. sind. Sie z. bess. u. bill. bei d. d. Preiskonvent. d. hies. Möbeltransportgesch. u. angeb. Firma (35868) **Hermann Görlach,** Dürerstr. 44. T. 32702

Verkäufe

Verschiedenes

Ladentisch, Tonnenschläger 4, pf. Pirnaische Str. 23, 1. r.

1 eleganter **Kontor-Schreibtisch** mit echt Eiche-Sessel sof. bill. zu 1. 1800 M. zu verk. Fenisch, Sonnenstraße 4.

Dat.-Trebmannel zu vf. Reichsenstr. 18, pt.

Holzhaus fast neu, zusammenlegbar, 6:4, Giebeldach, 8 Fenster mit Laden. (0)

Obstbäumchen ca. 20 Lettern, z. verkauf. Zorgauer Str. Nr. 42, Stadel. (0)

Gebraucht Flügel billig zu verkauf. Gasthof Wöbel, Hodendorf bei Königsbrück.

Gutes, tafelf. Klavier m. schön. Ton anderk preisw. zu verk. Räh. Pestalozzistr. 5, 8. r. l.

Wiener Flügel e. erst. Billigst zu of. Manitiusstr. 10. 23.

Alte Geige! alter Streichbuh. B. Bilion, Bogen usw., photogr. Apparat verk. Kübach, Gottfried-Keller-Str. 70, pt.

Violine m. Zubehör zu vf. A. Käfenadel, Heidemühle, Ber. Bischofsdorf.

Schallplatten ca. 100 St. v. 1000 M. an Grammophon

Schreibmaschine z. u. verk. Schade, Lindenaustraße 18. 1.

1 mehr. Herren-Rad Seidel u. Naum., bill. zu vf. Pfotenhauerstraße 47.

Motorrad

Phänom

6 P. S., m. Gänge u. Leerlauf, im best. Zustand sof. fahrbereit (sehr preisw.). Zu bei. bei Mauch, Kronprinzenstr. 10.

Leich motorrad S.-u.-R.-Rad, m. fabrikneuem 1—1½ PS. D.-K.-W.-Motor, billig zu verkauf. Gelegenheit. Montanie, Modeginskystr. 8.

Motorrad

Phänomen, 3½ P.S., verk. Hedel, Gerausberstr. 39.

2 Hilfsmotor-Räder

billig verkäuflich.

Bräuer,

Freiberger Str. 19.

Progress

3,5 P. S. (35079)

D. K. W. Hilfsmotorrad „Flottweg"

neu, billig zu verkaufen. Schulgutstr. 1, Ecke Holbeinplatz.

Damen- Herren- Räder

neu u. gebraucht, zu billigsten Preisen vf. Helgolandstr. 11.

Fahrräder nach billig a. vf. Rietschelstr. 10, 1.

Torpedo- Räder Torp., neu, bill. a. vf. Schandauer Str. 50.

Fahrräder

neu u. gebr., verk. zu allerbilligst. Preisen Zwickauer Str. 129, 1.

D.-Rad, neu, beste Marken, w. n. Tagespreis, auch gebr., bill., b. Haufe, Palmstr. 19, 2. r.

D.-Räder neu u. gebr., noch bill. zu vf. Opperstr. 19, 1. l.

H.-Räder preisw. zu verk. Bruno Ohnel, Fahrradhdlg., Ehrerst. 17, Ecke Gabelsbergerstr.

Neue Dam.- u. H.-Räder, erstkl. Mark. Schreibers Fahrradhaus, Martinstraße.

Technische Umschau

Donnerstag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 10. Mai 1923

Das Triergon-Fernkonzert

Von Siegfried Hartmann

Wir haben im vorigen Jahre ausführlich über die Erfindung des sprechenden Films durch die drei deutschen Ingenieure Vogt, Engl, Massolle berichtet, die in jahrelanger Zusammenarbeit das Problem gemeistert haben und ihr Werk als Ergebnis ihres Dreibundes „Triergon", zu deutsch „Dreiwerk", nannten.

Um eine brauchbare Lösung des sprechenden Films zu erzielen, war die Schaffung eines neuen, sehr empfindlichen Aufnahmeapparates für die Stimme und eines neuen, lautsprechenden Wiedergabeapparates nötig. Die vom Fernsprecher her bekannte Bauart: das Mikrophon, das die Schallwellen der Sprache in elektrische Schwingungen verwandelt, und das Telephon, das die elektrischen Schwingungen wieder in Schallwellen umsetzt, ist ja jedermann bekannt. Man weiß aber oder kann sich jeden Tag den Beweis verschaffen, daß diese Instrumente höheren akustischen Anforderungen weder hinsichtlich der Reinheit der Wiedergabe noch der Tonstärke genügen. Ein in den Fernsprecher gesungenes Lied wird zwar verstanden, aber von einem künstlerischen Genuß ist keine Rede. Außerdem erfordert die geringe Lautstärke des Telephons, daß man den Apparat ans Ohr hält. Die Bemühungen, die Lautstärke zu steigern, sind gleichfalls längst bekannt, aber je weiter man nach dem gleichen Prinzip darin geht, desto unangenehmer treten die im Wesen der Apparatur liegenden Verzerrungen der Töne in die Erscheinung. Die auf Schiffen und in Bergwerken benutzten lautsprechenden Telephone geben die Stimme zwar sehr laut, aber unangenehm schnarrend und verzerrt wieder.

„Triergon" hat neue Wege beschritten. Während im Mikrophon des gewöhnlichen Fernsprechers die Schallwellen des Sprechenden eine Membran erschüttern, hinter der feine Kohlenkörnchen liegen, so daß diese Körnchen in raschem Rhythmus mehr und weniger zusammengepreßt werden, was wiederum den durchfließenden elektrischen Strom anschwellen oder abschwellen läßt, benutzen Vogt-Engl-Massolle eine neue Entdeckung der modernen Elektronik, bei der die Trägheit der Membran und der Kohlenkörnchen ausgeschaltet ist. Sie leiten die Schallwellen gegen die feinen Ionenausstrahlungen eines glühenden Stäbchens und ändern dadurch die elektrische Leitfähigkeit dieses praktisch trägheitslosen feinen Fluidums. Man darf behaupten, daß dadurch die Schallwellen ohne jede Verzerrung absolut getreu in elektrische Schwingungen verwandelt werden. Leider läßt sich aber auf diese ideale Weise nicht der umgekehrte Effekt: nämlich die Rückverwandlung in Schallwellen erzielen. Wenigstens bis jetzt noch nicht. Immerhin ist von den Erfindern ein Weg entdeckt worden, der zu ungleich besseren Wirkungen führt als alle bisher beschrittenen. Sie haben den Elektromagneten des Telephons entthront und sich jener alten, aber in der Fernsprechtechnik noch nicht ausgenutzten Erscheinung der elektrostatischen Anziehung zugewendet, die wohl jedem bekannt ist, von dem Experiment mit der Siegellackstange. Reibt man eine solche kräftig, so wird sie fähig, kleine Papierschnitzel anzuziehen. Diese Erregung der Siegellackstange oder einer ähnlichen Masse kann man aber auch ohne Reibung durch elektrischen Strom erzielen. Der Vorteil ist dann der, daß man als Membran keine Eisenplatte mehr braucht, sondern einen dünneren, geschmeidigeren Stoff anwenden kann, der die Töne reiner und stärker erzeugt. (Dieser Apparat heißt Statophon.) Genügt der vom Aufnahmeapparat, den die Erfinder Kathodophon nennen, erzeugte Strom nicht, so bietet die Anwendung einer sogenannten Verstärkerröhre die Möglichkeit, ihn ohne Aenderung seiner charakteristischen Schwingungen bedeutend zu verstärken. Auch davon machen die Genannten Gebrauch.

Während nun beim sprechenden Film zwischen beiden: dem Kathodophon und dem Statophon, eine weitere Umwandlung der elektrischen Schwingungen in Lichtschwingungen stattfindet, die auf den Filmstreifen photographiert werden, haben sie in letzter Zeit ihre Apparate auch dazu benutzt, um ohne eine solche Zwischenoperation unmittelbar die Uebertragung von Tönen zu erzielen.

Am 30. April dieses Jahres hat eine Vorführung dieser Art im großen Konzertsaal der Hochschule für Musik in Berlin stattgefunden. Hierbei ist zum erstenmal auf diesem Erdball ein ganzes Konzert, das in einem andern Raum stattfand, einer tausendköpfigen Menge vorgeführt worden. Die Lautwirkung des Statophons, das auf der Bühne stand, war so stark und dabei so rein und klar, daß man bis zum letzten Platz des fünfzig Meter langen Saales selbst die zartesten Stellen eines pianissimo gespielten Geigensolos schön und zart vernahm, als stände der Meister der Geige auf dem Podium.

Es ist hier nicht der Platz, in eine Kritik der Leistungen der Künstler einzutreten, die in einem weit entfernten kleinen Saal des großen Gebäudekomplexes das Konzert veranstalteten. Man konnte ihnen nur nachfühlen, daß sie unter dem Mangel des Kontaktes mit dem Publikum etwas litten, was ein Temperamentvoller auch durch das Statophon zur Erheiterung der lauschenden Menge kund und zu wissen tat, indem er anderes: „Das ist ja grenzlich, daß man gar nicht hört und sieht, wie unsre Darbietungen auf das Publikum wirken."

Hier handelt es sich nur um die Feststellung, daß mit den genannten Apparaten der jahrelange Traum des „Fernkonzertes" zur Wahrheit geworden ist. Ein Konzert, das in Berlin stattfindet, kann auf diese Weise auf den gewöhnlichen Drahtleitungen oder mit Hilfe der drahtlosen Uebertragung an beliebig vielen Orten des Deutschen Reiches und weit darüber hinaus Hunderttausenden von Menschen gleichzeitig zu Gehör gebracht werden; jeder beliebige Konzertsaal einer kleinen Stadt, in dem ein Statophon aufgestellt wird, kann beliebig vielen Menschen den Genuß verschaffen, ohne daß der einzelne einen Hörer an das Ohr zu halten braucht. Für alle Versammelten ist jeder Gesang, jedes Geigenspiel, jedes Quartett und selbstverständlich auch jede Rede usw. in den angeschlossenen Sälen genau so verständlich wie den Zuhörern der Originalvorführung.

Den „mangelnden Kontakt" könnte man, wenn nötig, dadurch herstellen, daß man umgekehrt in den „Filialkonzertsälen" Kathodophone aufstellt und auf der Bühne der Künstler ein Statophon, dann würden diese jeden Beifall, jeden Bravorufe genau so vernehmen, als ob sie die ganze große, vielleicht hunderttausendköpfige Zuhörerschaft vor sich hätten.

Daß im übrigen die neuen Aufnahme- und Wiedergabeapparate auch dazu angetan erscheinen, unsre Fernsprechverständigung auf eine höhere Stufe der Vollendung zu heben, sei hier nur angedeutet.

Die Gasleitung durch den Rhein

ti. Der deutsche Rhein besitzt in der Nähe von Neuß eine technische Anlage, die in Europa einzig dasteht. Da sie mitten im Kriege fertiggestellt wurde, hat sie bisher noch keine besondere Beachtung gefunden. Es handelt sich um eine doppelte Gasleitung durch den breiten Strom, die das Leuchtgas der rechtsrheinischen Gasversorgungsanlage auf das linke Rheinufer zur Versorgung von Neuß schaffen sollte. Es war nötig, die Rohre so tief in das Flußbett zu versenken, daß Schiffe mit schleifendem Anker daran keinen Schaden anrichten könnten. Die Röhren mußten daher von beiden Ufern in ziemlich starkem Falle nach der Mitte zu sich senken. Nun bildet sich aber in jeder Gasleitung im Laufe der Zeit ein wässeriger Niederschlag, der entfernt werden muß, wenn nicht eines Tages die Leitung versagen soll. Da der tiefste Punkt der „Düker-Leitung" tief unter dem Bett des Rheinstromes zu liegen kam, wurde in den beiden 30 Zentimeter weiten Röhren auf der rechtsrheinischen Seite ein kleines Entwässerungsrohr mit hineingelegt, durch das mit einer besonderen Pumpanlage das an der tiefsten Stelle zusammenfließende Niederschlagswasser herausgepumpt werden kann. Besondere Sorgfalt ist natürlich auf die Abdichtung der einzelnen Rohrstücke gegeneinander gelegt worden. Große Schwierigkeiten bot das Einlegen der Leitung, da die Stromverwaltung die Forderung stellte, daß die Schiffahrt keinen Augenblick unterbrochen werden dürfte. Infolgedessen hat man erst die linksrheinische, dann die rechtsrheinische Hälfte fertiggestellt und schließlich die Röhren durch einen mitten in den Rhein gebauten Senkkasten unter der Flußsohle miteinander verbunden. Dabei hat die rechtsrheinische Hälfte infolge ihrer starken Krümmungen sehr viel Unzulänglichkeiten bereitet, weil das Wasser die ausgebaggerten Rinnen für die Rohre immer wieder zuschwemmte; erst nach allerhand technischen Kunstgriffen gelang das Werk. Jetzt ist die Leitung vier Jahre im Betrieb, ohne daß sich Anstände ergeben haben.

Der Tauchgasbadeofen

Die Abstellung vieler Warmwasserversorgungsanlagen hat die Mieter in arge Verlegenheit gebracht, denn schließlich will nicht jeder auf die Dauer eine Badegelegenheit in seiner Wohnung vermissen. Der Einbau von Kohlenbadeöfen ist wegen Platz- und Schornsteinmangels meist unmöglich. Ebenso stößt die Aufstellung eines Gasbadeofens auf Schwierigkeiten, weil die bekannten, an sich vortrefflichen Konstruktionen nicht nur sehr teuer sind, sondern auch für ihre Aufstellung sehr kostspielige Montagearbeiten verlangen. Die Behörden verlangen die Anbringung eines Abzugsschachtes, und die in den Badezimmern etwa liegenden Gasrohre sind nur für die Beleuchtung bestimmt und viel zu schwach, um einem normalen Gasbadeofen das nötige Gas zuzuführen. Man muß also neue, stärkere Rohre bis zur Gasuhr verlegen lassen. Für diesen vielempfundenen Notstand bringt ein neuer, durch Patent geschützter Tauchgasbadeofen von Conrad u. Gräbler, Berlin, Abhilfe, der in vorbildlicher Weise zeigt, wie ein guter Techniker mit sehr einfachen Mitteln die Beheizungsfrage lösen kann. Auf der Leipziger Messe erregte er bei seiner praktischen Vorführung allgemeine Aufmerksamkeit. Der Grundgedanke ist der, daß man die Heizung in das Badewasser selbst verlegt, d. h. den Ofen in die mit kaltem Wasser gefüllte Wanne hineinstellt. Nun brennt freilich eine Gasflamme nicht mehr, wenn man den Brenner ins Wasser steckt. Deshalb wurde ein Kasten, der „Tauch-Condor", konstruiert, der den unter Wasser liegenden Brenner umgibt. Er besteht eigentlich aus zwei schmalen Kästen, die in Gestalt eines lateinischen V gegeneinandergestellt sind und an der unteren Spitze miteinander in Verbindung stehen. Der eine Schenkel dient der Zuführung von Luft zu dem Brenner, der unten am tiefsten Punkt in Gestalt eines die ganze Breite einnehmenden Brennerrohres liegt, und zwar so, daß seine Flammen in dem zweiten Schenkel emporlecken. Hier umspülen sie ein mit Rippen besetztes Heizrohr, das die Hitze der Flammen aufnimmt und dem in ihm zirkulierenden Wasser mitteilt. Dieses Heizrohr ragt auf der einen Seite bis fast zum Boden der Wanne und mündet auf der andern Seite dicht unter dem Wasserspiegel. Es ist also schräg durch den Apparat geführt, so daß das Wasser leicht und rasch in ihm strömt. Ein Bad von ungefähr 100 Liter kann auf diese Weise mit etwa 150 Kubikmeter Gas, je nach Qualität, in ein bis eineinhalb Stunden bereitet werden.

Von dem Brenner werden natürlich auch die Wände des Kastens erhitzt, da diese aber im Wasser stehen, so wird auch diese Wärme schnell an das Badewasser übertragen. In größeren Badezimmern kann der Apparat ohne weiteres in dieser Form verwendet werden. Was ihn von andern Gasbadeöfen unterscheidet, ist die Tatsache, daß jede gewöhnliche Gasleitung zum Anschluß genügt. Daraus erklärt sich auch die etwas längere Heizdauer, die man aber in den Kauf nehmen kann, weil man dafür neue Rohrlegungen usw. spart. Ein Gummischlauch vermittelt, wie bei einem gewöhnlichen Gaskocher, die Gaszufuhr. Der Apparat kann daher leicht transportiert werden und auch in einem Waschkübel zur Erhitzung von Waschwasser dienen. Die Abgase strömen frei in das Zimmer wie bei den üblichen Gaskochern und Gasherden. Das ist an sich unbedenklich, wenn das Zimmer groß genug ist. In kleinen Badezimmern hilft man sich dadurch, daß man Tür oder Fenster offen hält, um genügend frische Luft an die Flammen zu lassen, denn diese brauchen genau wie der Mensch stets ein bestimmtes Quantum Sauerstoff, und zwar rechnet man mit 5 Kubikmeter Luftbedarf beim Verbrennen von 1 Kubikmeter Gas. Wo die Möglichkeit für den Bau eines Abzugsrohres besteht, kann mit Hilfe eines biegsamen Rohrschlauches das Abgas auch direkt ins Freie geführt werden, aber nötig ist das nicht. Im ganzen haben wir hier eine recht gut durchdachte und in der gegenwärtigen Zeit recht praktische Heizungsmöglichkeit vor uns, die eine öffentliche Erwähnung wohl verdient. H.

Eine neue Sonnenkraftmaschine

ti. Die Bemühungen der Franzosen, ihre an die Sahara angrenzenden Gebiete wirtschaftlich auszunutzen, hat sie veranlaßt, das Problem der Sonnenkraftmaschine erneut zu studieren. Der Vorsteher der hydrologischen Station in Tougourt (Algier), Herr Berland, hat ein neues System aufgestellt und in einer Versuchsausführung probiert. Er fängt die Sonnenstrahlen in bekannter Weise in Parabolspiegeln auf, in deren Brennpunkt ein wasserdurchflossenes Rohr aus Kupfer oder Aluminium liegt, das mit einem doppelten, luftentleerten Glasrohr umgeben wird, so daß zwar die hellen Sonnenstrahlen an die geschwärzten Metallrohre gelangen, aber nicht umgekehrt die dunklen Wärmestrahlen des erhitzten Inhalts zurück können. Im Unterschied zu allen bisherigen Anlagen verzichtet er aber darauf, das Wasser zu verdampfen. Er erwärmt es lediglich auf 90 Grad, führt es dann einem Ausgleichskessel zu, von dem es einem Verdampfer zuströmt. In diesem wird durch eine Luftpumpe Unterdruck erzeugt, so daß schon bei etwa 80 Grad die Verdampfung eintritt. Dieser „Kälte"dampf wird dann durch einen mit Kohle oder Holz zu beheizenden Ueberhitzer zugeleitet, auf 120 Grad gebracht und in einer Turbine oder Dampfmaschine in Kraft verwandelt. Dann wird der ausströmende Dampf niedergeschlagen und zusammen mit dem aus dem Verdampfer abströmenden Wasser durch eine Wasserpumpe wieder dem Heizrohr zugeführt. Es hat dann noch etwa 70 Grad, so daß es im Spiegel lediglich um 11 Grad erhöht zu werden braucht. Nach den vorgenommenen Berechnungen und Versuchen ergibt eine Spiegelfläche von rund 18 Quadratmeter eine Pferdekraft. In Algier kann man im Jahre mit 330 Tagen rechnen, an denen die Sonne scheint, und zwar täglich 10 Stunden. Hierauf baut sich der Plan eines Sonnenkraftwerkes für Tougourt auf, eine „Oase" von ungefähr 12000 Einwohnern, mit 350000 Palmen, die einer ständigen Bewässerung bedürfen, die heute in sehr primitiver Weise durchgeführt wird. Im ganzen sollen Spiegel mit insgesamt 2400 Quadratmeter Oberfläche aufgestellt werden, die jährlich 300000 Kilowattstunden ergeben. Von diesen werden 10 Proz. für den Betrieb der Pumpe verwendet, 30000 für die elektrische Beleuchtung der Stadt, 20000 für Gewerbe, 10000 für die Herstellung von künstlichem Eis und 210000 für die Bewässerung. Die Kosten werden auf 600000 Franken geschätzt, davon allein 150000 Franken für die Spiegel.

Nahrungsmittelchemie und Würzstoffe

ti. Immer mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß unsre Vorstellungen von dem Nährwert der Speisen einer gründlichen Reform bedürfen. Mit der bisher üblichen Feststellung ihres Gehalts an Fett, Eiweiß usw. ist es offenbar noch nicht getan. Für die Wirkung eines Nahrungsmittels sind unzweifelhaft auch noch andre Stoffe von Bedeutung, die an sich keinen Nährwert haben mögen, die aber durch ihre Anwesenheit die Verdauung andrer Stoffe befördern. Hierzu gehören die Würzen. Ueber diese Fragen äußern sich Tietzel und Täufel in der „Zeitschrift für angewandte Chemie" u. a. wie folgt: „Während über die Bedeutung der eigentlichen Nährstoffe auch beim Laien kein Zweifel mehr besteht, ist heute noch vielfach die Meinung verbreitet, daß die Würzen und Geschmackstoffe nur eine untergeordnete Rolle spielen. Demgegenüber kann nicht genug betont werden, daß die eigentlichen Nährstoffe erst in Verbindung mit den Würzen und Geschmackstoffen zu einer brauchbaren Nahrung werden. Von einer wissenschaftlichen Bearbeitung der die Herstellung und Anwendung von Würzen und Geschmackstoffen betreffenden Frage sind noch viel Verbesserungen zu erwarten.

Eine Riesen-Staumauer

ti. Bei dem großen Wasserkraftgewinnungswerk am Rio Grande ist eine der größten Staumauern aus Eisenbeton hergestellt worden. Sie ist fast 100 Meter hoch und am Fußpunkt 65 Meter lang. Nach Mitteilung der „Tonindustrie-Zeitung" sind insgesamt 420000 Kubikmeter Betonmauerwerk nötig gewesen. Um die Mauer wasserdicht zu bekommen, ist sie auf der Wasserseite noch besonders mit Portlandzement 2½ Zentimeter stark verputzt worden, und zwar nach dem von uns schon beschriebenen Spritzverfahren mit Hilfe einer sogenannten Zementkanone.

(Jeder Nachdruck aus dieser Beilage ist verboten.)

Rieschels Wellsieb-Grudeherde! (D. R. P.) Ueber den Fortschritt der modernen Feuerungstechnik

kann man sich kein Bild machen, solange man nicht mit eigenen Augen eine Hitzesteigerung von 10–20° Celsius pro Minute, vom Augenblicke des Anzündens an gerechnet, beobachtet hat. Wenn diese fabelhafte Leistung erreicht wird von einem Universalherd, der Tag und Nacht arbeitet, alle Herdverrichtungen in der Vollendung vollbringt, ohne Holz, ohne Kohle und Gas arbeitet und dabei billiger als diese drei, dann muß sich jeder Haushaltungsvorstand, jede Hausfrau sagen: **„Dieser Herd ist der richtige Küchenherd für mich".** Sehen Sie sich deshalb die unübertrefflichen Rieschel-Wellsieb-Grudeherde (D. R. P.)

in der **Fabrik-Niederlage Dresden-A., Schloßstraße 14,** an Inhaber: **Curt Klitzsch.**

Es ist noch Ware vorheriger Lieferung am Lager. 35933

Kl. Opel-Bierfitzer mit gradlinigen Karosserie, Spritzkühler, Windschutzscheibe, Kocher unter Beiteilung, wegen Anschaffung eines größ. Wagens sofort preiswert an Selbstfahrer zu verkaufen. Bestellungen: Dampfmolkerei Schlüterstraße 6, Tel. 8. Meyer.

Gebrauchte Wäschemangel (Handbetr.) zum Fahrgebrauch sofort zu verkaufen. Niederlößnitz, Hohenzollernstraße 1.

Schreibmaschine neu und gebr., verkauft Tassonis, Pfarrstraße 10.

Schlafzimmer echt Eiche, verkauft Tauscheb. Albrechtstraße 14. Erbg.

Tiermarkt

Ein Pferd, braun, Wallach, mittelgr. 1.70 hoch, zweckarbeitsmäßig, sofort zu verkaufen. Hornig, Gebrüdergr. 59.

Schwarze Wachtelhunde (Wollaston) preiswert zu verk. Näh. Dischaper Str. 33, 3. Hamann.

Schäferhunde ca. 10 Wochen alt, hell, zu verk. bei Brückner, Pappstr. 12, 1.

Sch. Ferkel zu verkaufen Dr.-Geßrig Nr. 12. Mehler.

5 pr. Milchziegen verk. Hütter, Seidnitz, 2 neumelkende Ziegen, hornlos, 1 Kaninchenstall, Geeitze, zu verk. Oppelstraße 8, 2, lk.

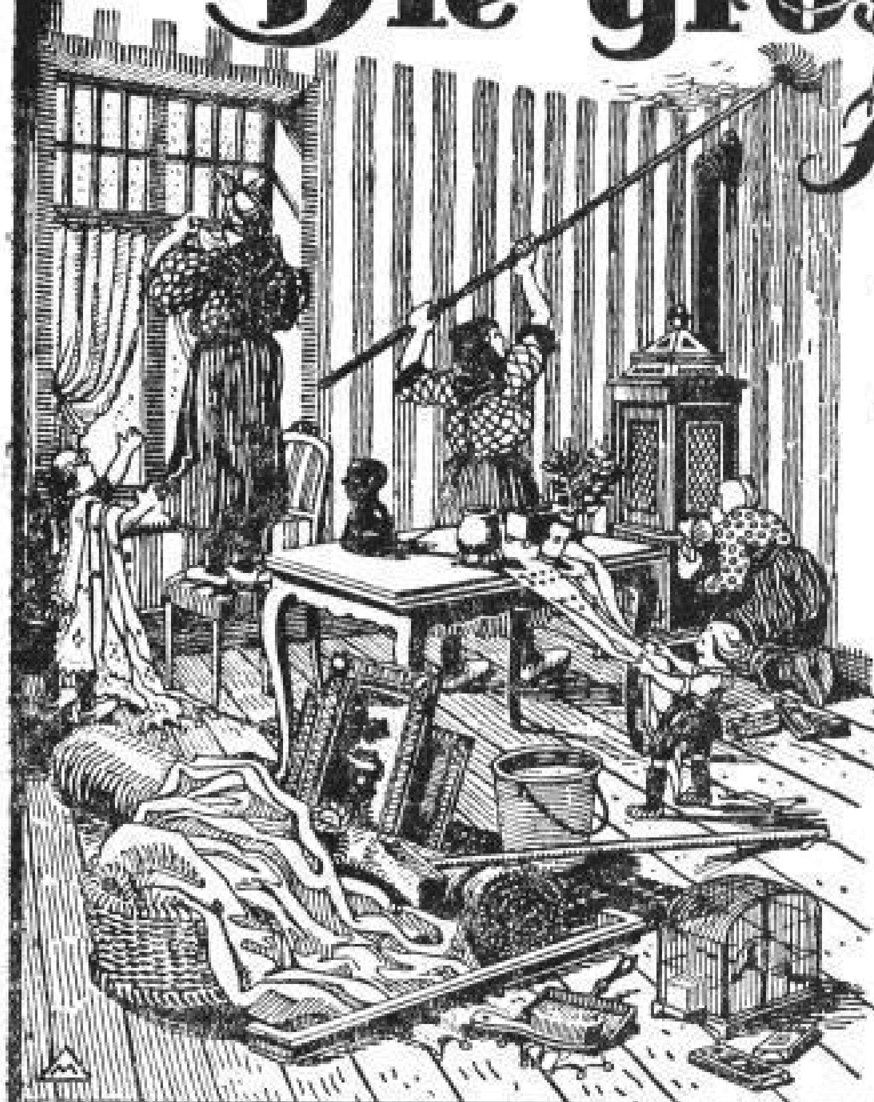
Achtung! **Die Konkurrenz greift uns an!** Achtung

Aber besichtigen Sie das größte, reellste Unternehmen am Platze und urteilen Sie dann selbst. Nur bei uns kaufen Sie ganz gesunde in allen Teilen edle einwandfreie Tiere.

Dresdner Rassehund-Zentrale Hansaplatz (1 Min. v. Neust. Bahnh.). R. 11. 6. 12. Tel. 11136. Tiere unter steter tierärztlicher Kontrolle.

Erdal Marke Rotfrosch – Schuhpasta Werner & Mertz A.-G. Mainz

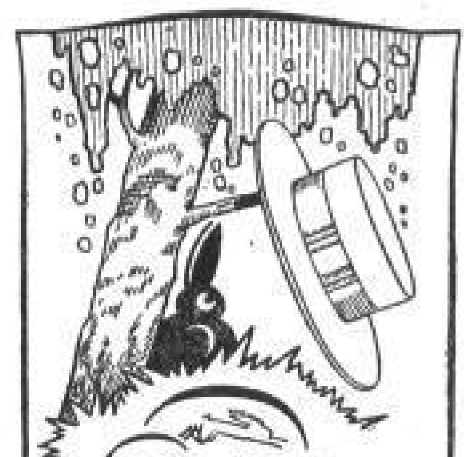
Die grosse Hilfe
beim
Frühjahrs-Hausputz



Persil wäscht
Gardinen, Deckchen, Spitzen sauber und wie neu- Wollsachen griffig weich und ohne Einlaufen- Blusen und Kleider tadellos und schön.

Ata putzt
Töpfe blitzblank, ohne Schrammen Herd- und Ofenplatten spiegelhell und ist bei der Reinigung allen Hausgeräts von unschätzbarem Nutzen.

Nur in Originalpackung in allen Kolonial-Seifen- und Drogengeschäften erhältlich



Huthase
führt feine Strohhüte, federleichte Hasenhaarhüte
Johannstr. 21 / Hauptstr. 20. Chemnitz, Johannispl. 18.

84887
Korbmöbel
Unerreichte Auswahl Billigste Preise
Reimann Pragerstr. 25

Bandwurm, Spul- und Madenwürmer
diese Schmarotzer, entziehen dem Körper die besten Säfte, der Mensch wird blutarm, nervös, elend und schlapp. Bleichsüchtige und blutarme Frauen und Mädchen, Magen- und Weißflußleidende sowie nervöse Personen usw. leiden in den meisten Fällen an Eingeweidewürmern, erkennen aber ihre Krankheit nicht. Ehe Sie etwas dagegen unternehmen, verlangen Sie Auskunft gegen 100 M. in Kassenscheinen.
— Keine Hungerkur —
Wurm Rose, Hamburg 11a 63

Große Auswahl
in Anzügen, Schlüpfern, Gummimänteln, Covercoats, Sommerjoppen, sowie ganze Anzüge, Khakijacken, Hosen, Sommerkleider, Blusen, Röcke, Mäntel, Kostüme, Seidenjumper
zu staunend billigen Preisen
Weiners Gelegenheitskäufe
Am See, Ecke Liliengasse

Mod. Herren- u. Burschen-Anzüge
neu, billig zu verk. Liebesfind, Zirkusstraße 15, 1. rechts.

Hausabputz
und Maurerarbeiten, Stubenvorricht., Ofenumsetzen u. bel. billigen Preis. Stundenlohn mäßig. Nähnitzgasse 6, 1. Laden.

MERCEDES-SIEGE
in dem
Schreibmaschinen-Wettschreiben
um die Meisterschaft von Deutschland
Berlin, 30. April 1923

I. Wettbewerb (5 Min. Diktat, 10 Min. Uebertragung mit der Schreibmaschine)
1. 2. 3. Preis auf der **MERCEDES**-Schnellschreibmaschine

II. Wettbewerb (10 Minuten Abschrift von gedrucktem Text)
1. 5. 9. Preis auf der **MERCEDES**-Schnellschreibmaschine

III. Wettbewerb (Wiederholung eines eingeübten Satzes)
1. 2. 5. Preis auf der **MERCEDES**-Schnellschreibmaschine

MERCEDES die **siegreichste, schnellste** und **zuverlässigste** errang die meisten und sämtliche ersten Preise.

Vertrieb in den Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen:
M. & R. ZOCHER, Dresden, Filiale Zittau

Strickjacken-Hofmann
Dresden-Altstadt, Sternplatz 2, Eingang Annenstraße — Tel. 25059
• Spezialhaus für Strickwaren
Straßenbahnlinien 7, 10, 15, 20, 28

1
steht fest
und das genügt.
Mey's Stoffkragen
sind die
hygienisch einwandfreiesten
Wenn unsauber werden sie fortgeworfen, Sie sind trotzdem die
billigsten
Versuchen Sie auch Qualität B mit Leinenprägung, welche etwa ⅓ billiger ist.
Mey & Edlich, Dresden-A.,
Scheffelstraße (Altes Rathaus)

Waagen
für Waggons, Autos, Fuhrwerk, Industrie, Landwirtschaft mit Laufgewicht in allen Größen
Kohlenkippen
Dezimal- und Tafelwaagen
Oberlausitzer Brückenwaagenfabrik Tel. 99 Bautzen i. S.

3—4 Millionen
von Fabrikationsbetrieb gegen volle Sicherheit und gute Verzinsung für **sofort** gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter „ee 1606" an Filiale Marienstraße 28.

Nur f. Händl. u. Hausier.
Bettwäsche, Blusen, Herrenstoffe u. 9800 M. an, Gabardine, Futterstoffe usw. preisw. zu hab. (auch Einzelverkauf) bei Seidel, Dresden, Christianstr. 4.

Gardinen
große Auswahl, bill. Preise. Fabriklager Holbeinstr. 117, 1. r.

Gesellschafteranteile
einer großen
Möbelfabrik G. m. b. H.
im ganzen od. geteilt zu verkaufen. Wasserwerk vorhanden, niedrige Lohnsätze, waldreiche Gegend (Thüringen). Große Expansionsmöglichkeit. Bitte Angebote. Fachmann kann Geschäftsführung übernehmen. Ernsthafte Reflektanten, die über ein Kapital von wenigstens 200 Millionen sofort verfügen, erhalten erschöpfende Auskunft. Offert. erb. unt. „S A 9906" an die Exped. dieses Blattes.

Kauft b. Fachmann
Fahrräder
da preiswerter als bei sogenannten Gelegenheitsverkäufen! Zubehörteile in groß. Ausw. bei **Meißner,** Annenstr. 12, u. d. Kirche.

Verpachtungen
Garderobe
für 15. Mai zu verpachten. Weinert, 3 Traube, Gr. Kirchgasse 1b.

Geldverkehr
300 000 M. auf kurze Zeit gegen h. Zinsen u. Sicherheit sof. gesucht. Offert. u. „F 137" Fil. Leipziger Str. 51.

10 b. 20 Millionen
zw. Erbübernahme einer Holzspezialfabr. (Fabr.-Geb., Hausgrundstück, gr. Obstgarten) in d. Oberlausitz v. Selbstkäufer sof. gesucht. Besicht. jederzeit. Gef. Off. an A. Kroker, Kittlitz, Sa.

Spezialist der Konfektion
mit besten Einkaufsverbindungen und größerem Kundenkreis, sucht
50 Millionen Mark
zur Gründung einer offenen Handelsgesellschaft. Eigenes Kapital nicht vorh. Offert. unt. „G J 7004" Exped. dies. Bl.

5—10 Millionen
auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen mögl. aus Privathand z. leihen gesucht. Geschäft und Hausgrundstück stehen als Sicherheit offen. Offert. unt. „D N 7187" an die Exped. dies. Bl.

Herren-
Damen- u. Kinder-Garderobe, Wäsche, Stoffe usw., auch
Teilzahlung
H. Loob, Lilieng. 13, 1. (kein Laden), Nähe Bohnplatz. Tel. 18912

Achtung! Kostüme! Haben Sie Stoff?
Fertige nach d. Pfingsten eleg. Schneiderkostüme, Pr. 120000 M. mit nur besten Zutat. Off. unt. „L 100" Fil. Altplauen 4.

2 Millionen
sof. geg. gute Vers. a. ca. 4—6 Wochen zu leihen gesucht. Angeb. schriftl. u. „S D 30007" Exp. d. Bl.

Kapitalist
z. Ausnutzung eines höchst aussichtsreichen neuen D. R. G. M., das jede Schuhbeleihung überflüssig macht, gesucht. Großer Massenartikel. Offert. unt. „h 227" Fil. Fürstenstraße 60.

Suche v. 8 Millionen Mark sof. auf Villengrundstück in Vorort gel. Ang. „S L 30010" Exp. d. Bl.

Herren-Hosen, Breeches-Hosen
neu, billig zu verk. Liebesfind, Zirkusstraße 15, 1. rechts.

Offeriere
Süßrahmtafelbutter
in Postpaketen zum billigst. Tagespreis franko geg. Nachn. Ernst Falk, Kaufehmen, Ostpr., Feldstraße.

Mat. Gesucht.
Nähkursus. Gerichtsakt a. D., Lobtauer Str. Nr. 8, 9—5 Uhr. 40jähr. Erfahrung.

Unterricht

Stottern
und selbst gänzlicher Sprachverlust wurde mit Erfolg behandelt im
Melachomi-Institut, Albrechtstr. 20
Sprechzeit täglich 2½—6, Sonntags 11—1.

Tanz- Privatk., mod. Tänze, Ehepaarzirkel. Dir. Seutern Frau, Ammonstr.

Schnell-Tanzunterricht jederz. T. 11706 Rosenstraße 49

Tag- u. Abendkurse sowie Einzelunterr. in all. Handelsf., Herrmanns Handelskurse, Marschallstr. 1.

Deutsch, Engl., Span., Franz. — Unterricht William Jones Dolmetscher Walpurgisstr. 18

Maschine-
schreiben, Stenogr.
Handelsschule d. Dresdner Ortsverbandes Gabelsberger. Schulfg. Thürmer, Marienstr. 20. Prosp. fr.

108 Schreib-
maschinen. Beginn täglich.
Rackows Handelsschule, Altmarkt 7. Ausk. u. Pros. fr. Tel. 17135

Tanz Koennecke u. Tochter Johnsg. 2 a. d. Seestr. größt. Dresd. Institut. Einzelstd. f. alle mod. Tänze jederz.

Verloren
Posamenten-Gürtel, schwarz, m. Quaste, Dienst. abd. Bürgerwiese ob. Ritte verl. Hohe Belohn.! Ferdinandstr. 17, 2., ob. Fundbüro.

Silberring, Sonnab., Zwenkau, Holland, abds. verl. Marienstr. Marthastr. 31.

Ll. graue Katze entlauf. Bel. abz. Bartholomäistr. 12.

Verschiedenes
Geb. 20j. Fräul. sucht geist. gewandte, liebe Freundin. Anfr. postlagernd unter 22127 erb.

Süd-Amerika
Landwirt sucht Anschluß. Off. u. „N S 7321" Exped. d. Bl.

Warnung!
Erkläre hiermit, daß d. über mich verbreiteten Gerüchte auf Unwahrheit beruhen, u. warne gleichzeitig v. Weiterverbreitung, da sonst unweigerlich gerichtl. Anzeige erfolgt.
Frau E. Nöhl, Annenstraße 5, 2. Et.

Damen u. Herren
bietet diskret
Ehe-Anbahnung
(Prosp. Rückp.) In- u. Ausland. Büro Union-Club, Chemnitz.

Ein Dam.-Handschuh
Neuers großes
Lehrbuch d. Wäsche
mit üb. 1000 Abbild. u. 284 farbigen Schn. auf 4 gr. Schnittbog. Der beste Leitfad. zur Herstell. u. Behandl. d. Leibwäsche all. Art, fein. Haus- u. Heimw.
Verkauf: Beyer-Schnitte Schössern 2, am Altm. Arbeit für Verlorenmaschine gesucht. Off. „G N 7867" Exp. d. Bl.

Fräulein übernimmt Neuanfertigen, Umändern, Ausbessern v. Gardin., Lampenschirmen u. Off. „D 7067" Exp. d. Bl.

Herrenhüte
gute Qualität u. Auswahl, moderne Form **25, 22, 18, 15 u. 12000,** **billiger**
Hüte m. kl. Fabrikat.-Fehlern noch
Am See 23 Hutgeschäft Am See 23

Taschentücher
in allen Arten, nur für Wiederverkäufer. Geschäftsz.: 8-5 Uhr
A. Eilenhardt, Uhlandstr. 19, 1. (nahe Hauptbhf.) Auf Wunsch Vertreterbesuch!

Ein Posten
Rohnessel, 80 breit,
Barchent, 80 breit, weiß,
preisw. zu vk. Ramm, Zwickauer Str. 136.

Frack- u. Gehrock-Verleih
Töpferstr. 1 nur 1. Etage.

Holsteinisches Lebensmittelversandhaus
9 Pfd. Holst. Molk.-Tafelk. Tangour., 9 Pfd. Marmar. Holst. Brockt Tangour., 9 Pfd. ger. feiner Fettkäse, 9 Pfd. ... ganz Käse. ... 9 Pfd. Edamer ... Ware, reelle Richtigkeit. Aufträge 3 Tage nach Empf. Nachn. verschr. verl. ver Nachn. Bei Preisänderung tritt billigst. Tagespreis in Kraft, unter 9 Pfd. ein. Sorte kann nicht abgegeben werden.
Otto Rohncke, Eutin (Holstein), Grgr. 1888.

Damen
empf. Spülapparate, Spülkann., Schläuche, Leibbinden usw. sämtl. Frauenartik. u. wend. sich vertrauensvoll an
Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 45, 1 am Postpl., nur 1. Et.

Anst. Fräul., in bestr. Verh., sucht 1½ Mon. Unterkunft bei taub. liebevoll. Leuten, wo Kind gleich in Pflege bleib. kann. Umgeb. v. Dresd. bevorz. Off. „S J 7970" Exp. d. Bl.

Ziehmutter f. Mädch., besserer Herkunft, in Dresden sof. gesucht. Off. m. Preis „K 1861" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Wer nimmt 10 Woch. alt. Knaben als Eigen an? Näh. Kraf. Altonaer Str. 19, 2.

Sand-gewissenh. Ziehmutter v. Lande, Nähe Dresd. f. neun. Mädch. ges. Off. erb. Buchmann, Dr.-Kemnitz.

Anständig. Paar, 7 J., gebe als Eigen ab od. in Erziehung gegen mäßig. Honorar. W. Off. erb. Karl Ackermann, Radeberg, Seelpener Str. 21, 2.

Für gel. Mädchen (11 J.) best. liebev. Pflegeeltern gesucht.

Alte Herrenhüte
richtet elegant vor **Hutfabriklager** Markgrafenstr. 1.

Zur Anfert. v. Kleid., Blusen u. Aenderungen empf. sich Ella Meyhell, Hohe Str. 111, 2. Nummer a. im Haus.

Billige Schallplatten
Noack Bürgerstr. 8.

Handelsfrauen
u. Händler erhalten Sommerkonfektion, Wäsche u. Wirkwaren zu günstig. Beding. Off. u. „A D 7721" an die Exped. d. Bl.

Detektiv Schipek
Moritzstr. 6, 1. Tel. 11081
Fachmänn. Durchführung sämtl. Vertrauenssachen. Ueber 20 Jahre im Beruf. Weltreferenzen!

Viel Geld spart
wer bei mir kauft!
Moderne Anzüge
Wasch-Anz. all. Art
Sommerjoppen
Gummimäntel
Covercoats
Schlüpf., Arbeits-, Sport-, Manchester-, Burschen-, Knaben-Hosen
Drell- u. Schlosseranzüge, Berufsmäntel
bei **Tager,** **33,1.** Webergasse

Für 5 alte Schallplatten
erhalten Sie eine
neue
ganz nach Ihrer Wahl nur bei
Joh. Noack
12 Mart.-Luther-Platz 12

Herr.-Anzüge
aus gut. Stoff tadelloser Sitz
55 000, 95 000, 122 000 M.
Wirth, Grunaer Str. 16, 2.

Kluge Damen
kauf. ihre Bedarfsart.
Gummiwaren
Spülkann., Schläuche, Tuch., Kinlos, Unterlagen, Leibbind., Monatsbind. u. Monatsgürtel, Vorfallbind. Corsola sowie sämtl. Kranken-, Wochen- u. Frauenartikel und wenden sich vertrauensvoll an
Sanitätshaus Frauenheil
Prager Straße 18
Pillnitzer Straße 18
Wilsdruffer Str. 24
Hauptstraße 18
Kesselsdorfer Str. 4
Damenbedienung u. separat.

Elektr. Heizkissen, Fönapparate, Wärmflasch., Leibbind., Bettvorlagen, Spülapparate und alle Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.
Knoke & Dreßler
König-Johann-Straße, Ecke Pirnaischer Platz.

Gegen Floh- u. Wanzen-Not Schnell u. sicher hilft „Totot".
1 Beutel **Totot-Kristall**
gibt aufgelöst ein halbes Liter
Radikal-Wanzen-Aether
In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Motosacoche-Leichtmotorrad
1½ P. S., ausgezeichneter Läufer u. Bergsteiger, für 1,2 Mill. zu verkaufen.
M. Else jun., Weinböhla b. Dresden, Luisenstr. 9.

1 Wanderer-Motorrad, 3 P. S.
2 Zyl., fahrf., verkauft
Küchler, Flemmingstraße 7.

Glas-Ueberdachung
Eisenkonstruktion, sowie eine
Schaufenster-Scheibe
165×225, sofort preiswert verkäuflich.
Hotel Trompeterschlößchen.

Erstklassiger Fachmann als Teilhaber ohne Kapital gesucht
Derselbe muß tüchtiger mittlerer Werkzeug-Metallwarenfabrik mit auf eingerichteter Dreherei durch Einbringung eines patentierten Apparates — kleine Maschine oder sonstigen Artikels — welcher sich für den Export eignet, auf die Höhe bringen können. Kapital vorhanden. Nur Herren mit jahrelangen Erfahrungen, deren Referenzen wollen sich unter energisch — zielbewußt melden. Diskretion zugesichert. Off. u. „D U 7784" Exped. d. Bl.

Beteiligungen
Wer beteiligt sich an lucrativ. Geschäften, ca. 250 000? Hohe Vergütg. Off. unt. „A 614" an Fil. Torgauer Str. 48.

Teilhaber, still, tätig.
Betriebskap., Hypoth. beschafft in 10 Tg., Höhe B. George, Dresd., Zahnsgasse 12, fer. Gegr. 1901, Tel. 26966.

Betriebskapital [?] erhalten Leute jeden Standes geg. Sicherh. d. **Kredit-Institut** Franz. Villa, Str. 30, 1.

Teilhaber
mit größerem Kapital zur Vergrößerung ein. Schuhfabrik gesucht. Offert. unt. „E K 7766" an die Exped. dieses Blattes.

Mit ca. 22 Millionen
tätige Beteiligung an kl. Fabrik od. Sägewerk gesucht. Anträge unt. „L B 8800" an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tätige Teilhaberschaft
in bestehendes Fabrikunternehmen, möglichst Photobranche, von langjährigem kaufmännischen Fachmann gesucht. Angeb. u. „G 773" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden.

D-A-A-Sport

Schülergruppe im Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen

Der Jahresarbeitsplan der höheren Schulen weist auch in diesem Jahre eine reiche Folge von Veranstaltungen auf. Die Reihe begann mit der Teilnahme an dem Hauptausschuß veranstalteten Frühjahrswaldlauf am 18. März. In den Monaten Mai und Juni werden die Ausscheidungsspiele in Faustball, Trommelball und Barlauf zwischen den einzelnen Schulen stattfinden. Von besonderer Bedeutung ist diesmal die Ausschreibung der Schlagballmeisterschaft, weil diese Spiele als ein Teil der vom Sächsischen Philologenverein für alle sächsischen höheren Schulen ausgeschriebenen Schulmeisterschaft um einen wertvollen Wanderpreis eingeführt werden. Bei der Stadionwehe wird die Schülergruppe bei den Freiübungen, beim Riesenturnen, bei den Staffeln und mit einem Musterschlagballspiel beteiligt sein. Die vom Gau Ostsachsen ausgeschriebenen Ertüchtigungsläufe „Rund um den Großen Garten" sehen auch solche für die höheren Schulen vor, die schon im Vorjahre eine starke Beteiligung aufwiesen. Das vorjährige Lampenschwimmen in der Elbe findet seine Wiederholung am 30. Juni im Waldschlößchenbade. Die Hauptveranstaltung bildet auch in diesem Jahre die Dresdner Kampfspiele, die aber in diesem Jahre in der Form eines Ausmahlkampfstages ausgetragen werden. An diesem Tage werden die Reichsjugendspiele als Sechs- und Dreikampfe für beide Geschlechter erledigt. Die Entscheidungsrunden in den Meisterschaftsspielen und Wanderspiele in Hand- und Zuhball finden statt.

In den Monaten August, September sind die Schlagballmeisterschaften für die höheren Mädchenschulen ausgeschrieben. Die lange Reihe der sportlichen Veranstaltungen in der Ausbildung für Spiel und Sport beschließen am 27. und 28. September die Sächsischen Schulmeisterschaften im Stadion, die vom Sächsischen Turnlehrerverein unter Mithilfe der Dresdner Schülergruppe abgehalten werden im Geräteturnen, in volkstümlichen Uebungen und Spielen. An diesen Kämpfen teilt auch das Schlußspiel in der Schlagballmeisterschaft des DSV. Der Herbstwaldlauf am 21. Oktober beschließt die Jahresrunde 1923.

Das Winterhalbjahr wird ausgefüllt durch die Ausmaßnahmen der Schulmeisterschaften im Handball- und Zuhballspiel. Am 30. Januar ist ein Schülerwettschwimmen und am 25. März das dritte Schwimmen der Schulturnvereine geplant. Im Januar und Februar werden auch neue Gerätewettkämpfe in vier Stufen für Knaben- und Mädchenschulen ausgeschrieben. Die Termine für das Staffelschwimmen um den Wanderpreis des Dresdner Schwimmvereins und des NV. Poseidon richten sich nach den Bedürfnissen der beiden Vereine. An der Haltung auf einen guten Winter halten auch Winterspielkämpfe im langen Reigen der Veranstaltungen nicht fehlen.

Ballsport

Jubiläumssportfest der DSG. 1893

Zuhballspiel Brandenburg Lion gegen DSG. 1893 I

Am Himmelfahrtstage wird das Jubiläumssportfest der DSG. seinen Höhepunkt erreichen. Bereits um 9 Uhr vorm. beginnen im Jägerpark die leichtathletischen Wettkämpfe, an denen bekannte Größen, u. a. Tschaber, Mischke und Grauert (Dresdenaer), Neu und Bernhold (Guts Muts), Fischer und Lanze (TSK.) teilnehmen. Um 1½ Uhr nachm. stehen sich die ersten Mannschaften von Brandenburg und DSG. im Zuhballspielkampfe gegenüber. Die DSGer werden sich tüchtig anstrengen müssen, um ein einigermaßen gutes Resultat gegen die bewährte Brandenburg-Elf zu erzielen. Da beide Vereine in bester Besetzung antreten, ist unter Sport zu erwarten. Während der Pause finden leichtathletische Endkämpfe statt, und vor diesem Kampfe liefern sich um 58 Uhr nachm. DTV. Jahn II und TSV. 1863 I ein Handballspiel. Der Sieger verkündigt erfolgt abends 7 Uhr im Konzertsaale des Stadtschen Ausschlußmatches im Rahmen des dort stattfindenden Sechstakes.

Weitere Zuhballspiele

DTV. Jahn 1. Jun. gegen Ost-Freital 1. Jun. (10) in Freital; DTV. Jahn 2. Jun. gegen Ost-Freital 2. Jun. (11) in Freital; DTV. Jahn 1. Jug. gegen TSV. 1. Jug. (0) Oberjesse; DTV. Jahn 1. Kn. gegen Germania-Leipzig 1. Kn. in Leipzig; Spielvereinigung 2 gegen Plauen 3 (10) in Plauen; Spielvereinigung 7 gegen Brand-Erbisdorf (2) in Brand-Erbisdorf; Spielvereinigung 6 gegen Zschopau 1 (11) in Zschopau; Spielvereinigung 1. Jun. gegen Freital Stadt Jug. (2) in Cossmannsdorf; Spielvereinigung 2. Jun. gegen TSV. 2. Jun. (0) Dresdnerhöhe; Spielvereinigung 1. Jun. gegen Fortuna 2. Jun. (0) Schäferstraße; Spielvereinigung 1. Jug. gegen Fortuna 1. Jug. (0) Schäferstraße; SV. 06 Reserve gegen Leipzig 1 (0) in Leipzig; SV. 06 1 gegen Fortuna 2 (0) in Leipzig.

*

BSV. 92 Berlin gegen TSV. Südwest Dresden

Das am Himmelfahrtstage um 3 Uhr an der Bernhardstraße stattfindende Handballspiel dieser Mannschaften dürfte großes Interesse begegnen. Die Spielstärke der Berliner Mannschaften, die den Dresdnern bisher stets überlegen waren, ist bekannt. BSV. 92 ist scharf vor besten Berliner Elite und hat drei Nationalspieler in seinen Reihen; auch die Südwester, deren Spielstärke hier am Platze bekannt ist, lassen es doch bisher noch keiner Dresdner Mannschaft, sie an schlagen und dauch es in Berlin schlagen, das erste Treffen mit 3:1 für sich zu entscheiden, werden in Berliner Aufstellung den Berliner gegenüberstehen. Nachstehend die Mannschaften: BSV. 92 Berlin: Dean; Rentsch, Pfadner?; Schwenn, Pfaube, Meier?; Bünting, Nodel?, Lamstedt, Meinert, Noath ev. verstärkt!). Südwest Dresden: Langer; Jochmann, Steger?; Arnsmann, Gimel, Geyer; Hauswald, Frohlich, Winter, Schmidt, Günther. Die Leitung des Spieles ist Demuel (Bild) übertragen.

*

Städtehandballspiel Dresden gegen Berlin

An dem am Pfingstsonntag in der Dresdner Kampfbahn stattfindenden Städtespiele gegen Berlin sind nachstehende Mannschaften aufgeboten:

Herren: Schumann (Vrdbg.); Seifert (Minn), Siegert (Südwest); Kurtsche (Vrdbg.), Pandorf (SVM.), Brandt (Dresd.); Sabotta (Bild), Winkler (SVM.), Männel (Zwickau), Böhme (Freital), Barwas (SVM.).

Ersatz: Hamel (Vrdbg.), Frenzel (Dresd.), Schreiter (Guts Muts).

Damen: Peschel (Vrdbg.); Lautenschläger (Vrdbg.), Neubert (Dresd.); Schäfer (SVK.), Kroll (Dresd.), Brückner (Vrdbg.); H. Heinrich (SVK.), Wirth (SVK.), Pilz (Vrdbg.), Hickmann (Dresd.), Thomas (Dresd.).

Ersatz: O. Heinrich (SVK.), L. Otto (Vrdbg.), Langer (Vrdbg.), L. Schleider (Dresd.), Meyner (SVK.).

Schiedsrichter für das Herrenspiel Neubert (DSK.), für das Damenspiel Voigt (SVM.).

Spielkleidung: Herren: Städteriesen, Hosen lieber Kreidel.

Vierer-Mannschaftsrennen über 100 Kilometer

um den Germania-Wanderpreis des VDR.

Am Himmelfahrtstage wiederholt der Gau Dresden im Bund Deutscher Radfahrer zum zweiten Male sein großes Vierer-Mannschaftsfahren über 100 Km. um den von der Firma Seidel u. Naumann, A.-G., gestifteten Germania-Wanderpreis. War bereits im vorigen Jahre das Rennen erstklassig, so ist es diesmal zu einem Ereignis für ganz Deutschland geworden. Es vereinigt nicht weniger als 29 Mannschaften aus fast allen deutschen Gauen am Start, unter denen sich die besten deutschen Straßenfahrer befinden. Allein aus dem Gau Dresden haben 15 Mannschaften ihre Meldung abgegeben. Die umfangreichen Vorbereitungen sind unter Leitung des Gauführerwarts Dehnel in jeder Hinsicht gewissenhaft durchgeführt worden, so daß die Fahrt in allen Teilen glatt verlaufen wird.

Der Start

ist auf 4½ Uhr am Sportcafé, Lennéstraße, festgesetzt. An einer Mannschaft gehören sechs Fahrer (darunter zwei Ersatzleute), so daß alle 174 Fahrer das Rennen bestreiten. Vom Sportcafé aus geht es dann geschlossen bis zum Lindengarten, Königsbrücker Straße, wo offizieller Start ist. Punkt 7 Uhr geht die erste Mannschaft auf die Reise. Die übrigen folgen mit je 2 Minuten Abstand.

Die Strecke

führt über Klotzsche, Ottendorf, Radeberg, Großröhrsdorf, Bischofswerda, Stolpen, Lohmen, Pirna, Heidenau zurück nach Dresden. In Bischofswerda ist Kontrolle. Den schwersten Punkt im Rennen bildet der steile Stolpener Berg. Gar manche Entscheidung ist an diesem Prüfstein schon gefallen. Auch in diesem Jahre wird der Sieger hier schon zu erkennen sein.

Das Ziel

ist wieder auf die idyllische Stübelallee an der Ausstellung gelegt worden, wo sich Tausende von Zuschauern einfinden werden, um Zeuge der spannenden Kämpfe zu sein. Die erste Mannschaft dürfte kurz nach 10 Uhr dort eintreffen. Vier Fahrer einer Mannschaft müssen geschlossen das Ziel passieren. Preisverteilung und Siegerverkündung findet mittags 11 Uhr im Café Ziegler, Großer Garten, statt.

Bei der großen Anzahl erstklassiger Vereine, die in diesem Jahre starten, ist es sehr schwer, den Sieger vorauszusagen. Der Verteidiger des Wanderpreises ist der Berliner RSV. Ivanhoe, der vor dem RV. Frankfurt-Lothbad den Sieg an sich nehmen konnte. Beide werden wohl alles daransetzen, ihre Plätze zu behaupten. Das Zusammentreffen der beiden Berliner Vereine mit der sächsischen Meistermannschaft Tornado sowie Thum 86 und Wanderfalken wird ein bitterte Kämpfe bringen. Die Dresdner Wanderfalken, auf die wir immer wieder Hoffnungen setzen, treten unter Führung von Menzel mit Langer, Roedekamp, Häusel, Blume und Rüdel an. Da ihnen die Kenntnis der Wegverhältnisse zu nie kommt, können sie leicht eine Ueberraschung bringen. Bei den Tornados finden wir bekannte Namen wie Schmidt, Pfeib, Nebe, Gebrüder Sundermann und Seifert. Die besten Vereine von Erfurt, RV. Konkordia und RV. Diana, haben gemeldet. Die Berliner Vereine sind vertreten durch RV. Union, RV. Kronprinz mit Palienheim, Mielke, Buttner, Seifert, Lemberg und Lochmann, der RV. Germania mit Karl Kohl, Krell, Noll, Papenfuß, Kulleck und Rathmann. Von Vorwärts 06 finden wir bekannte Namen wie Max Nehl, Wolterseck usw. Im RV. Thum 86-Chemnitz beginnen wir eine weitere Konkurrenzmannschaft mit Oelmann, Tennebauer usw.

Heiße Favoriten

sind jedenfalls Ivanhoe, Krawse, Tornado, Endsport, Thum, Konkordia und Wanderfalk. Unbeschriebene Blätter haben wir gleichwohl, so daß leicht Ueberraschungen kommen können.

Den Überführungswagen stellt die Firma Meter, einen weiteren die Adler-Werke, Kriino Seidel u. Naumann mit einer Sanitätskolonne des Roten Kreuzes den Sanitätsdienst übernommen hat.

Hoffen wir, daß Petrus der Veranstaltung unter Wetter beschert, dann wird der Erfolg dieses großen, gut vorbereiteten Rennens, das als Vorprüfung für die Deutsche Meisterschaft gilt, nicht ausbleiben. — Zum Schluß

die Rennannahme

1. Ivanhoe-Berlin, 2. Krawse-Berlin, 3. Germania 83-Berlin, 4. Union-Berlin, 5. Borussia-Berlin, 6. Bodan-Dresden, 7. Südwest-Dresden, 8. Excelsior-Dresden, 9. Wanderfalk 1-Dresden, 10. Wanderfalk 2-Dresden, 11. Wanderfalk 3-Dresden, 12. Wanderfalk 4-Dresden, 13. Wanderfalk 5-Dresden, 14. Thum-Chemnitz, 15. Diana-Chemnitz, 16. Merkur-Chemnitz, 17. Tornado 1-Leipzig, 18. Tornado 2-Leipzig, 19. Turner-Leipzig, 20. Diana 1-Heidenau, 21. Diana 2-Heidenau, 24. Germania-Meißen, 24. RV. Crossen, 25. Wanderfalk-Germania-Freital, 26. Diana-Erfurt, 27. Konkordia-Erfurt, 28. RV. Großröhrsdorf, 29. Endsport-Rothbach.

*

Der RV. Kampf (TSV.) hält am Donnerstag, im Anschluß an eine Ausfahrt nach Bühlau, sein Jahn-Gauspielfahren ab. Versammlung Treffpunkt früh 6 Uhr Albertplatz, Gäste willkommen.

Der RV. Sport (TSV.), in dem besonders das Rennfahren gepflegt wird, veranstaltete am Himmelfahrtstage Rennen auf der Strecke Klotzsche, Königsbrück. Klotzsche. Auch Radfahrer konnte Franz Fahrmeister D. Dresse im Endsport um ½ Kundenvorsprung schlagen. Ergebnisse: 1. Kurt Radfahrer 1:11:4,5; 2. D. Dresse; 3. K. Eichenlich; 4. W. Zillmann (alle Radsport); 5. E. Schneider.

Wassersport

Die mitteldeutschen Ruderregatten 1923

Die Termine der mitteldeutschen Ruderregatten stehen nunmehr fest. Den Reigen eröffnet Grimma am 27. Mai, es folgen Delitzsch am 3. Juni, Magdeburg 9. und 10. Juni, Halle am 17. Juni und Halle am 24. Juni. Die Trainingsvereinigungen sind in vollem Gange, für die Regatta in Halle sind wieder 10 Rennen vorgesehen. Rennausschreibung am 7. Juni. Die Rennen werden wieder auf der alten Regattastrecke bei Neu-Ammendorf ausgetragen, so ist auf eine harte Beteiligung zu rechnen.

Auf einer Zusammenkunft der mitteldeutschen Regattavereine, die kürzlich in Halle stattfand, wurde beschlossen, noch eine zweite offene Regatta als Herbstregatta für jeden Regattaplatz auszuschreiben. Sie soll Sonntags in Delitzsch am 29. August, Dresden am 2. September, Halle am 8. September, Leipzig am 16. September, Magdeburg 16 und Merseburg 23 stattfinden, weil es an der Herbstregatta nicht teilnehmen hatte. Es wird somit den mitteldeutschen Rudervereinen in diesem Jahre reichlich Gelegenheit geboten, ihre Kräfte zu messen in friedlichem Wettstreite. Mitteldeutschland in bisher seiner aktiven Tage viel mehr, denn als andere Provinzen, und so werden auch diesmal die Rennungen an den Regatten eine zahlreiche Beteiligung aufweisen.

*

Die Damen des Dresdner Schwimmklubs Poseidon im sächsischen Schwimmsport

Bis zum Sommer vergangenen Jahres empfingen die Damen des Schwimmklubs Poseidon Dresden bei gemeinsamen Badeübungen in und außerhalb Dresdens von den beiden führenden Vereinen Zweiundzwanzigmannschaften Leipzig-Ost und Poseidon Leipzig und regelmäßig Niederlagen in Staffelwettkämpfen und konnten sich nur gelegentlich in Einzelrennen durchsetzen. Das Bild änderte sich erst zum Dresdner Stadtfest des Poseidon im Herbst 1922, wo sich die Veranstalter mit Leipzig-Ost in die Siege teilen konnten. Die Jahre darauf waren Veranstaltungen durch die drei Leipziger Vereine Leipzig-Ost, Poseidon und Damenschwimmklub Leipzig, die sich mit ihren Dresdner Kolleginnen in Klubwettkämpfen messen wollten.

Während der von verhältnismäßigen Pechen freien Winterruhezeit wurde in vier Klubwettkämpfen die Frage nach dem führenden Damenschwimmverein Sachsens einwandfrei beantwortet dahin, daß Leipzig-Ost mit klarem Vorsprung die Spitze hält und Poseidon Leipzig von den Dresdner Poseidonnixen auf den dritten Platz verdrängt wurde. Die Dresdner Schwimmerinnen retten sich zwar den Damen von Leipzig-Ost mit drei Punkten noch knapp nicht geschlagen, behielten jedoch überlegen gegen TSV. Leipzig mit 66:11 Punkten und gegen Poseidon Leipzig mit unerwartet hoch um 66:31 Punkten die Oberhand. Besonderen Wert haben die Siege in den großen Staffeln und in den Anfängerwettbewerben, lassen sie doch einerseits Zeugnis ab von der guten Nachwuchsausbildung innerhalb des Vereins und lassen sie doch andererseits einen weiteren sportlichen Aufstieg erwarten.

In den fünf bisher ausgetragenen Damenwasserballspielen blieb Poseidon Dresden unerschlagen und muß demnächst in einem Spiel gegen Hydrobiot Berlin die Vorrichtung Sachsens im Damenwasserballspiel unter Beweis stellen. Der bevorstehende Wegzug ihres unermüdlichen Leiters und Trainers Metzen bedeutet für die Damenabteilung des Dresdner Poseidon eine starke Hemmung in ihrer schnellen und glänzenden Entwicklung. (Sportlicher Meisen ist durch den 1. Baltischen Schwimmverein nach Riga (Lettland) verpflichtet worden.)

Athletik

Die Ringkämpfe im Zirkus

Im Zirkus Sarrasani gab es am Freitag einen Tag der starken Männer. Das Eisenmann Renegaard-Schmidts allein ist ein Freilauf, und kein Kampf gegen einzelnen einzelnen ebenbürtigen Gegner, den Weltmeister Sielaff, ist sogar eine Sensation, die weit über Dresden hinaus Aufmerksamkeit erregt. Zweifellos wird es hier zu einem ebenso scharfen wie sportlich vollendeten Kampf kommen, denn beide Ringer sind trotz ihrer Schwere Gegner von technischer Vollendung und von enormer Vorsichtigkeit. Auch Schikal, der nunmehr sich in Dresden heimisch gemacht hat, ist wiederum am Start; er hat einen Kampf gegen den polnischen Weltmeister Trawalski zu bestehen, einen mit viel Temperament und Kräften ausgestatteten Mann, der an Wendigkeit Schikal überlegen sein dürfte. Als dritter Ringer gehen Goldstein-Dresden und Franz Schmidt-Dresden auf die Matte. Trotz des großen Programms am Donnerstag gelten durchaus vollständige Winterkämpfe, die wir deshalb der Grenze der Dresdner Theaterwintersaison halten.

Pferdesport

Rennen zu Dresden

Die am Himmelfahrtstage und Sonnabend stattfindenden Rennen des Dresdner Rennvereins werden trotz [illegible] Anforderungen, die gerade an diesem Monat an die Sportwelt gestellt werden, eine ausgezeichnete Besetzung finden und [illegible] interessanten Sport bringen.

Das Hauptereignis des ersten Tages, der Preis von Dresden (4200 M., 1000 Meter), wird voraussichtlich von folgenden Pferden bestritten werden: Hawich [illegible], Anclam 58 Kg. (Standinger), Matrosa 11 [illegible], Gutzer 61 Kg. (Mollenberger), Humboldt [illegible], Tilas 57 Kg. (E. Schmidt), Excelsior [illegible] Kg. (Dancke), [illegible] 57 Kg. oder Novize [illegible] Kg. (Steinke), [illegible] (Huguenin), Kanter [illegible] Kg. (O. Schmidt), [illegible]

Aus Hannover sind folgende 11 Pferde für die [illegible] ner Rennen bestimmt: Arsenal, Alberich, [illegible], Abenteurer II, Gaspino, Karolina II, [illegible], Tilla, Darmour, Demetrius, Excelsior, [illegible], Bulmenesh, General, Halloh, Henriette, [illegible], Anclam, Amenis, Kanter, Landsknecht, [illegible], Vendulkner, Kurar, Kronenjonne, Matador, [illegible], Mentlina, Novize, Oktober, Tilla, Pan, [illegible], Sultane VIII, Tannenfels, Fex, Fuß, Wind, [illegible]

Aus Leipzig sind eingetroffen: Konk, Kindel, Zorrad und Mirela, ferner [illegible], Kanto, Zoarium und [illegible]. Aus den hiesigen Ställen werden voraussichtlich 22 Pferde an den Rennen teilnehmen.

Unsere Rennsalonen

1. Preis von Plauen: Convention—Tenn.
2. Preis von Grimma: Alberich—[illegible].
3. Preis vom Kleinen Dresdner: Chilmar—Wind.
4. Rechter Ausgleich: Matador—Sperrel.
5. Preis von Dresden: Novize—Grafiker.
6. Pillnitzer Ausgleich: Chardt—[illegible].
7. Hainichener Ausgleich: Stoll Mouse—[illegible].

Am Himmelfahrtstage beginnen die Rennen um 2 Uhr. Sonderzüge verkehren ab Dresden-Neustadt 1.11 Uhr, ab Dresden-Hauptbahnhof 1 Uhr, 1.20 Uhr und 1.41 Uhr nach dem Rennplatze.

*

Frankfurt a. M.

1. R.: Gentleker—Firma II; 2. R.: Mik—Rotes; 3. R.: Polaris—Enoch; 4. R.: Contrebent—Mentor; 5. R.: [illegible]—Reichsbach; 6. R.: Alexander Aar—Tiwell; 7. R.: [illegible]—Stoll Lindenberg.

Düsseldorf

1. R.: Orkofar—Gerol; 2. R.: Anika—Marion; 3. R.: Tom—Telmann; 4. R.: Marcher—Triomon; 5. R.: [illegible]—Rondo; 6. R.: Herrlichen—[illegible]; 7. R.: [illegible]—Pado Ehrmann.

Turnen

Zweite Freitaler Sportwoche

Waldlauf für Jugendliche (16 und jünger) am Himmelfahrtstage

Der Start findet Punkt 10 Uhr auf dem Sportplatz Gehrenhöhe statt. Startnummernausgabe 9 Uhr im Bahnhof Gehrenhöhe. Die Strecke führt durch den Gehrenhöhe bis zum Realmert, dann Wendepunkt und Rückkehr durch Gehrenhöhe zum Sportplatz. Die Meldeergebnisse ist sehr gut ausgefallen, so daß alle recht guter Sport zu erwarten ist.

Gauverband Dresden und Umgebung (TSV.). Zur Versammlung der Gauwarte [illegible] ordentlich gut gegangen, alle Vereinsleiter [illegible] Vortrag des Gauwartes Lehrer vom TSV. [illegible] über die „Lasten der Vereinsleitung". [illegible] Ausführung [illegible] Arbeit. Nur ein Teil der Gauwarte [illegible] und erstattete in Kürze Bericht über die Arbeit [illegible] mit den übrigen Verbänden [illegible]. Der Verbandsvorsitzende Meßler dankte den Vorsitzenden und allen Mitwirkenden und stellte [illegible], daß die [illegible] der Gauwarte und der Prüfungen [illegible] Ostern des TSV. Germania-Leipzig [illegible] durch die Pfingstfeiertage nach Leipzig.

Der TV. Niedersedlitz hielt dieser Tage sein Pfingstfest. Sommerunterhaltung ab, daß, was schönste Wetter [illegible] in allen seinen Teilen einen glänzenden Verlauf nahm. Ein schönes Bild boten die aufgeschlossenen Mädchen [illegible] Uebungen der Turner und Turnerinnen. Die Mitwirkenden ernteten reiche Anerkennung. Im Mittelpunkt des Festes stand im Kirchsaalter bewiesen den zahlreich erschienenen Eltern die Kinderabteilungen und [illegible] Uebungen.

TSV. Südwest. Sämtliche Abteilungen unternahmen am Himmelfahrtstage Spiel-Wanderungen in die Umgebung Dresdens. Die Treffpunkte lagen [illegible] und aus den Spielergebnissen zu ersehen. Endspiel aller Abteilungen abends im Gickelter, Dalnsberg. Dort gemütliches Beisammensein.

Vermischtes

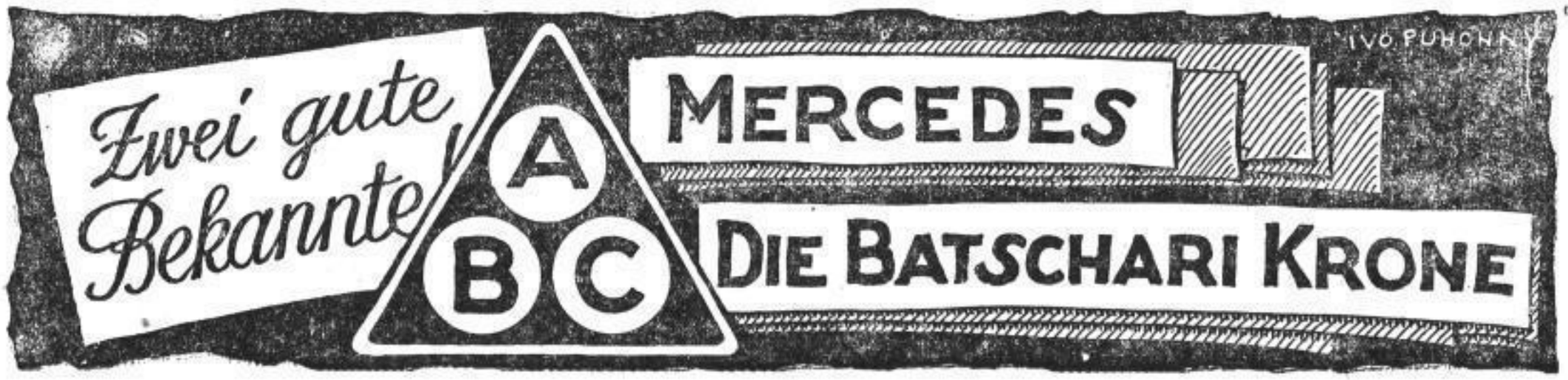
Der Flugtechnische Verein Dresden

wird auf der diesjährigen Ausstellung „Jahrestagung Deutscher Arbeit, Spiel und Sport" mit mehreren Ausstellungsgegenständen vertreten sein. In erster Linie wird das in zahlreichen Flügen in der Schön und in Grüna erprobte Schulgleitflugzeug zu sehen sein. Weiter werden Flugzeugmodelle und Einzelteile ausgestellt werden. Weitere Anmeldungen von Flugzeugmodellen und Einzelteilen sind bis 15. Mai unter genauer Angabe des Ausstellungsgegenstandes, seiner Maße, Preise und Höhe an die Geschäftsstelle, Dresden-A., Wiener Platz 1, zu richten. Die Ausstellungsgegenstände sind bis 15. Mai in der Ausstellung, Kaufmannshalle, abzuliefern.

Dresdner Rollschuhsportverein. Zum Vorsitzenden der neugegründeten Rollschuh-Fußball-Abteilung wurde Erich Walter gewählt. Geübt wird jeden Sonnabend von 8 Uhr an in der Turnhalle Prinzenstraße. Weitere Auskünfte in der neuerrichteten Vereinsgeschäftsstelle, Gerhard Buchholz, Jenen-

Unreinigkeiten im Blut

sollte jeder schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, 50 Gramm Herber-Tee zu kaufen, wenn Sie nach Bedarf 1—2 Tassen nehmen. Sicher erhältlich: Lindners Apotheke, Großer Markt, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, Löwen-Apotheke, Altmarkt.



Das Meisterstück des Salvini

Roman von Otto Berndt

(19. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Dann aber geschah etwas Unerwartetes. Fred hatte mit seinen Händen den Rand des schweren Eichentisches gepackt, er duckte sich im Stuhl, dann schnellte er sich empor — der Parterreakrobat machte eine vollkommene Schwungwelle über den Tisch — instinktiv drückte Schumann den Revolver los, die Kugel fuhr irgendwo in die Luft — eine zweite ebenso — da hatte aber auch schon Fred — es war kaum der Bruchteil einer Sekunde vergangen — des Rentiers Arm ergriffen und drehte mit großer Kraft das Handgelenk — er war ja nicht umsonst Meister im Jiu Jitsu, einer der Hauptnummern im Programm — der Revolver fiel zur Erde. Blitzschnell bückte sich Fred und hob ihn auf.

„Wenn du so willst, auch gut! Her mit dem Schein!"

Schumann stürzte sich auf den jungen Neffen — ein dritter Schuß ging los — er fuhr pfeifend durch die Fensterscheibe — dann lagen die beiden in wütendem Ringen am Boden. Schumann war schwerer, wahrscheinlich auch stärker, aber die rechte Hand schmerzte. Fred war gewandter und schneller — endlich entwand er sich den Griffen des Onkels — der Revolver war bei dem Kampf unter das eichene Büfett geflogen — er achtete darauf nicht — auch der Rentier hatte sich erhoben. Er keuchte. Sein Haar schlug fürchterlich, und er war blaurot im Gesicht. Fred stand ihm mit untergeschlagenen Armen gegenüber.

„Wozu das? Du wirst dir einen Herzschlag holen, und nachher komme ich in Verdacht. Uebrigens — ich mache dich darauf aufmerksam, daß du es warst, der mit der lächerlichen Schießerei angefangen hat, und nicht ich. Ich habe durchaus nicht die Absicht, dir etwas zuleide zu tun, denn wenn ich wollte —"

Er nahm jetzt seinerseits einen kleinen Browning aus der Tasche.

„Der ist geladen! Aber du siehst, ich stecke ihn wieder ein! Und nun sei vernünftig, ich will dir ein ganz ehrliches Geschäft vorschlagen. Du gibst mir die Million, die dir hier jetzt zu nichts nütze ist. Ich hebe sie ab und gehe damit nach Argentinien. Ich habe dies Leben gründlich satt und werde drüben eine Farm gründen. Eine Million dänischer Kronen ist auch drüben ein gutes Stück Geld. Ich habe mir die Hörner abgelaufen und werde arbeiten. Was hast du für Schaden? So liegt das Geld zinslos und unfruchtbar auf der Bank. Schenkst nur der Bank etwas, denn die arbeitet damit. Ich will dir wünschen, daß es recht lange dauert, bis du sie brauchst. Vielleicht brauchst du sie nie, und dann hat keiner was davon. So aber kommst du zu mir, wenn's mal not tut. Wir sind eben Kompagnons. Kannst dir die Bedingungen überlegen. Sollst sogar gute Zinsen haben, damit du beruhigt bist. Und noch was: Ich werde nur neunhunderttausend abheben, dann hast du hunderttausend, und mit denen kannst du auf alle Fälle nach Argentinien. Sollst sehen, du wirst zufrieden sein, daß du ein solches Geschäft abgeschlossen hast."

Das klang gar nicht so schlecht — es war ja richtig, daß das schöne Geld nutzlos lag — wenn nur nicht Fred —

Einen Augenblick hatte er geschwankt, dann aber schüttelte er den Kopf.

Das war ja alles Lug und Trug. Dem Schuft war es nur darum zu tun, das Geld in die Finger zu bekommen. Seinen Nebenbuhler.

„Ich sagte dir, daß das Geld gar nicht hier ist."

Fred war eiskalt, und seine Stimme klang hart.

„Onkel, überlege. Ich bin nicht gekommen, um hier nur Reden zu führen. Ich gehe nicht ohne das Geld. Es sollte mir leid tun, wenn du mich zwingen würdest, Gewalt zu üben. Ich will das Geld. Hörst du? Ich will es!"

Er spielte wieder mit dem Revolver.

„Sieh dich nur um. Daß jeder Hilferuf vergebens ist, das muß dir schon klar sein. Drei Schüsse sind bei unsrer lächerlichen Schießerei losgegangen. Hat einer davon irgend jemand herbeigerufen? Du bist in meiner Gewalt! Hörst du? Vollkommen in meiner Gewalt. Also mach kurz — ich habe nicht Lust, Zeit zu verlieren!"

Schumann hatte in einer Ecke des Zimmers gestanden, die Hand schmerzte — eine weitere Waffe hatte er nicht — er überlegte.

„Gut — das Papier ist im Geldschrank. Geh — nimm es dir."

Fred blickte ihn an und sah das schadenfrohe Lächeln um des Alten Mund.

„Wo steht der Geldschrank?"

„Ich denke, das weißt du?"

„Ich weiß, daß er im Hause ist."

„Suche ihn."

„Ich habe keine Zeit und keine Lust dazu — zeige ihn mir."

Fred hob wieder den Revolver.

„Was nützt es, wenn du mich niederknallst? Das will ich wenigstens davon haben, daß ich sehe, ob mein Versteck gut war. Hier — die Schlüssel habe ich — ich verspreche dir, sie zu geben, sobald du den Schrank gefunden."

Schumann hatte überlegt: Im Geldschrank befanden sich ungefähr hunderttausend Mark in barem Gelde, das andre waren Papiere — deutsche Hypotheken, Effekten, die Fred nichts nützen konnten — er würde sie nicht nehmen, und er würde Zeit finden, das Papier mit der Million zu beseitigen.

Fred sah sich um. Den Onkel niederzuknallen, hatte keinen Zweck, ehe er wußte, wo der Schrank war. Es konnte ein Paßwort nötig sein, um das Schloß zu öffnen, und er hatte kein Einbrecherwerkzeug bei sich — war überhaupt kein erfahrener Einbrecher. — Wozu ein zweckloser Mord? Im Eßzimmer war sicher nichts — kahle Wände — nur die wenigen wuchtigen Möbel.

„Geh voran in dein Arbeitszimmer."

Der Rentier tat es, er fühlte sich in diesem Augenblick sicher — die elektrischen Lampen flammten auf, Fred spähte umher. Daß der Geldschrank im Arbeitszimmer stand — irgendwo versteckt, erschien ihm gewiß — hier oder im Schlafzimmer. Sein Gesicht wurde enttäuscht — der Rentier lächelte und zog sich gegen das Fenster zurück. Fred riß die Gobelins, die die Wände bedeckten, zur Seite — er schlug auf die Täfelungen, er trommelte gegen die Eichenwand, hinter der der Schrank stand — das kleine Schlüsselloch war so verborgen, daß er es nicht bemerkte.

„Zum Kuckuck, wo steckt der Schrank?"

Schumann lächelte schon wieder — er bekam Oberwasser — nun fühlte er sich sicher — das gute Versteck des Tresors war ihm eine Lebensversicherung.

„Hier in der Wohnung."

„Dann also im Schlafzimmer!"

„Suche!"

„Ich rate dir, laß mich ungehindert gehen — es dürfte auch für dich nicht angenehm sein, wenn man mich verhaftet."

„Bis morgen früh hast du Zeit — geh voran."

In diesem Augenblick ertönte von unten die Klingel. Jemand begehrte Einlaß.

Fred stand noch einen Augenblick zögernd. Was hätte es für einen Zweck, wenn er jetzt noch eine Gewalttat beging? Nun stand ein Mann unten, und zwar jemand, den Schumann offenbar kannte. Wenn jetzt nicht geöffnet wurde, dann schöpfte der Mann Argwohn — wenn Schumann um Hilfe rief, dann mußte er hören. Er gab sich einen Ruck.

„Ich gehe — du hast Glück gehabt!"

Er wandte sich und stieg die Treppe hinunter, der Rentier ging hinter ihm her und schaltete das Licht ein. Er konnte Fred kaum folgen, und dieser stand schon unten an der Tür. Schumann zog den Schlüssel aus der Tasche und schloß auf.

Draußen stand Alfonse Salvini — er war sehr bleich, seine Augen funkelten, er war offenbar in heftiger Erregung — er trug einen Mantel, und sein Rock war von Schneeflocken übersät.

„Guten Abend, mein lieber Herr Salvini, daß freut mich wirklich —"

Alfonse starrte den Rentier an. Er hatte geglaubt, der Mann würde zu so später Stunde nicht öffnen oder ihn grob anlassen. Der fast freundschaftliche Empfang brachte ihn außer Fassung.

„Sie entschuldigen die späte Störung —"

„Aber Herr Salvini, ich habe Sie doch erwartet."

Erwartet? Er verstand nicht.

Fred stand mit lauernden Blicken, aber er war darauf bedacht, daß Salvini ihn nicht sah, dann trat er hinaus, und Schumann schloß hinter ihm die Tür ab und steckte den Schlüssel wieder ein. Salvini achtete gar nicht darauf. In seiner Hand war der Dolch, den er in der wahnsinnigen Wut, die ihn vorhin überkommen, aus der Truhe gerissen. Er schämte sich. Schumann hatte ihn erwartet, er hatte ihm also wahrscheinlich geschrieben und somit seinen Sinn geändert. Während Schumann jetzt eine einladende Bewegung machte und ihn bat, mit heraufzukommen, fand er Gelegenheit, den Dolch unbemerkt auf einen Tisch zu legen. Mochte er da liegen, wenn er ihn nur los war!

Sie waren jetzt im Arbeitszimmer. Schumann war in so überglücklicher Stimmung über die unerwartete Rettung, daß er den jungen Mann am liebsten umarmt hätte. Er überlegte: Wenn Alfonse jetzt ging, dann würde er mit ihm das Haus verlassen — unbedingt — oder der junge Mann mußte die Nacht über bei ihm bleiben.

Er holte Zigarren.

„Also bitte, mein lieber Herr Salvini, nehmen Sie Platz. Zigarre gefällig? Können Sie ruhig nehmen, es ist ein gutes Kraut."

Der Empfang verwirrte Alfonse. Er war gekommen, um einen Zwang zu üben, er wußte selbst nicht mehr, was er eigentlich gewollt hatte. Er fühlte, daß er niemals imstande gewesen wäre, den Dolch zu gebrauchen, er war gedemütigt durch des Rentiers vollkommen überraschende Liebenswürdigkeit.

„Herr Schumann, Sie haben mich erwartet. Sie haben mir also wohl geschrieben und mich zu sich bestellt?"

Schumann war es willkommen, daß Alfonse ihm selbst die Möglichkeit gab, seine Worte zu entschuldigen.

„Ganz recht, natürlich, ich habe Ihnen geschrieben — ich wollte mit Ihnen reden."

„So darf ich hoffen, daß Sie sich entschlossen haben, das Bild meines Vaters zu schonen?"

Jetzt fiel ihm das Bild wieder ein, dieses abscheuliche Bild, das morgen zerstört werden sollte.

„Ach so — das Bild — ja — wissen Sie —"

Er suchte nach Worten. Das Bild mußte fort, aber —

„Herr Schumann, Sie tun ein gutes Werk — Sie müssen es schonen — Herrgott — wenn ich reich wäre — ich kaufte Ihnen das ganze Palais ab."

(Fortsetzung folgt)

Sommersprossen

Leberflecke, Mitesser, Pickel, unrein. Teint, Röte des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß u. geschmeid. durch erprobt., garant. unschädl. Hautbleichkrem

Klorokrem u. Kloroseife

Überall erhältl. Fabrikant: Laboratorium Leo, Dresden-N.6.

Frau Emma Schunke am Postplatz 40 Wilsdruffer Straße gegenüber vom Kino 40 zahlt

Höchstpreise für Frauenhaar

zahlt Frau Emma Schunke am Postplatz 40 Wilsdruffer Straße gegenüber vom Kino 40

Statt Karten.

Kurt Arlt
Margarethe Arlt
geb. Weise
Vermählte.

Himmelfahrt 1923. Rosenstraße 40.

Nach langem schweren Leiden verschied heute nacht mein lieber Mann und unser guter Vater

Paul Ludwig Hadlich

im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Antonie Hadlich verw. geb. Stohn
geb. Oeymann
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Bürgerschulstr. 8, den 7. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Mai 1923 nachmittags 4 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes (Kesselsdorfer Straße) aus statt.

Besonders vorteilhaftes Angebot

Knaben-Waschanzüge

in besten Satin-, Leinen- und Drell-Qualitäten

Wasch-Blusen, blau-weiß gestreift, bester Satin, für 12 bis 2 Jahre . . . ℳ 18 000 bis ℳ 11 500
Wasch-Blusen, prima weiß Satin, dkblauer Matrosenkragen, f. 12 b. 2 Jahre ℳ 29 000 bis ℳ 21 000
Satin-Anzüge, blau-weiß gestreift, Matrosenform, für 12 bis 5 Jahre . . . ℳ 26 500 bis ℳ 19 750
Satin-Anzüge, modefarbig, uni, dkblauer Matrosenkragen, f. 12 b. 5 Jahre ℳ 46 500 bis ℳ 32 500
Matrosen-Anzüge, weiß Satin, dunkelblauer Kragen, für 12 bis 5 Jahre ℳ 46 500 bis ℳ 32 500
Leinen-Anzüge, schwarz-weiß kariert, Matrosenform, für 12 bis 5 Jahre . . . ℳ 47 250 bis ℳ 37 500

BÖHME

Dresden-A., Georgplatz

Markenfreie Rohsteinkohle

vom Staatlichen Steinkohlenwerk Zaukerode.

Fernspr. Amt Freital 316 und 377.

Wegen des Umbaues der Döhlener Wäsche wird ab 14. Mai Rohsteinkohle in beliebigen Mengen bei der Wäsche in Döhlen, bei dem Oppelschacht in Zaukerode und der Werkniederlage in Dresden, Am Zwingertelch 5, abgegeben.

Die Abgabe erfolgt im Stadtverkauf und Landabsatz gegen Sonderanweisungen des Kohlenamtes in Dresden-A., Fröbelstraße 1, bez. Landabsatzscheine der zuständigen Kohlenverteilungsstelle.

Bestellungen für den Versand mit der Eisenbahn sind bei dem Sächsischen Steinkohlen-Syndikate in Zwickau, Fernspr. Amt Zwickau Nr. 2280, 2281 und 2282, zu bewirken.

Die Kohlen werden den Versorgungsbezirken und Verbrauchern auf die ihnen zustehenden Mengen nicht angerechnet. Hierdurch bietet sich eine während der Dauer der Zwangswirtschaft niemals wiederkehrende Gelegenheit, sich mit Steinkohlen zu niedrigem Preise markenfrei einzudecken. 35030

Amtliches

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der von den städtischen Kollegien beschlossene und vom Ministerium des Innern unterm 26. April 1923 genehmigte 35008

7. Nachtrag vom 28. März 1923

zum Ortsgesetz über die Entwässerung der Grundstücke vom 28. November 1905 öffentlich bekannt gemacht.

Druckabzüge vom Nachtrage können in der Verkaufsstelle für Ortsgesetze, Neues Rathaus, Kreuzkirche 8, I. Obergeschoß, Zimmer 16b2, käuflich entnommen werden.

Dresden, am 8. Mai 1923.

Der Rat zu Dresden.

7. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Entwässerung der Grundstücke vom 28. November 1905.

Um die Durchführung der Grundstücksentwässerungsanlagen zu erleichtern, können nach dem Ermessen des Rates von den auf die zeitmäßige Ausführung der Anlage bezüglichen Vorschriften des Ortsgesetzes Ausnahmen angestanden werden, die die Sicherheit und Wirksamkeit der Gesamtanlage nicht beeinträchtigen.

Dresden, am 28. März 1923.

Der Rat zu Dresden.
Blüher.

Die Stadtverordneten.
Wirth.

L. S. Genehmigt.

Dresden, am 26. April 1923.

Ministerium des Innern, I. Abteilung.
L. S. J. A. Bühe.

200 000 Belohnung!

Ecke Seestraße, An der Mauer, wurde am 8. abends 10 Uhr aus dem Auto ein sehr kostbarer Waschleder-Fahrpelz mit schwarzem Tuchfutter gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei erbeten. *

50 000 Belohnung

dem, der mir meinen am Freitag abhanden gekommenen Zwergspitz (Wolf), über 70 cm groß, mit silb. Decke, Steuermarke Nr. 20, Stachelhalsband, wiederbringt, ob. näh. Angaben machen kann. *

Schubert, Lindengasse 8. Tel. 27 460.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Hrn. P. Hanns v. Frau G. geb. Kohl, Dresden, ein Sohn.

Verlobte: Frl. Hildegard Gregichel mit Herrn Herbert Freudenberg, Dresden. Frl. Elisabeth Rosha mit Herrn Hermann Steuenhalg, Hohenstein. Fräulein Alice Tannmann mit Hrn. H. Schambler, Dr. Frl. Charlotte Heuer m. Herrn Ingenieur Kurt Knorre, Radeberg. Frl. Alfi Wedekind-Fischer m. Hrn. Otto Siedel, Niederlößnitz. Frl. Lotte Hüsemann m. Herrn Fritz Pfefe, Dresden. Frl. Anne Bracker m. Herrn Hans Rothe, Dresden.

Vermählte: Herr P. Ludwig v. Frau R. geb. Göttel, Dresden. Herr Eduard Jankel u. Frau Florentine geb. Frommer, Dresden. Herr E. Meichsner und Frau Ilse geborene Bruckhaus, Freital-Potschappel. Hr. Dipl.-Ing. Wolfgang Gebhardt und Frau Marta geborene Weihmann, Dresden.

Gestorben: Herr M. Grampner, Dresden. Herr Hptm. Max Tenberg, Dr.-Leubnitz. Herr Ernst Selle, Dresden. Herr Dr. jur. Walter Friedrich, Dresden. Frau Anna Strenkel geb. Strunke, Dresden. Frau Selma Franziska verw. Otto geb. Hamann, Dresden. Herr Kurt Schubert, Meißen. Herr Arno Sollmener, Dresden. Frau M. Schneider geb. Euler, Dresden. Frl. Mathilde Peschel, Dresden. Herr Karl Emil Beckner, Moll. Leipzig. Herr Bruno B. Neumann, Zittau. Herr August Ernst Schröder, Großhennersdorf. Frau M. Wildelfort geb. Kaßner, Zittau.

Aufruf!

Anna Bertha geb. Andrae

geb. 27. Juli 1871 in Laubegast wo steckst Du?

Frau Clementine verw. Schubert, Laubegast, Fährstraße 20, hat wichtige Nachrichten aus Amerika für Dich! *

Holz! Grabkreuze Holz!

vornehme, solideste Ausführung, großes Musterlager. E. Müller, Holbeinstr. 37. *

Grabkreuze in Holz!

große Auswahl, vorrätig. 4ft

Max Wengel, Striesener Str. 40.

Extrastarke vornehme **Dauerwäsche**

blend. weiß, naß wie Leinen. Alle Formen u. Weiten vorrätig. Spezialhaus für Dauerwäsche

Max Weil 86061

Schützengasse 2, Kurstraße.

Seifenhändler!

Wasch-Seifen-Pulver

Toilette-Seifen, Schmierseifen für Händler und Wiederverkäufer günstig. *

Holz & Heidemann

Josephinenstraße 20, 22.

Gallensteine!!

operationsl. Entfernung, schmerz- u. gefahrlos! (T.-N. 28. 2869/10) ges. gesch. Gen.-Ver. Magdeburg. Mittelstr. 18. Näheres d. Bauer, Dresd.-Marienhof 28. Sprechzeiten 1—4 Uhr.

Merken Sie sich!

Ihre Garderobe, Stoffe, sie färben u. reinigen schnell, die Dresdner Dampffärberei

Gegr. Erler Tel. 19513 19210

Chem. Rein.-Anst.

Fabrikannahme:

Mart.-Luth.-Str. 18; Filiale: Blasewitzer Str. 40, Frib.-Reuter-Str. 8, Rosen-, Ecke Bautzner Str., Striesl. Str. 11, Münchner Str. 21

Kinderwagen
Sportwagen
Promenadenwagen
Tiefwagen
Kinderwagen 8
Kinderstühle 2
Kinderbetten usw.
Großes Kinderwagen-Spezialhaus
Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17.

Bevor Sie verreisen lassen Sie Ihre Kamera nachsehen im Photohaus Wesche

Achtung! Händler! Noch sehr preiswert!

Bettwäsche!

hunt. Damast, Steng., Leinen, Linon, bestickt, Hand- u. Waschtücher, Damen-Leibwäsche, Unterröcke, Schlafdecken, Hemdentuche.

Textilw. Zwecher, Kleischstr. 15, 2. 13

Elbtalwerk, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Heldenau bei Dresden

Entsprechend der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. April d. J. gefaßten Beschlüsse werden hiermit, nachdem die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, die Stamm- und Vorzugsaktionäre aufgefordert, das ihnen einräumte Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Auf je nom. ℳ 2000.— bisherige Stamm- oder Vorzugsaktien kann eine neue, ab 1. Januar 1923 gewinnanteilberechtigte Stammaktie über nom. ℳ 1000.— zum Kurse von 300 % frei von Stückzinsen bezogen werden.
2. Die Anmeldung zur Ausübung des Bezugsrechtes muß bei Vermeidung des Ausschlusses
   bis zum 5. Juni 1923 einschließlich
   bei der Dresdner Handelsbank A.-G. Dresden, Oskar-Allee 9/11, u. deren Geschäftsstellen während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen.
3. Bei der Anmeldung sind die Mäntel nach der Nummernfolge geordnet mit den bei den Bezugsstellen erhältlichen Anmeldeformularen zwecks Abstempelung einzureichen, und **der Bezugspreis von ℳ 3000.—** zuzüglich der Börsen-Umsatzsteuer u. Bezugsrecht-Steuer innerhalb der obigen Frist bar zu entrichten. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, werden seitens der Bezugsstellen die üblichen Spesen in Anrechnung gebracht.
4. Der An- und Verkauf von Bezugsrechten einzelner Aktien wird durch die Bezugsstellen vermittelt.
5. Die **Rückgabe** der alten Aktien erfolgt sofort, die **Ausgabe** der neuen Aktien nach Erscheinen.

Heldenau, Dresden, den 8. Mai 1923.

Elbtalwerk
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft 3

Sonder-Angebot in Damentaschen

an Fabrikpreisen äußerst billig.

Kranz, Struvestraße 25, Offenbacher Fabriklager.

Trauringe von 1000 ℳ an. Uhren u. Goldwaren billigst Edmund Rudolph Wettinerstraße 52

Und dennoch
größte Auswahl — billigste Preise
Damenhüte
Strickjacken — Blusen
Kinderkleider

85732

Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24

Zum Wandern

in der herrlichen, immer sehr reichen Natur brauchen Sie unbedingt unser

Thalysia-Naturform-Schuhwerk:

Wander-Sandalen, Halbschuhe, Kromen- und Korksandalen, Strohsandtiefel, Gleichschuhwerk, für leidende Füße Naturbolz.-Stiefel. Solide Arbeit, bequeme Form, Preiswürdigkeit, angenehmer, verschönernder Gang.

Nochmals bedeutender Preisabbau.

Besichtigung und Verkauf:

Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse

Thalysia Paul Garms, G.m.b.H.

Handtücher
Wischtücher
sind Spezialität meiner Weberei
H. Rösler
Rosenstraße 14

Kleid., Bluse und Röcke werd. gemäht Wettiner Str. 22, 2. L. *

Gebrauchte u. einf.
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klubgarnituren -Sessel, -Tische
Einzelne Möbel!
Große Auswahl!
Billigste Preise!
Möbelhaus und Werkstätten *
Max Jaffé Söhne
34 Marschallstraße 34

Hygien. Frauenart.
Damenbinden-Spülapparate, Monatsgürtel, Leibbinden, Mutterbinden, Brustbinden
Rich. Freisleben
Postplatz
Filiale: Wettinerstraße 4. 1. Spezialgeschäft, Fras.-Bd.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/12
SLUB Wir führen Wissen.

Nützen Sie jetzt die Gelegenheit aus!!

Besonderes Pfingst-Angebot

in preiswerter

Herren-Garderobe

offeriert zu nachstehenden Preisen

27 J. Pimsler 27

Dresden Landhausstraße

nächst Pirnaischer Platz — Stadt. Straßenbahn

Hochmoderne Schlüpfer v. 75000 Mark an

Elegante Anzüge von 60 000 M. an

hergestellt aus nur besten Qualitäten

Hosen von 15000 M. an

Breeches-Hosen u. Lüster-Jacken

Bei mir gekaufte u. angezahlte Gegenstände werden 4 Wochen aufbewahrt.

Spülapparate

Gottfrm.-Leibbind. Gerätebind. Schläuche Separatoren. — Ersatzteile. 8621

Frau Meusinger,

1. Geschäft: Am See 37, nächst Tivoli-Palast, Pl.
2. Geschäft: Altdenbahl 8, nächst Altm. u. Neum

Kammerjäger **R. Walther** Gr. Plauensche Str. 2 Tel. 11504

Desinfektion, Ungeziefervertilgung! 3060

Mühlberg

Für den Sommer

neue Morgenkleider und Unterröcke

Morgenkleid aus bestem türkischen Satin, mit ablechend. Schalkragen, in verschiedenen Farben	51300	Unterrock aus praktischem Waschstoff, schwarz-weiß gestreift, mit Säumchen-Volant	13500
Morgenkleid aus Ia Waschmusseline in schönen, praktischen Farben, aparte Kragenform	64500	Unterrock aus bleufarbenem Alpaka, mit hohem Volant, sehr praktisch und preiswert	15900
Morgenkleid aus bleu, marine, schwz.-weiß getupftem Musselin, mit großem Kragen und Taschen	68700	Unterrock aus bestem Satin, in allen aparten Farben, Volant bemalt und mit Rüschen garniert	17800
Morgenkleid aus lila, fraise, bleu, rosa Waschkrepp, weite reich gestickte Kimonoform	105600	Unterrock aus Moirette, elegante Ausführung, in soliden Farben, Volant reich mit Säumchen verziert	26000
Morgenkleid aus modernst-m, bunt. Waschkrepp, flotte, gerefte Kimonoform	112800	Unterrock aus bestem Alpaka, in vornehmen Farben, mit hohem Säumchen-Volant	29600
Morgenkleid aus neuestem, buntem Wollmuff., modernäre Flügel-Kimono, m. Seidenblenden abgef.	241500	Unterrock aus weichem Taft, in allen mod. Farben, Volant reich mit Säumchen und Rüschen garniert	36000

Unterwäsche, Korsetts, Strümpfe in bekannt reichhaltigster Auswahl

Wallstrasse ★ Webergasse
Scheffelstrasse

Tivoli-Palast

Hermann Hoffmeister

Heute Donnerstag (Himmelfahrt) 4 Uhr 8

Gr. Ballschau

I. Wiener Streichorchester Graichen

Eldorado Freitags 7 Uhr Sonntags ½5 Uhr

Vorzügliche, preisw. Verpflegung! Rutschbahn Steinstraße 18. Telephon 20010. außerlesener öffentlicher **Tanz.**

I. Rang: Wein-Abteilung und Bar. 1185

Watzkes Tanzpalast

Leipziger Straße Straßenbahnl. 10, 15, 17

Hervorragende Aufmachung!

Vornehme Ballmusik

welche den grandiosen Ballfesten allgemeine Anerkennung und wirklich sehenswerten Weltstadtverkehr verschafft haben

Himmelfahrt und Sonntag: 8

Der berühmte feine Ball

Damen-Bekleidung u.-Stoffe

finden Sie bei uns stets große Auswahl zu billigen Preisen

Blusen	Röcke	Kleider	Kostüme	Mäntel
in Voal, Musselin, Kimono- u. Sportform . M. 12500. 7500	aus guten Stoffen, mit Falten, M. 17500. 9500	i. Musselin, Voll-voal, Bat., Fronts, lugdl. M. 38000. 19500	aus gut. Stoffen, Cheviot, Homespun, M. 98000. 68000	aus imprägniert. Covercs., Covercs., Homels.-Mäntel von 48500

Musseline	Kleiderstoffe	Vollvoals	Reinwollener Cheviot
in groß. Auw., versch. hübsche Mus., Mtr. M. 4500	in Satin, in Blau u. schwarz . . . Mtr. M. 6500	gestickt, hübsche Muster M. p. M. 7500	für Kleider u. Kostüme Mtr. M. 11500

Ferner Gummi-Mäntel für Damen u. Herren sehr preiswert 35754

Nur 1. Etage Scheffelstraße 17, 1. Etage

Kein Laden — Dirnberg & Co. — Kein Laden

Das Beste

unter der Sonne Stroh-Hütte

reicher Auswahl neueste Formen angenehm billige Preise

Straßburger Hut-Bazar

Wettiner-Gr. Zwingerstr. Ecke.

Neue mod. **Küchen** in circa 25 versch. Mustern

Speisezimmer

Herren- u. Schlafzimm.

Einzelne Möbel aller Art

weg. Räumung eines Lagers dauernd billig verkäuflich

Dsw. Machis

Tischlermstr. und Meister

Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Ecke Pillnitzer Straße.

Pelze

Damen-Pelz-Jacken u. -Mäntel sowie Füchse, Herren-Sportpelze sehr preisw.

Pelz-Moden, Scheffelstraße 16

Hermann Görlach

Dürerstr. 44 Dresden-A. T. 32702

Stets preisgünstige 1585

Rückladegelegenheiten

nach und von allen gröss. Plätzen, insbes. Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Glewitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Für Stadtumzüge

unter Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung

Hotel Demnitz, Loschwitz

Linie 1 und 18

Himmelfahrt ab 4 Uhr:

Der vornehme Ball.

Geldin-Kapelle.

Immer daran denken!

Faun-Palast

Heute Donnerstag (Himmelfahrt)

Das gr. Ballfest!

Gasthof Mockritz

von Endst. der Linie 6 (Blücherplatz 10 Min. 5 (Sicherheitsbr.)

Himmelfahrt: Großes Ballfest

herrlicher Saal der südlichen Vorstädte. Vorzügl. Orchester. Neueste Tanzweisen. Saal steht den werten Vereinen wochentags zu günstig. Bedingungen zur Verfügung. 18

Westend

Dr.-Hizer, Oversitzer Straße 107

Zur Himmelfahrt

Der große Festball

unter gefl. Leitung Kapellmstr. Ritzen

Prunk-Palast Tel. 21 052

Grüne Wiese

Himmelfahrt ab 4 Uhr **Die große Ballschau**

Sel. Treffpunkt der Sportwelt — Schöner Garten.

GASTHOF LANGEBRÜCK

Heute Himmelfahrt ab 4 Uhr **vornehmer Ball**

Eigene Fleischerei. Tel. Nr. 24. Paul Patzig.

Drei-Kaiser-Hof

Zur Himmelfahrt

Die große Ballschau

Künstlerkapelle Schönberg

— Pester Eintritt —

Straßenbahn 2, 20, 22.

Gasthof Uebigau

Linie 10. 3

Heute Himmelfahrt **öffentlicher Tanz.**

Zitzmannsche Musik, Neueste Tanzweisen.

Tanzpalast Königshof

Heute zum Himmelfahrtstag

Der außergewöhnl. Festball

Alles staunt, man muß es gesehen haben.

Außerdem jed. Dienstag u. Sonntag

die großen Ballabende

Elysium Räcknitz

Endstation Linie 6

Zur Himmelfahrt ab 4 Uhr

Feiner Ball

Herrlicher Garten — Kaffeehalle

Wettiner Säle

Keglerheim, Friedrichstr. 12.

Himmelfahrt 4 U. Sonntag 4 Uhr **Feiner Ball**

Binder Ernst **Tanzpalast Blumensäle**

Blumenstraße 48

Heute Himmelfahrt Feiner **Damenball**

u. d. genügt! Anfang 4 Uhr

Gasthof Niedermartha

Tanzsaal

ist für Vereine und Gesellschaften zu vergeben. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Kaitz Gasthof Himmelfahrt feiner Ball

Gasthof Wölfnitz

Endstation Linie 7

Heute Himmelfahrt 4 Uhr:

!! Garten-Frei-Konzert !!

1. Feiertag: Früh-Konzert. Hellig-Kapelle.

Gasthof Blasewitz.

Zur Himmelfahrt und der 10. Mai

» Feiner Ball. «

Freitag den 11. Mai Der große Damenball.

Paradiesgarten

Zschertnitz bleibt Zscherinitz

— Heute zur Himmelfahrt 4 Uhr —

Großes Ballfest!

Neue herrliche Dekoration, ausgeführt von d. Firma Rasch Nachf. Inh. Barthold & Schumann. 13

Gambrinus-Säle

Löbtauer Str. 60. Straßenbahn 22, 7, 13.

Heute Donnerstag: 8196

Der feine öffentl. Herren- u. Damen-Ball

Königsbrücker Straße 121

Endst. Arsenal — Linie 7

Donnerstag Himmelfahrt:

Groß. öffentlich. Ball im Lindengarten

Zum Russen

Oberlößnitz-Radebeul

Mittwoch: TANZDIELE

Himmelfahrt:

Elegantes Tanzfest

Sonnabend großes Schlachtfest

Reisekoffer n. Tasch. (Mehrwert) billig zu kf. Otto, Dresdnerische Str. 27, neb. Palmengarten.

Odeum!

Heute Donnerstag (Himmelfahrt)

Die vornehme Ballschau!

Gas-, Holz- u. Kohlennot ausgeschlossen!

GRUDE-SENK-ÖFEN als:

Kochgruden, Heizgruden, Boilergruden D.R.P. (gegem.) (Warmwasser-Hauszentralen)

VOLKSGRUDEN:

„Immerbrennt", „Imperial" (neu eingetroffen!) „Liliput", erreichbar für jedermann!

GEWERBEGRUDEN für Leimkochereien, Trocken- und Emaillierbrennöfen usw., sowie preiswerte Gruden für Industrie. (Eigene Fabrik.)

Heizsaisonschluß!!

(Inventur-Verkauf)

Einige Modell- bzw. Vertreter-Gruden zu herabgesetzten Preisen! Nur diese Woche!!!

M. RÖDER & Ko.

1. Gruden-Sachsenzentrale

DRESDEN-A. 1, nur Marienstraße 10

Gegr. 1915 (am Postplatz) Ruf: 15014

Bei Volksgruden ev. Teilzahlungen!

Billige Lebensmittel

1 Pfd. Speiseöl	200 M	Seifen 200 Gramm-Riegel	
Zentner	4500	Gartenfern 11	600 M
1 Pfd. Kaffeeersatz	600	Waschfern	700
1 Pfd. Milchpulver	500	Sportfern	800
1 Pfd. Sirup	600	Palmölseife Pfd.	900
Pfd. Zuckerbon.	850	Seifenpulver	
Pflaumenmus	700	Blütenöl	400
Speiseleinöl	4000	Salm-Terpent.	650
Kaffee, roh	8000	Borolin, Pfd.	800
gebrannt	10000	Waschpulver	200
Kaffee Pfund	8000	Frimsoda Pfd.	120
Gemüse- und Fruchtkonserven billigst		Schuhcreme D.	150
		Handbürst. Pat.	400

Stoltv.-Road, 3 Friesengasse 3

Achten Sie bitte auf Firma Road, Nr. 3.

Vorteilhaft kaufen Sie noch

Anzüge 60 000 37

185000, 145000,

Schlüpfer 55 000

180000, 150000, 95000,

Hosen 19 000

40000, 30000, 25000,

Krattenstein

Webergasse 17, I. Etage

Kein Laden! I. Etg.

Eine Motte

greift, kostbare Wollkleider, Pelze, Vorhänge zu zerstören, also Vorsicht! Radikalvertilgung. Kammerjäger Schröder & Sohn, Reichenbachstr. 7, Tel. 27109. Gegründet 1898. 3

Wo erhalten Sie noch eine

Qualitäts-Zigarre

Zigaretten u. Tabak

noch preiswert? Lagerbesuch lohnend

Beste Bezugsquelle für Private und Wiederverkäufer

nur Zahnsgasse 3, Deutsches Hacht.

Inh. Bruno Holz

Kaufen Sie in Zukunft nur Qualitätsware im Spezialgeschäft Falkenstraße 15 Ecke Ammonstr. Fritz Stoll.

Gummimäntel Rockpaletot

neu, billig zu verk. Liebeskind, Zirkusstraße 15, 1. rechts.

Zur billigen 18

Anzüge 52000 M. 75000, 95000

Schlüpfer, Joppen, Hosen

v. 8500 v. 14000 v. 14000 an

18, II. Gr. Brüdergasse 18, II.

Kein Laden. 6

Cottbuser Herrenstoffe

preiswert zu verkaufen, auch an Wiederverkäufer, Marienstraße 41, fast. 108

Pfingst-Angebot

Anzüge von . . . . . 60 000 M an

Schlüpfer von . . . . 60 000 M an

Covercoat, Gehrock-Anzüge, Gummi-Mäntel, tom. Hosen all. Art sehr preiw. nur bei

Langermann Große Brüdergasse 9, I.

Sonnabend geschlossen

Nur solange Vorrat reicht!

Arbeiter-Schuhe

besonders stark . M 28000, 31000

Ledergamaschen Sattelarb., gewalkt M 35000

Schaftstiefel . M 46000

Ia Rindleder-Sandalen u. Turnschuhe in Größen 23–46

Braune Sport- u. Handarbeitsstiefel sowie Schuhwaren aller Art in nur Ia-Qualitäten 19075

Schuh-Centrale, Ziegelstraße 41

An Wiederverkäufer Grossistenpreise

Steppdecken Kinderwagendecken helle Ausführung Zeitbalt, Gerokstr. 19.

Leinen- und Baumwollwaren kaufen Sie stets am billigsten bei Klüsel, Ammonstr. 74, I. Beste Bezugsquelle für Händler!

Ich bitte genau auf Firma zu achten

Vor dem Einkauf

beachte man meine groß. Schaufenster

Anzüge . . . von 48000

Schlüpfer . von 55000

Hosen . . . von 14500

Damen-Sommermäntel v. 38000

Kaufhaus Weiner

Schössergasse 9 (nahe Altmarkt).

Ich bitte genau auf Firma zu achten

Geldmangel schrecke Sie nicht

Stoffen

ab vor dem rechtzeitig. Einkauf von

Bis 30 Tage geben wir ihnen Zeit, trotzdem der Dollar steigt, sich das zum Einkauf notwendige Geld zu beschaffen, wenn Sie es jetzt nicht zur Verfügung haben.

Bis 30 Tage lassen wir ihnen gekaufte Stoffe bei einer Anzahlung, selbstverständlich ohne jeglichen Preisaufschlag, zurück.

30 Tage werden es Ihnen ermögl., den Betrag, den Sie sonst sofort bezahlen müßten, aufzubringen! Lassen Sie sich dieses ganz besonders vorteilhafte Angebot nicht entgehen! Jetzt sind die Preise erschwinglich.

Große Auswahl in Herren- und Damenstoffen für Anzüge, Mäntel und Kostüme schon von M. 8000.— per Meter an.

Neuding & Co., Amalienstraße 5, II.

Achtung! Kein Laden — Nur 2 Treppen! Achtung! 7888

Jetzt besonders günstig

kaufen Sie infolge vorteilhafter Einkäufe

Anzugstoffe, Kostümstoffe Mantelstoffe

Kammgarne, Cheviots, Moltons, Homespuns, Marengos, Hosenstreifen, Flansche, Futterstoffe, Affenhaut, Eskimos, Damentuche, Covercoats, Gabardine, Futterstoffe, Inlette, Damaste und Stangenleinen.

Manchester in allen Farben.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Starer & Großmann

22, 1. Grunaer Straße 22, 1.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/13

U.T Licht-Spiele

Alt-Heidelberg

Der Cserépy-Film der „Ufa"

Großes Schauspiel in 6 Akten von Wilhelm Meyer-Foerster
Für den Film bearbeitet von Hans Behrendt
Musik von Marc. Roland — Regisseur A. v. Cserépy

In den Hauptrollen:

Eva May, Arnold Korff, P. Hartmann, Werner Krauß, Eugen Burg

Wochen- und Sonntags 4, ½7, ½9

35755

Opernhaus
Donnerst., 10. Mai: Boris Godunow. 7 bis nach ½11.

Freitag, 11. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 11108—11263. Jar u. Zimmermann 7 bis gen. 10.

Schauspielhaus
Donnerst., 10. Mai: Serie I. 5 bis ½10.

Freitag, 11. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 11204—11311. Meuterei. ½8 bis ½10.

Neustädter Schauspielhaus
Donnerst., 10. Mai: B.-S.-B. 7751—8300 Der kühne Schwimmer ½8 bis ½10.

Freitag, 11. Mai: B.-S.-B. 4801—5600 Die Katerina des Königs. ½8 bis 10.

Residenz-Theater
Donnerst., 10. Mai: Das Dreimäderlhaus ½4 bis gegen 6. Die Bajadere. ½8 bis ½11.

Freitag, 11. Mai: Die Bajadere. ½8 bis ½11.

Central-Theater
Allstündlich: Der Günstling der Zarin. ½8 bis nach ½11.

Die bekannten Komponisten

Frido Grothey, Leipzig, und Heinrich Bremer, Dresden

spielen noch **Freitag und Sonnabend** von 11 bis 1 und von 4 bis 6½ Uhr in unserer Musikalien-Abteilung.

Reka

Residenz Kaufhaus G. m. b. H.

35751

Montag, 14. Mai, 8 Uhr, Vereinshaus
FILMVORTRAG
Oberingenieur **DREYER**, Hannover
„Die Macht der Flamme"
außerdem glänzende Versuche m. Thermit u. flüssig. Luft
Karten: F. Ries, Seestr. 21.

Rennen
zu Dresden
Himmelfahrt, 10. Mai
nachmittags 2 Uhr
Sonnabend, 12. Mai
nachmittags 3 Uhr
38 Millionen M. Preise
Sonderzüge a. Rennplatz am 10. Mai ab Hauptbahnhof 100, 108, 184.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.
011

Tambour
sowie andere Nebeninstrumente sucht Konzertina „Verein „Musikfreunde". Spielabend Mittw., 8—10 Uhr. Trommlers Restaur., Dr.-N., Hallesche Str. *

REGINA-PALAST
G. m. b. H. M. Friedriger — Dir. K. Lerch
Waisenhausstraße 22

Jeden Abend 8½ Uhr
Das Sensations-Mai-Programm
mit
Richard Heinemann
Viggo Clasen & Floo
Hilde Arndt
Poldy Reimann
und den weiteren erstklassigen Attraktionen

Nachmittags 651
5-Uhr-Tee mit Tanzdarbietungen

Vornehmes Restaurant
Küche und Keller von Ruf
Tischbestellungen Nr. 22943
Abends Fernspr. Nr. 22944

Königshof-Theater
Täglich ½8 Uhr abends
Der keusche Lebemann
Durchschlagenden Lacherfolg u. tosenden Beifall erzielt allabendlich dieser tolle Schwank — All. Nbh. siehe Anschlagsäulen
Großer Garten
Große Wirtschaft
Täglich
Große Nachm.- u. Abend-
Konzerte
Beginn: 4 u. 7 Uhr
Himmelfahrt: Frühkonzert
Anfang ½7 Uhr

Grunert-Pianos
Waisenhausstr. 24 aus eigener Zweigfabrik gediegen und preiswert. Zahlungsbedingungen
HUPFELD * KÖNISCH * GRUNERT *

1a Geiger u. Pianist
sucht Stellung zum 15. Mai. Off. u. „F T 7828" Exp. d. Blatt. oder Telephon 15165.

Koffer
Reise- u. Damentaschen
Qualitätsarbeit
direkt in der Werkstatt
Lindenaustraße 14
Reichestr. 4. (10000)
B. THOMASS

Zeltbahnstoff Windjacken Zeltbahn-Anzüge
sowie die schönsten Herren-, Damen- u. Knabenanzüge empf. billig und nach Maß (Wiederverk. Rabatt)
Hohlfeldt
Mitterst. rotes 2 und 4.

Konservatorium
Prüfungs-Konzert mit Orchester
Freitag, 11. Mai, 7 Uhr, Vereinshaus
Karten Landhausstr. 11, 2, Werdarstr. 22, Eg. I. Bautzner Str. 27, 1, Nicolaistr. 22, 1.

Achtung! Schäferhundbesitzer!
Erscheint alle Freitag abends 7 Uhr im Restaurant „Eberstein", Johannsgasse. Herr Becker (Weimar) spricht über „Aufgaben des Deutschen Schäferhund-Verbandes".
D. S.-S.
Ortsgruppe Groß-Dresden.

Sarrasani
Heute 2mal
(Himmelfahrt) 3 Uhr und 7½ Uhr
Die letzten beiden Aufführungen des Schauerstückes **„Friderikus"**
Die großen artistischen Sensationen
Morgen: Groß-Kampf-Tag (Freitag)
Weltmeister Wettergaard-Schmidt gegen Weltmeister Steinke
Schikat-Dresden gegen Weltmeister Krawatzki-Polen
Leichtgewichtler: Goldstein-Warschau gegen Franz Schmidt-Dresden
Vorverkauf: Circuskasse u. Residenz-Kaufhaus
Volkstümliche Preise 35777

Union Hotel
Sidonienstraße, Hauptbahnhof
Restaurant Ruschin
das neueste modernste
Vornehm — Behaglich
Täglich Kapelle H. Tröß
Palmengarten
52 Zimm., jed. fließ. Wasser, Fernspr. Privat-Bäder / Konferenzräume
Tel. 22921 / Autohalle nebenan

Ab Donnerstag!

KAMMER-LICHTSPIELE WILSDRUFFER-STRASSE 29 FRÜHER SCODRA

Hochstapler
Zeitgemäßes Kriminal-Sensations-Schauspiel in 6 Akten
Eine Episode aus dem Tagebuch eines Kriminal-Kommissars
Hauptrollen:
Paul Hartmann. Werner Funk. Olga Tschechoff.
Aeußerst fesselnde und spannende Handlung.
35759

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab ½3 Uhr

Wilder Linie 6 Endstation **Mann**
Mittwoch den 9. Mai **kein Tanz**
Donnerstag den 10. Mai (Himmelfahrt) ab 4 Uhr nachm. im Garten
Großes Künstlerkonzert
Im Saale ab 4 Uhr nachmittags **Tanz**

KARLSBAD
Heilquellen u. Bäder seit Jahrhunderten bewährt. (9)
Aufenthaltskosten (Wohnung u. Verpflegung) täglich von 45 Kr. aufwärts.
Zimmerpreise tägl. von Kr. 10.— aufwärts. — Allgemeiner Preisabbau bis zu 30%. — Kurtaxen bis zu 30% ermäßigt. — Pelvias für Kurgäste um 30% ermäßigt. — Prospekte, Wohnungslisten und Auskünfte durch das **Kuramt Karlsbad.**

Zum Biedermeier
Schössergasse 8, in nächster Nähe des Altmarktes
Erstklassiges Familien-Kabarett
Täglich 7 Uhr abends
Biedermeier-Künstlerspiele
Künstler I. Ranges
In der herrlich eingerichteten, sehenswerten
Biedermeier-Diele
Humor — Tanz — Stimmung

Piano-Stimmungen Reparaturen
prompt und preiswert
H. Wolfframm
Fabrik-Niederlage Viktoriahaus. 8076

Zoo
Täglich Helbig-Konzert
Billige Dauerkarten 8040
Jeden Mittwoch Familienball.

Täglich abds. ½8
Wymlans Thalia-Theater
Viel verloren hat jeder, der nicht da war!
Nur noch Tage. Vorzugsk. gültig. 1971

Da geh'n, wir mal nach Liliput
Konzert-, Café- und Likörstube
Neu eröffnet! • Scheffelstr. 18.

Donaths Neue Welt
Heute Himmelfahrt:
Feiner Damenball 8176

Tivoli-Palast
Hermann Hoffmeister
Heute sowie jeden Mittwoch 7½ Uhr 3
Reunion
I. Wiener Streichorchester Grulich

Eutschützer Mühle
Tel. 43358 Himmelfahrt: 13
FEINER BALL

Annensäle
Anf. 7 Uhr Fischhofpl. 10 Anf. 7 Uhr
Heute feiner
Mittwochs-Ball!

Stettin-Reval-Helsingfors
Regelmäßige Passagierdampfer-Verbindung
„Ariadne" und „Rügen"
Abfahrten von Stettin:
Dampfer „Ariadne" jeden Mittwoch } nachm.
Dampfer „Rügen" jeden Sonnabend } 4 Uhr
Auskunft und Platzbelegung durch Finska Angfartyg Aktiebolaget, Helsingfors
Reederei des Dampfers „Ariadne"
Agentur Gustav Metzler, Stettin
Rud. Christ. Gribel, Stettin
Reederei des Dampfers „Rügen"
sowie durch alle Reisebureaus 8

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG NACH
SÜD-AMERIKA
RIO DE JANEIRO u. BUENOS AIRES
Deutsche Passagierdampfer Regis, Teutonia, Gallia, Baden, Württemberg
Nächste Abfahrten:
D. Teutonia . . . . 24. Mai
D. Baden . . . . . 5. Juni
D. Regis . . . . . 19. Juni
Regis, Teutonia und Gallia führen eine erste Klasse. Baden und Württemberg haben nur eine einfache Kajütseinrichtung. Auf allen Dampfern ist eine moderne dritte Klasse mit eigenem Speisesaal, Rauchsalon, Gesellschaftsräumen und Badeinrichtungen zu zwei und mehr Betten vorhanden.
AUSKUNFT ERTEILT DIE
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG und deren Vertreter in:
Chemnitz: Alfred Blank, Langestr. 75
Bautzen: Ernst Seebodner, Töpferstr. 22
Pirna: Georg Kessack, Gartenstr. 11
DRESDEN: Emil Hilak, Moszinskystraße 7. (35369

Konzertdirektion F. Ries
Infolge des außerordentlichen Erfolges
HEUTE Donnerstag, 8 Uhr, Vereinshaus
Morgen Freitag, 8 Uhr, Kaufmannschaft
unwiderruflich Zum letzten Male
noch 2 Gastspiele
Großrussisches
Balalaika-Orchester
30 Künstler
Dirigent: **Georg Wassilieff**
mit den fabelhaften russischen Meistertänzer
Iwan Orlik
Elena Bojarskaja, Sergei Dmitriewsky
An beiden Tagen wechs. Programm!
Karten heute 11-1 u. ab 6 Uhr Saalkasse

Dresdn. Singakademie
Nächst. Sonnabend, ½8, Dreikönigskirche
Erstaufführung f. Dresden
Heinrich Schütz
Matthäus-Passion
Leitung: Joh. Lenhardt
Solisten: Hermann Görtler, R. Schey, Hans Auer, Werner Reichelt
Dr. Singakademie, Dr. Lehrergesangverein
Orgel: Dr. Schnorr v. Carolsfeld

Nächsten Sonnabend, 7½, Loge, Ostra-Allee 15
Violin-Konzert
Florence Bryant
New-York
Am Beckstein: **Wilhelm Scholz**

Nächsten Dienstag 7½, Künstlerh.
Maina Claes Tänze

Nächsten Mittwoch, 7½, Künstlerhaus
Vortrag
Dr. **Leopold Schmidt** Berlin
Pianisten als schaffende Künstler
Mitwirkung am Klavier: **Georg Liebling**

Nächsten Mittwoch, 7½, Palmengarten
Ernest Bacon
Einmaliger Klavier-Abend

Karten: F. Ries, Seestr. 21

Sächsische Konzertdirektion
Heute Himmelfahrt, ½8 Uhr, Logenhaus, Ostraallee 15:
Lachende Gesellen
Alfred Meyer • Alexander Wierth
Das neue Programm 1923 •
Karten von 11—1 Uhr und von ½7 Uhr ab im Logenh.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19230510/14